Teutsch- und Italiänische
Gespräche/
Nach der Toscanisch-Romanischen Redart dieser unserer Zeit;
Ehedessen
in Frantzösischer Sprach
verfasset
Von dem Edlen und wolgelehrten
Herrn
M. J. PARIVAL,
Sprachmeistern auf der weitberühmten Universität zu Leiden.
Anjetzo aber denen Liebhaberen zum Besten in die Teutsch- und Italiänische reinlich übersetzet
Von
Matthia Krämern/ von Cölln am Rhein; zur Zeit Italiänisch-Frantzösisch- und Spanischen Sprachmeistern in Nürnberg.
Ein neu- und sehr nützliches Wercklein.
Dritte Edition/
Von dem Auctore übersehen und verbessert.

Nürnberg/
In Verlegung Wolfgang Moritz Endters.
Im Jahr 1691.

LI RAGIONAMENTI TEDESCO-ITALIANI,

Conforme la favella

TOSCANO-ROMANA

di questi nostri Tempi;

Composte già in Lingua francese

dal molto erudito e giudicioso

SIGNORE

M. J. PARIVAL,

Professore della sopradetta Lingua nella famosissima Università di Leida;

hora trasportati nella Proprietà dell' Idioma Toscano e Tedesco

Dal Signor

MATTIA CRAMERO,

da Colonia Agrippina;

Maestro della Lingua Toscana, Francese e Spagnuola, a Norimberga.

Operetta nuova e utilissima.

Terza Editione, riveduta ed emendata dall' istesso Autore.

NORIMBERGA,

Appresso Wolfgango Morizio Endter.

Anno M DC XCI.

Al

Molto Magnifico Signore,

Il Signore

ERASMO WAGNER

MERCANTE

di

Norimberga

Rinomatissimo;

e

Amico e Padrone mio Colendissimo.

Molto Magco Sigte!

CHi non hà il modo di contracambiar' un goduto favore colla mano, è sacrilego, se nè manco lo riconosce colla bocca. Egli è per sen-

tenza di Cristo, una specie del non esser' al mondo, ò almeno dell' esserci con infamia, che di starci con titolo d' Ingrato; e tacciando Egli da Sconoscenti, quei nove Sciagurati, i quali, vedendosi mondati da una bruttissima lebbra, se n' andavano senz' alcuna dimostratione di riconoscenza vers' il loro Divino Medico; non dubitò di dire: i Dieci non sono eglino stati nettati: e dove sono li nove? (a)

Per ischivar' adunque il fulmine di questa maledittione, hò stimato necessario all' occasione della Ristampa di questi miei RAGIONAMENTI Tedesco-Toscani, intitolati al suo Nome, di drizzar' un publico e solenne Monumento di Gratitudine verso V. S. Mo. Magca. e di far palese al mondo che Lei sia stata quello, che, come primo Mobile; è adoprata con tanta efficacia per cavarmi con li miei, dagli Horrori del Palatinato e dalle Rouine e Desolationi estreme, nelle quali ci haveva inviluppato la Gallica Barbarie.

Ora,

(a) Luc. XVII. 17.

Ora, si come questi non sono che purissimi Effetti della sua Carità, senza che vientri a parte alcun mio merito; così voglio che questi Fogli ne siano a Lei un Pegno *sicuro del mio divotissimo Affetto, ed a me un* Memoriale *di obligo sempiterno.*

In tanto supplico il Gran Largitore e Ricompensatore di ogni bene collocato ne' suoi Fedeli per il di Lui Amore, che voglia esser' Egl' Istesso suo Protettore e l' alta sua Mercede! Gradisca di gratia i veri Sentimenti di chi professa di vivere per sempre mai,

di V. S.ª M.º Mag.ca

Norimberga al primo di Maggio
dell' Anno 1691.

Obligatissimo e Affettionatissimo Servitore

MATTIA CRAMERO.

Vorrede.

Wolgeneigter Leser!

GLeichwie ich allbereits den Mangel einer grundrichtigen Italiänischen Grammatica, einer Wortreichen Nomenclatur und eines vollständigen Italiänisch-Teutschen und Teutsch-Italiänischen Dictionarii oder Lexici mit Göttlicher Gnadenhülffe ersetzt habe / also gedencke ich ebenfalls mit gegenwärtigen Wercklein (welches in dieser dritten Edition von vielen Fehlern und sonsten verbessert hervorköm̃t:) den Abgang eines tüchtigen/und zwar reinlich-Teutsch- und Italiänischen Gespräch-Büchleins / in welchem allerley Reden und Redarten fein kurtz-und nachdencklich zu finden wären / einstens abzuhelffen.

Ich hätte zwar selber / GOtt sey Lob / gantz frisch- und nagelneue Dialogos oder Gesprä-

Gespräche ersinnen können; wie denn vielleicht bald etwas dergleichen / so es Ihm beliebt / folgen kan: dieweil aber diese Parivalische Dialogues ihrer Art- und Zierlichkeit halber in so grossem Ruff und Werth waren / sintemal sie durch und durch auf die vornehmste Regulas Grammaticales und Syntacticas (in welchen die Frantzös- und Italiänische Sprachen schier gantz gleich gehen) und auf die allgemählige Ablernung der Germanismorum kunstmässig gerichtet sind / als hab ichs bey diesen wollen bewenden lassen.

Es seynd sonsten unterschiedliche Italiänische Dialoghi zum Vorschein kommen / und unter andern (der uralten zu geschweigen) 1. Die von Signor Giouan Torriano zu Londen Anno 1673. mit Beyfügung des Englischen unter dem Titul: Choice Italian Dialogues (auserlesene Italiänische Gespräche) in Octavo herausgegeben. 2. Die von Herrn Moscherosch / zu Franckfurt vor etlichen Jahren gedruckt / und endlich die von Mr. François Pons; erst neulich

ins Italiänisch übersetzte / und zu Basel gedruckte vier letzten Entretiens deß Mr. Chapuceau, welcher dern zwölff in Frantzösischer Sprach gar zierlich componirt / und zu Genff unter dem Titul: Entretiens familiers de la Noblesse étrangere in 12. nachmals aber Anno 1667. am gedachten Ort / bey Johann Herman Widerhold / mit einem sehr schlechten Latein / und noch schlechtern Teutschen / vermehret / unter dem Namen: Entretiens familiers, Alemands & Latnis ausgehen lassen.

Aber mein unvorgreiffliches Urtheil ohne Passion darüber zu geben / sage erstlich von Signor Torriano seinen / daß sie vortrefflich seyen / allermassen sie den rechten Geist / beydes der Nation und Sprache gar lebhafftig vor Augen stellen; allein denen angehenden fallen sie all zu spitzig / und können daher niemand vernünfftig recommandirt werden / als denen welche schon zimlich weit in der Sprache gelanget / und nunmehr zur Begreiffung deß genii linguæ

und

und anderer Eigenschafften und Zierlichkeiten schreiten wollen.

Herrn Moscherosch Dialoghi sehen einer Nomenclatur viel ähnlicher als Gesprächen; als welche nicht hauptsächlich auf die Copiam Vocabulorum, wie dieser thut / sondern auf die Construction und auf die gebräuchlichsten Redarten sehen müssen; nun aber lässet sich beydes sehr übel ohne Zwang und Unform vereinbaren.

Mr. Pons, ins Italiänisch übersetzte vier letzten Entretiens von Mr. Chapuceau zielen gantz und gar von dem jenigen Zweck ab / wozu die erfahrene Sprachlehrere / Gespräche zu componiren / und ihren Grammatiken beyzufügen pflegen: Sie peccíren beydes in materia und in forma; in der materi; dann / wie solten die hohen Staats-Sachen / die Intrighen der Höfe / die Angelegenheiten / Interessen und Prætensiones der Könige und Potentaten / und dergleichen Politische Sachen / denen Lehrlingen / (worunter zum

öfftern

öfftern / Knaben oder Fräulein die kaum Latein lesen können/ will geschweigen/ verstehen:) und zwar ehe und bevor sie noch die Fundamenta recht ergriffen / und einen rechten Fuß gesetzt / zur Erlernung einer fremden Sprache zum themate dienen können / denen man/ (nachdem sie conjugiren und decliniren gelernt) mit besserem Nutzen/ deß Mr. Claude Mauger, berühmten Frantzösischen Sprachmeisters zu Londen / Gespräche vortragen würde; da keine Rede über drey oder vier Wort lang ist; da es heisset v. g.

Buon giorno Signor mio.	Guten Tag / mein Herr!
Servitore di V. S.	Deß Herrn Diener!
Mi rallegro di vederla.	Ich erfreu mich dieselbe zu sehen.
Donde viene V. S.?	Von wannen kömmt der Herr?
Io vengo di casa;	Ich komme von Hause.
Dove và V. S.?	Wo gehet der Herr hin?
Io vado un poco a spasso.	Ich gehe ein wenig spatzieren.
Come si porta il Signor suo fratello?	Wie gehets seinem Herrn Bruder?
Egli si porta benissimo, per servirla.	Es gehet ihm wol / derselben zu dienen.
Ringratio; dove stà egli?	Ich sage danck; wo ist er?
Egli stà a Roma, a casa &c.	Er ist zu Rom / zu Hause ꝛc.

Und so fortan ꝛc.

Es peccirn obgedachte und dergleichen Dialoghi auch in forma; sintemalen dieselbe keine Grammaticalische Gespräche / sondern

sondern vielmehr Relationes Historico-Politicæ, zu nennen. Es redet der eine fast eine viertel Stund allein; und nach Einwurff etlicher wenig Worte von einem andern / muß jener abermal dran / und ein lang- und breites daher machen. Das laß mir Gespräche seyn / woraus die Jugend die Sprach erlernen soll; welche aber vielmehr / hierob erschrocken / allen Lust verlieret / und zugleich alle Hoffnung / jemal zu derselben zu gelangen / fallen lässet; zumaln wann sie das Unglück hat / einem Stümpler ohne judicio, der keinen methodum verstehet / nichts rechts studiret / ja deß Scholarn seine Muttersprach (welches doch zur richtigen Information hoch nothwendig) nicht verstehet oder nicht reden kan; unter die Hände zu gerathen.

Von dem Stylo und Redarten dieser Ponsisch-Italiänischen Version mögen andere Sprach-verständige urtheilen; so viel sage nur / daß die Gespräche / so zur Sprach-Lehre dienen sollen / vor allen Dingen / auf eine Art gestellet seyn müssen /

so bey-

so beydes leicht zu verstehen und nachzuahmen seye. Sie müssen / sage ich / denen Grammaticalischen Reguln durchgehends gemäß / nicht aber / mit abgeschmackten / ja / bey wolredenden Toscanern ꝛc. unerhörten *Locutionibus participialibus* in ante, ente, und dergleichen Unrichtigkeiten / gleich wie ein ebner Weg mit Steinen / Stöcken und allerhand Kummer verleget seyn.

Es ist warhafftig zu betauren / daß in wolbestellten Republiquen / da aus heilsamer Verordnung sonsten kein armer Schneider-oder Schuster-Gesell zur Meisterschafft gelangen kan / ehe und bevor er / nicht nur allein seine richtige Lehr-Brieffe / sondern auch seine Meister-Stücke / vorgeleget / mancher Frantzösischer Spion / oder sonst seicht-gelehrter Kerl / sich glimpfflich einschleichet / und ohne ferneres Examen oder vor erwiesenem Specimine seiner Wissenschafft und Tüchtigkeit angenommen / und also folgends die liebe Jugend um die edle Zeit / dero Eltern aber / welche auch

nicht

nicht besser wissen / um ihr Geld gebracht werden ; und hab ich schon mehrmaln (plurimùm quippe interest Reipublicæ, Artium, Linguarumque Magistros habere peritissimos) an Einen (Titul:) Magistrat deß Orts / da ich gewohnet und wohne / dißfalls eine unterthänige Erinnerung thun / mich aber zugleich sothanem Examini (wozu es dann heut zu Tag in denen Rathstuben an vortrefflichen Subjectis nicht fehlet) gehorsamlich unterwerffen wollen.

So verdirbt auch ein solcher **Fretter** einem rechten Sprachmeister seine gantze / säuerlich verdienende Nahrung ; indeme er denen vornehmen Leuten / so junge Söhne oder Töchter haben / in die Häuser lauffend / seine Dienste um ein Spottgeld anbietet / auf seine vermeinte Kunst **und Wissenschafft herrlich** pochet / guldene Berge / das ist / stattliche Progressen in einer kurtzen / ja gewissen Zeit verspricht / damit er nur Arbeit kriege / da sich dann der Betrug etwan erst nach

einer

eines Jahres oder halben Jahres Frist erzeiget / und der Discipel das jenige noch nicht verstehet / was er bey einem verständigen Manne / um einen gantz billigen Lohn / in einem Monat hätte fassen können / worüber sich aber ein solcher Mensch wenig bekümmert; er nimt das Geld / und muß deß Scholarn sein Unfleiß dran schuldig seyn rc.

Es möchte vielleicht jemand einwenden und sagen: daß der Auctor dieser Gespräche meistentheils auf Holland / und auf die Holländische / absonderlich aber Leidische Gebräuche gesehen habe: hierauf diene ihm zur Antwort / daß hieran nichts gelegen seye / und dieweil in einem Grammaticalischen Werck / keine Realia sondern Phrases, Locutiones oder Red-Arten gesucht werden / als wird diese Materi am Italiänisch lernen so wenig hinderlich seyn / als sie noch bis dato am Frantzösisch lernen hinderlich gewesen ist; ja / im Gegentheil / wenn gedachte Dialogues de Mr. Parival zur Frantzösischen Sprach so hoch-ersprießlich sind / so werden auch die Ragionamenti del Cra-

mero zur Italiänischen einen unfehlbarlichen Nutzen schaffen; denn / ob gleich die Sachen / wovon man redet / mehrentheils Holland und die Leidische Universität (auf welcher es Parival in Frantzösisch geschrieben) angehen / so sind doch die Wort und die Phrases, welche geredet werden / allen Nationen und Völckern gemein.

Es wird unvonnöthen seyn / ja sich auch nicht geziemen daß ich die Nutzbar- und Grundrichtigkeit dieses Wercklein mit mehrern hervor schmücke; sondern es werdens verhoffentlich die Liebhabere der Toscanischen Sprach selbst rühmen; jedoch ist nicht mein / sondern unsers grossen GOttes Lob und Ehre / der Endzweck wo all mein Thun und Lassen hinzielet / und dafern ich mit meiner wolgemeinten Arbeit ihm nur gefalle / achte ichs für nichts wenn ich schon aller Welt / ich geschweige / denen abgeneigten Scharffrichtern mißfalle: und fällt mir die Praxis dieser Christlichen Tugend um so viel desto leichter / dieweil mir dißfalls der guten / bevorab weit abgelegener

Freunde ihr Loben leider/ keinen Nutzen/ und deren Neider ihr Verachten einen schlechten Schaden bringen kan. Wers besser kan der mache es besser. Gehab dich wol!

Matthias Krämer.

Etliche eingeschlichene Druckfehler/beliebe der geneigte Leser folgender massen zu corrigiren.

Pag. 5. lin. 1. cer' na' leg. cenar'
p 8. l. 11. beno l. bene.
ibid. l. 20. farà. l. sarà.
p. 18. l. 1. laringratio l. la ringratio.
ibid. l. 3. seraiuolo l. feraiuolo.
p. 21. l. 6. habiamo l. habbiamo.
p. 23. l. 17. trattatie l. trattate.
p. 24. l. 19. e l. è.
p. 29. l. 9. fatica *dele*.
ibid. l. 10. tanta *add.* fatica.
p. 31. l. 16. riferi l. riferì.
p. 33. l. 18. finentichiamo, l. smentichiamo.
p. 40. l. 14. familiari, tà, l. familiarità.
p. 42. l. 8. questà l. questa.
p. 49. l. 14. *acsai* l. *assai*.
p. 54. l. 5. --- mo *add.* contracambiare.
ibid. l. 7. contracambiar *dele*.
p. 59. l. 8. buono l. buona.
p. 60. l. 20. monstrato l. mostrato.

Regi=

Register.

Das erste Gespräch/
Vom Spatzierengehen ꝛc. 1
RAGIONAMENTO PRIMO.
Dell' andar' a Spasso &c. 1
Das zweyte Gespräch/
Von dem Garten / von Blumen und Früchten ꝛc. 8
RAGIONAMENTO SECONDO.
Del giardino, de' fiori e frutti &c. 8
Das dritte Gespräch/
Von Essen und Trincken / von Speisen ꝛc. 16
RAGIONAMENTO TERZO.
Del mangiar' e bere, delle vivande &c. 16
Das vierdte Gespräch/
Von Frühstücken ꝛc. 29
RAGIONAMENTO QUARTO.
Del far collazione &c. 29

Das fünffte Gespräch/
Von Heimsuchen / von der hohen Schul / und von der Schönheit einer Stadt 2c. 36
RAGIONAMENTO QVINTO.
Della visita, dell' Academia, e della bellezza d' una Città &c. 36
Das sechste Gespräch/
Von neuen Zeitungen und von der Lebensart auf Universitäten 2c. 45
RAGIONAMENTO SESTO.
Delle novelle e della maniera di vivere nelle Accademie &c. 45
Das siebende Gespräch/
Von dem Kosthause / von der Reise aus Teutschland 2c. 54
RAGIONAMENTO SETTIMO.
Del viver in dozzina e dal viaggio d' Allemagna &c. 54
Das achte Gespräch/
Von denen Exercitien. 2c. 64
RAGIONAMENTO OTTAVO.
De gli Essercizii &c. 64

Das neundte Gespräch/
Von denen Kleidern rc. 72
RAGIONAMENTO NONO.
De gli Habiti &c. 72
Das zehende Gespräch/
Von der Kirchen und von Religionen rc. 80
RAGIONAMENTO DECIMO.
Della Chiesa e delle Religioni &c. 80
Das eilffte Gespräch/
Von unterschiedlichen Sachen rc. 88
RAGIONAMENTO UNDECIMO.
Di varie cose. 88
Das zwölffte Gespräch/
Vom Spielen rc. 96
RAGIONAMENTO DUODECIMO.
Del Giuoco &c. 96
Das dreyzehende Gespräch/
Vom Schreiben/ von der Näderin/ vom Schwertfeger rc. 104
RAGIONAMENTO DECIMO TERZO.
Dello Scrivere, della Cucitrice, dello Spadaio &c. 104

Das vierzehende Gespräch/
Von der Jagt und vom Fisch-
fang ꝛc. 113
RAGIONAMENTO DECIMO
QVARTO.
Della caccia e pescagione &c. 113
Das funffzehende Gespräch/
Vom Zweykampff ꝛc. 121
RAGIONAMENTO DECIMO
QVINTO.
Del Duello &c. 121
Das sechszehende Gespräch/
Von denen Studenten/ von der
Regierung ꝛc. 130
RAGIONAMENTO DECIMO
SESTO
De gli Studianti, del Governo &c. 130
Das siebenzehende Gespräch/
Von der Reise durch Holland und
die vereinigten Provintzen der
Niderlanden. 137
RAGIONAMENTO DECIMO
SETTIMO.
*Del Viaggio per l'Olanda e le Provin-
cie unite.* 137

Das achtzehende Gespräch/
Von dem Haag 2c. 152
RAGIONAMENTO DECIMO OTTAVO.
Della Haga &c. 152
Das neunzehende Gespräch/
Fortsetzung deß Gesprächs von der Reise nach Amsterdam/ Utrecht/ Tergoude 2c. 161
RAGIONAMENTO DECIMO NONO.
La Continuazione del Viaggio per Amsterdam, Utrecht, Tergoude &c. 161
Das zwantzigste Gespräch/
Von der Reise in Braband und in Flandern 2c. 168
RAGIONAMENTO VENTESIMO.
Del Viaggio in Brabante e nella Fiandra &c. 168
Das ein und zwantzigste Gespräch/
Von der Reise in Franckreich 2c. 183
RAGIONAMENTO VENTESIMO PRIMO.
Del Viaggio in Francia &c. 183

Das zwey und zwantzigste Gespräch / Vom Balbierer / von einem Hals-gericht ꝛc. 195

RAGINOAMENTO VENTESIMO SECONDO.

Del Cirugico, e del Essecuzione overo Giustitia à morte &c. 195

Das drey und zwantzigste Gespräch / Vom Studieren ꝛc. 202

RAGIONAMENTO VENTESIMO TERZO.

De gli Studii &c. 202

Das erste Gespräch / Von Spatzierengehen 2c.

GUten Tag mein Herr / wie gehets / wie stehets?

Wol / GOtt sey Lob; dem Herrn zu dienen / und der Herr?

Mir gehets auch sehr wol / demselben aufzuwarten / es ist fürwahr ein Wunderwerck den Herrn einmal zu sehen.

Wie so / mein Herr? es mag sich der vielmehr für glückselig schätzen der den Herrn einmal zu Haus antreffen kan.

Wie offt ist denn mein Herr da gewesen / und hat mich nicht zu Hause gefunden.

Ich bin mehr als sechs oder sieben mal da gewesen; und habe denselben doch nie antreffen können.

So wüste ich nit / wenn der Herr kommen wäre.

RAGIONAMENTO I. *Dell' andar' a Spasso &c.*

BUon giorno (*di*) *Signor* mio, come stà Vossignoria (*la Signoria vostra, V.S.*)

Io stò bene, lodato Iddio, (*Iddio lodato*) per servirla; e voi Signore?

Io mi trovo benissimo a suo servitio, egli è un miracolo di vederla una volta.

Perche Signor mio? anzi si può chiamar fortunato colui che trova V.S. à casa.

Quante volte dunque ella (*lei*) è venuta quà senza trovarmi?

Ci (*vi*) sono venuto più di sei o sette volte, nè mai l' ho trovato (*trovata.*)

Io non sò dunque a che hora ella sia venuta.

Ich bin kommen deß Morgensfrüh / Nachmittag und zu Abend.

Ci sono venuto di mattina, dopo pranso (*desinare*) & alla sera.

Das glaube ich wol/aber der Herr wisse daß ich deß Morgens von acht Uhren bis um zehen auf der Reitschule bin / und um ein Uhr befinde ich mich auf dem Fechtboden bis auf drey: beynebenst diesem so gehe ich alle Montag/ Dienstag und Donnerstag in deß Herrn Professors N. seine Lection; die Frey- und Samsttäge sind zu andern Verrichtungen/ der Sonntag aber zur Andacht und Kirchgang gewidmet.

Lo credo bene, ma ella hà da sapere che alle otto di mattina, io monto a cavallo sino (*fino*) alle dieci, & all' una mi trovo alla scuola di scrimia (*sala di armi*) sino alle trè; oltre di ciò tutti li Lunedì, Martedì e Giovedi, (*mi*) vado alla lettione del Signor Professore (*Lettore*) N.N. (*tale*:) li Mercordì, Venerdì e Sabbati sono destinati ad altre vacazioni e le Domeniche a gli essercizii della pietà (*divozione.*)

Wie kommt es denn/ daß der Herr anjetzo nicht auch beym Fechtmeister ist?

Donde viene adunque che, hora (*a quest' hora*) ella non è in casa dello scrimiadore (*maestro della scrimia, di armi?*)

Ich hab heut keine Lust zum Fechten/ aber beliebt dem Herrn nicht ein wenig nider zu sitzen?

Io non mi trovo hoggi in humore per far di armi; ma non le piace di assentarsi (*di seder*) un poco?

Es ist unvonnöthen/ ich bin deßwegen herkommen

Non è (*fà*) di bisogno (*la ringrazio;*) io sono

auf daß wir / dafern es demselben beliebt / ein wenig miteinander spatzieren gehen.

venuto con intenzione di andar' a spasso insieme, se le piace.

Ich bin gar wol zu frieden / denn es ist mir die Zeit ohne das zu Hause lang / aber wo werden wir hingehen?

Sono contento, perche senzo questo lo star' a casa mi dà fastidio, (*noia*) ma per dove anderemo?

Wo es dem Herrn wird beliebig seyn / mir gilts gleich; last uns in etwa einen schönen Garten ausser der Stadt gehen; denn es ist sehr hüpsch Wetter.

Dove piacerà a lei, mi è tutt' uno: andiamo in qualche bel giardino fuori della Città: poiche egli fà bel tempo.

Ich förcht es möchte regnen / denn ich sehe dort unten gegen Westen ein sehr dickes und schwartzes Gewölck.

Io temo la pioggia, perche io osservo certe nuuole grosse e nere, là basso verso Ponente.

Ey last uns gehen / das ist nichts / es wird schön bleiben.

Deh andiamo, questo non è niente (*è nulla*) egli farà bel tempo.

Ich bin dessen nicht allzuwol versichert / ich traue nicht / ich förchte daß wir dicht geweihet und begossen werden.

Io non ne sono ben' sicuro, io non mici fido, io temo ch' elle non roverscino sopra di noi.

Ist der Herr vielleicht Katzenart? fürchtet er sich für dem Wasser? wir sind ja nicht von Saltz gemacht / wir werden nicht zerschmeltzen / mein last uns doch gehen!

E ella forse della razza delle gatte? hà ella forse paura dell' acqua? non siamo già di sale, noi non ci dileguaremo; deh andiamo!

Der Herr sagt die Warheit / so last uns denn gehen / wie viel Uhr ists?

Es ist noch nicht ein Uhr / wir haben aufs wenigst fünff Stunden spatzieren zu gehen vor dem Nachtessen.

Ja freylich / dafern wir nur nicht so weit gehen / denn wenn wir vor sechs Uhren nicht wiederum zu Hause seynd / werden unsere Tisch-Fatscheinlein / (Servietten) an statt unserer zu Nacht essen.

Was ist daran gelegen? gibts denn nicht gute Wirtshäuser in der Stadt / allwo man allezeit etwas Gutes haben kan / wer nur Geld hat.

Das ist wol wahr / was ists aber nöhtig / sein Geld auszugeben / wenn man zu Hause (daheim) sein ordentliches Nachtmahl hat?

Wie? hätte der Herr das Hertz nicht eine Mahlzeit ausser seinem Hause zu thun; förchtet er etwas?

Ich nicht / allein ich bleibe deß Abends ungern aussen / und ist mein Ge-

Ella dice il vero, andiamo dunque, che hora è?

Non è ancor' un' hora; habbiamo cinque hore almeno per andar' a spasso avanti cena.

Si bene, burche non andiamo troppo lontano (*lungi*) di quà; che se non saremo di ritorno avanti le sei, le nostre serviette (*i nostri fazzoletti*) ceneranno per noi.

E ch' importa? non vi hà (*sono*) buone hosterie nella Città dove trova sempre qualche buon boccone chi hà (*tiene*) dianari (*quattrini*)

Questo è ben vero, ma a che spender' i suoi contanti, quando si hà da cenar' a casa sua?

Che? non le bastarebbe l' animo di far' un pasto fuor di casa; teme ella qualche cosa?

Signor nò, ma io non resto volontieri fuor di casa mia, la sera, nè soglio

brauch

brauch nicht anderwårts zu speisen.

Der Herr thut es doch gleichwol zuweilen / aber ich weiß wol was es ist / der Geitz låsts ihm nicht zu / er greifft ungern zum Beutel.

Der Herr wolle mirs verzeihen / es ist dieses die Ursach nicht / sondern ich bleibe lieber bey meiner gewöhnlichen oder alltåglichen Portion / als viel in die Wirths- oder Schenck-håuser zu gehen.

Warum denn? was für Gefahr ist dabey?

Man trifft zuweilen liederliche Bursch auf der Gassen an / welche nichts als Zanck und Rauffhåndel suchen.

Wir wollen uns mit unsern Degen tapffer zur Wehr stellen / dafern einer das Hertz håtte uns anzugreiffen.

Ja wol / es gereuet einen aber offtermals deß Morgens was man deß Abends gethan hat / mit einem Wort: es ist besser man bleibe zu Hause.

(*hò costumato di*) cer' na' altrove.

Ella (*V.S.*) lo fà pure delle volte, ma egli è, mi pare, l' avarizia che la domina (*signoreggia*) ella fugge di metter mano alla borsa.

V.S. mi perdoni (*scusi*) non è già questo: ma io mi contento meglio (*amo più*) di star' all' ordinario ch' di frequentar la taverne.

E perche, che pericolo vi è?

Si trovano alle volte genti di mal' affare per le piazze, (*strade*) i quali non cercano altro che brighe e quistioni.

Noi ci metteremo alla difesa (*ci difenderemo*) colle nostre spade, se ad alcuno bastasse il coraggio di assaltarci (*assalirci.*)

Si bene, ma l' huomo si pente talvolta la mattina di ciò c' hè fatto la sera; in somma è meglio di restar' a casa.

Ich vermeine wol / daß wir zeitlich gnug werden wieder komen können / wir werden über eine halbe Meil von hier nicht gehen.

Io sono di parere che potremo ritornar assai per tempo, non andaremo ch' una mezza lega di quà.

So last uns denn gehen / ich will dem Herrn Gesellschafft leisten.

Andiamo dunque, io sono per farle compagnia (*per accompagnarla.*)

Wolan / last uns durch jene Gassen gehen / es ist der kürtzste und schönste Weg.

Orsù, passiamo per quella strada, vi è il più compendioso ed il più bel camino.

Last uns nicht allzu starck gehen / denn ich schwitze alsobald.

Non caminiamo troppo in fretta, perche io sudo subito (*sono subito tutto in acqua.*)

Und ich auch / last uns langsam und nach unserer Gemächlichkeit gehen / ohne eilen / denn ich gebe einen schlechten Fußgänger.

Ed io parimente, caminiamo pian piano & a nostro bell' agio senza affrettarci; io non sono buon pedone.

Last uns so sacht (gemach) gehen / als ihm beliebig ist; weiß der Herr aber etwa einen Garten hier in der Nähe?

Andiamo tanto adagio quanto le sarà a grado; sà ella qualche giardino qui vicino?

Ja Herr / ich weiß einen in einem Dorff / der sehr schön und nahe bey der Stadt gelegen ist.

Si Signore, io ne sò uno ch' è bellissimo, in un villaggio, e tutto presso (*vicino*) alla Città.

Hat der Herr einige Bekandt- und Freundschafft mit dem Gärtner?

Tiene ella qualche conoscenza e familiarità col giardiniere?

Ja ja / mehr als zu viel / er darff sich deßwegen nichts zu bekümmern / er wird über die Massen froh seyn uns zu sehen / und wird uns seiner Garten-Früchte aufftragen.

Si ſi, pur troppo, non ſi dia faſtidio (*pena*) di queſto, egli ſarà allegro di vederci, e ci preſenterà dei frutti (*della frutta*) del giardino.

Daran zweiffele ich nicht / weil er den Herrn wol kennet / jedoch wird man ihm ein Trinckgeld geben müssen.

Io non ne dubito punto, gia ch' egli la conoſce, ſegli dovrà però dar qualche mancia (*qualche coſa di buona mano*)

Das verstehet sich / aber ists noch weit von hier bis zum Dorff?

Queſto s' intende, ma è egli ancor lontano di quà fin' al villagio?

Ach nein / sihe da ligts vor uns / wir sind bey nahe da / wir dörffen nur über Rhein fahren.

Signor nò, eccocelo davanti (*dinanzi*) ci ſiamo quaſi, non habbiamo ch' a paſſar' il Reno.

Was muß man dem Schiffmann geben?

Quanto s' hà da dar' al Barcaruolo?

Einen Kreutzer / mein Rath aber wäre / daß wir uns hier ein halb viertheil Stündlein auffhielten / und die Schiffe welche von Leiden kommen / fürüber fahren sehen / denn es ist heut Marcktag.

Un quattrino, ma mio conſiglio ſarebbe, che ci fermaſſimo qui un mezzo quarto d' hora per veder paſſar le barche che vengono da *Leida*, perche hoggi è giorno di mercato.

Das zweyte Gespräch / Von dem Garten / von Blumen und Früchten rc.	**RAGIONAMENTO. II.** *Del giardino, de' fiori e frutti &c.*
HIer ist nun der Garten / mein Herr / allwo ich denselbigen hinzuführen versprochen habe.	ECco il giardino, Signore, dove hò promesso di menarla (*condurla.*)
Muß man ins Dorff hinein gehen?	Devesi entrar nel villaggio?
Nein / wer nicht gern will: Wolan mein Herr / sihe da ist die Thür / der Herr gehe nur hinein.	Nò, chi non vuole: Eh beno Signor mio, ecco la porta, V. S. entri, se le piace.
Der Herr wolle sich belieben lassen mir den Weg zu weisen / ich werde folgen.	V. S. si compiaccia di mostrarmi il camino, io la seguirò.
Es wird nicht geschehen mein Herr / er spatziere voran / ich bitte drum.	Nò nò Signore, la supplico di passar' avanti.
Der Herr macht allzuviel Gepränge / so will ichs denn thun / nur demselben den Weg zu weisen.	V. S. fà troppo cerimonie, farà adunque per additarle il camino.
Der Herr ist selbst derjenige / der so viel Gepränge macht / was mich anbelangt / schaue ich hierauf so genau nicht.	V. S. è quella che le fà; per me, non guardo in queste bagatelle.
Was düncket dem Herrn von diesem Garten?	Che le pare di questo giardino?
Er ist über alle massen	Egli è bellissimo e

schön

schön und lustig/ es gibt hier auch schöne Früchte/ beliebt dem Herꝛn davon zu versuchen/ es ist erlaubt davon zu nehmen.

Was würde wol der Gärtner darzu sagen/ wenn ers sehen solte?

Was würde er sagen? Nichts/ er wäre dessen gar wol zu frieden/ er ist ein guter Kerl/ (eine gute Haut.)

Ich wills glauben: komt der Herꝛ offt in diesen Garten?

Ja Herr/ ich komme im Frühling hinein die Blumen zu besehen/ alsdenn gibts hier die allerseltensten Tulipanen/ allerhandfärbige Rosen/ Näglein (Nelcken) so schön als ich mein Tage gesehen habe/ Violen/ Gilgen ꝛc.

Kommt der Herꝛ auch im Sommer heraus?

Ja freylich/ bevorab wenns schön Wetter ist.

Diß ist in Warheit ein sehr lustiger und anmutiger Ort.

Der Herꝛ esse Erd- und Stichelbeeren/ die Kir-

molto delizioso, ed ecco di bei frutti, le piace di gustarne? egli e permesso di pigliarne (*prenderne.*)

Che direbbe il giardiniere, selo vedesse?

Egli non direbbe altro, (*niente, nulla*) sarebbe ben contento; egli è un buon compagno, (*un buon' huomo.*)

Io lo credo bene; viene ella spesso (*sovente*) in questo giardino?

Signor si, io ci vengo alla (*nella*) primavera per veder' in fiori: visi trovano all' hora rarissimi tulipani, rose di diversi colori, garofani i più belli ch' io habbia veduto in vita mia, viole, gigli &c.

Ci viene anche nell' està?

Si bene, principalmente quando fà bel tempo.

Un luogo veramente molto ameno é delizioso.

V. S. magni delle fragole e dell' uva spina, le

schen

ſchen ſind noch nicht zeitig / ſihe da / wie hångt dieſer Baum ſo dick voller Birn / aber auf dieſem Apffelbaum ſind nicht ſehr viel Aepffel.

ciregge non ſono ancor mature, ecco là un albero ch' è molto carico di pere, mà le mele (*i pomi*) non ſono in sì gran numero sù quel pomaro.

Ich hab Stichelbeeren gnug geſſen.

Io hò mangiato dell' uva - ſpina abbaſtanza (*aſſai.*)

Laſt uns ein wenig durch dieſe Gånge herumſpatzieren / uns zu erluſtigen (erluſtiren.)

Spaſſeggiamo un poco per queſti ſtradoni (*viali, viottoli*) per divertirci (*pe' l noſtro divertimento, diporto.*)

Laſt uns viel lieber unter den Schatten dieſes Nußbaums niederſetzen / denn es iſt warm Wetter.

Mettiamoci all' ombra (*al rezzo*) di queſto nogaro, perch' egli fà gran caldo.

Das iſt wahr / aber mich bedůncket daß es Zeit ſeye heim zu kehren / denn ich glaube / daß wir noch Regen haben werden.

Queſt' è vero, ma mi pare che ſia tempo di ritornarſene, percioche credo c' havremo della pioggia.

Wir můſſen den Gårtner fragen wie viel Uhr es iſt.

Biſogna (*s' hà da*) domandar' il (*al*) giardiniere che hora ſia.

Wol / ich will ſtracks hingehen mit ihme zu reden; er ſagt daß es bald Fůnff ſchlagen werde (daß es nicht fern von Fůnffen iſt.)

Bene, io vado a parlargli; egli dice che ſuoneranno preſto le cinque.

Ich glaube es wol / und es wird unweit von Sech-

Lo credo bene, e ſaranno ben le ſei pri-

ſen ſeyn ehe wir in die Stadt kommen.
ma che noi ſiamo alla (*nella*) Città.

So iſts / denn wir gehen ziemlich langſam.
Cosi è, perche noi caminiamo multo adagio.

So laſt uns denn einmal von hinnen gehen / denn ich ſorge / man werde allbereits abgeſpeiſet haben ehe ich nach Hauſe komme.
Andiancene dunque, io temo che haveranno cenato a caſa, prima ch' io ci ſia.

Vor Sieben ſetzt man ſich nicht zu Tiſch.
Non ſi và già à tavola avanti le ſette.

Bey euch iſts zwar alſo / bey uns aber fånget man allezeit eine viertel Stunde vor Sieben an zu ſpeiſen.
In (*a*) caſa voſtra sì, ma nella noſtra (*da noi*) ſi comincia ſempre a cenar' un quarto avanti le ſette.

Nun fort dann / wir műſſen uns långer nicht verweilen.
Orsù via dunque, non s' hà da reſtar più tempo quà (*da far quì più lunga dimora.*)

Aber deß Gårtners műſſen wir nicht vergeſſen.
Ma non dobbiamo ſcordarci del giardiniere.

Ich werde ihm ſchon etwas geben.
Gli darò ben' io qualche coſa.

Nein nein mein Herꝛ / das wird nicht geſchehen / ich werds auf keine Weiſe zulaſſen.
Nò nò Signor mio, di grazia! io non permetterò queſto.

Ja / ja mein Herꝛ / ich habe kein Geld bey mir / ich will ihn zu frieden ſtel-
Si, ſi Signor mio, ch' io tengo della moneta, lo contentarò io, come

len/denn ich bin eben derjenige der den Herrn herein geführet hat.

colui che l' ha condotto quà.

Wolan denn / mein Herr / auf ein ander mal werde ich desselbigen gleichen thun.

Eh bene Signore, io farò il simile un' altra volta (*fiata.*)

Holla Gärtner / gehet her / da habt ihr ein klein Trinckgeld / seyd ihr zu frieden?

Olà Giardiniere, venite quà, ecco per bever' un bicchiere, sete contento?

Aufs beste mein Herr / ich bedancke mich aufs freundlichste / und so offt es ihnen mit ihren Freunden heraus zu kommen beliebt / wird ihnen der Garten jederzeit offen stehen.

Contentissimo Padron mio, io la ringrazio di tutto cuore, & in qualunque tempo le piacerà di venire co' loro amici, il giardino le sarà sempre aperto.

Wolan / GOtt behüte euch / auf künfftige Woche werden wir wieder komen um Pflaumen/und im September Haselnüsse/Weintrauben (Weinbeer) und was da Gutes im Garten seyn wird / zu essen.

Orsù, à Dio, ritornaremo la settimana che viene per mangiar delle prugne, e nel Settembre per mangiar delle nocciuole, dell' uva, e di tutto ciò che si troverà nel giardino.

Die Herren werden mir allezeit willkommen seyn.

Le Signorie vostre (*loro*) saranno sempre ben venuti (*venute.*)

Mich bedüncket daß wir sehr starck fortgehen.

Mi pare che caminiamo ben presto.

Wie so mein Herr? wir zehlen gleichsam unsere Schritte.

Come Signora? non facciamo che contar' i passi.

Last uns auf dem Dam̃ bleiben / wie heist dieses Dorff?

Restiamo sul Dicco (*l' argine,*) ma come si chiama questo villaggio?

Leiderdorp / wir werden einsmal auf einen guten Fisch dahin kommen.

Leiderdorp, ci veniremo un' altra volta per mangiar' un buou pesce.

Last uns dem Gestade deß Canals immer nachgehen / ich bin aber nicht gar wol zu Fuß / wenn ich eine halbe Meile gegangen / so bin ich müde.

Seguiamo pur ia riva del canale, mà io non posso ben caminare, percioche, dopo haver fatto una mezza lega, sono stracco.

Wenn dieselbige eine grosse Reise zu thun hätte / wie würde ers machen?

S' ella havesse a far' un gran viaggio come farebbe.

Ich wolte ein Pferd nehmen / oder in der Landkutsche fahren.

Io prenderei un cavallo, o pur' andarei in carrozza.

(Wir können hier einen Nachen kriegen / wenn ein jeder einen oder zwey Stüber geben will:) wenn euch aber das Geld mangeln solte / wie es denn in fremden Landen leichtlich geschehen kan / was wollte er thun?

(Noi potiamo qui haver una barchetta pagando ciascuno un soldo o due:) mà a proposito, se i danari (*quadrini*) le mancassero, come può accadere ne' paesi stranieri, che partito prenderebbe ella?

Alsdenn müste ichs lernen / dieweil mich die Noth / welche / wie man zu sagen pflegt / kein Gesetz hat / darzu drunge.

All' hora doverei apprenderlo, obligando mici la necessitá, la quale, come si dice, non ha legge.

Sihe wie mit Reden

Vedete un poco come

die Zeit vergehet/ wir ſind bald bey der Stadt.

diſcorrendo ſi paſſa il tempo, eccoci alla Città hor' hora.

Ja fürwar/ die Zeit iſt mir nicht lang gefallen/ wir ſind gleichwol noch zeitlich gnug kommen/ aber wir ſolten übers Waſſer fahren/ und zum andern Thor hinein gehen/ der Weg iſt daſelbſt ſchöner/ trockner und breiter.

Si certo, il tempo non me' è paruto lungo, ci ſiamo pur venuti per tempo, ma noi dovreſſimo paſſar l' acqua e rientrar der l' altra porta, il camino (*la ſtrada*) vi è più bello, più ſecco e più largo.

Wie viel Uhr vermeinet er wol/ daß es anjetzo ſeye?

Che hora crede ella, che ſia adeſſo?

Es iſt noch nicht ſechs Uhr; ich wünſche dem Herrn einen guten Abend und bedancke mich wegen geleiſteter guter Geſellſchafft.

Non ſono ancora le ſei; buona ſera Signor mio, la ringrazio della ſua buona compagnia.

Wohin ſo geſchwind? laſt uns noch ein wenig herum ſpatzieren.

Per dove ſi preſto (*toſto?*) faciamo ancor' un giro, (*una volta girata.*)

Ich gehe nach Haus.

Io mene vado a caſa.

So bald? ſorget der Herr daß man ohne denſelbigen zu Nacht eſſe?

Si toſto? hà ella paura che ſi ceni ſenza di lei?

Ach nein/ ſondern ich verlange bey Zeiten da zu ſeyn/ auf daß ich niemand Urſach gebe/ ſich über mich zu beklagen.

Signor nò, ma io deſidero di eſſerci a buon hora per non dar ſoggetto ad altrui di lamentarſi di me (*del fatto mio.*)

War-

Wartet man denn seiner nicht / wenn er sich nicht zur bestimmten Zeit einfindet?

Non visi aspetta dunque quando uno non sivi trova a l' hora determinata?

Ja freylich / man pflegt ein viertel Stündlein zu verziehen / dafern etwa einer abwesend (nicht zugegen) ist.

Si bene, l' usanza è d' aspettar un quarto d' hora, caso che qualcheduno fosse assente.

Das thut man bey uns nicht.

Cosi non si prattica già da noi.

Wenn aber jemand bisweilen in der Stadt zu thun (schaffen / verrichten) hätte / und könte sich nicht eben zur Zeit einfinden?

Ma se uno talvolta havesse da fare (*a fare*) in Città e non potesse trovarvisi cosi precisamente per tempo?

So hält doch das Tischfatzenetlein (das Tischservìet) ihren gewöhnlichen Ort / und man muß sich vergnügen (beschlagen) lassen / mit dem was übrig bleibt.

Il tovagliuolo all' hora ritiene il suo luogo, e bisogna contentarsi di ciò che reste (*de gli avanzugli, rimasugli.*)

Dieser Gebrauch ist nicht unrecht / denn es ist sehr verdrießlich / wenn eine gantze Gesellschafft auf einen eintzigen Menschen allein warten muß.

Quest' usanza non è cattiva, perche egli è una cosa molto fastidiosa se una compagnia intiera hà da aspettar (*star' a bada per*) un' huomo solo.

Er sagt wol / wenn man die Stunde weiß / soll sich ein jeglicher um dieselbige allda finden lassen.

Ella dice bene, quando si sà l' hora, ogniuno dovrebbe trovarvisi.

Es ist einmal Zeit daß ich fortgehe / dem Herrn einen guten Abend.

GOtt befohlen / ich bin sein Diener.

Egli è tempo ch' io mene vada; buona sera Signor mio.

A Dio, servitor di V. S.

Das dritte Gespräch / Von Essen und Trincken / von Speisen 2c.

DEmnach mir der Herr die Ehre gethan und mich besuchet hat / so wird mir derselbige ja auch den Wollgefallen erweisen mit mir beym Nachtessen zu bleiben.

Ich bedancke mich aufs freundlichste (ich sage schönen Danck) es soll auf ein andermal geschehen.

Es soll anjetzo seyn / dafern sie mir einen Gefallen thun wollen / ich lade dieselbe auf unser alltägliches Essen (auf die Hauskost) sie werden samt uns einen Fasttag halten.

Ich bitte den Herrn / mich für dißmal zu entschuldigen / man wird meiner zu Hause warten:

Sie werden nicht warten/

RAGIONAMENTO III. *Del mangiar' e bere, delle vivande &c.*

HAvendomi V. S. honorato della sua visita (*fatto l' honore di visitarmi*) ella mi farà grazia di restar' a cena con esso meco.

Io la ringrazio di tutto cuore, ciò sarà per un' altra volta.

Egli sarà adesso, s' ella vuol farmi piacere; io l' invito alla porzione ordinaria, ella farà penitenza meco.

La prego Signore, di scusarmi, io sarò aspettato a casa.

Non farete, anzi l' ho-

ten / wenn die Zeit vorbey seyn wird / werden sie sonder Zweiffel essen.

ra passata; si cenerà, (*teneranno*) senza fallo.

Es wåre mir leid / wenn ich meine Tischgesellen auf mich lang warten liesse.

Mi rincrescerebbe forte di far star' a bada i miei commensali per amor mio.

Der Herr bekümmere sich deßwegen gantz und gar nicht / ich will meinen Jungen hinschicken und sagen lassen / daß sie auf den Herrn nicht warten sollen.

Non si dia pena (*fastidio*) di questo (*non si metta in pena per questo*) io mandarò il mio ragazzo a dire che non l' aspettino.

Wol mein Herr / weil es derselbe also haben will; aber dafern ich dem Herrn einige Ungelegenheit verursache / so gebe er die Schuld niemand als ihm selber und seiner grossen Höflichkeit.

Bene Signore, poiche le piace così, io restarò; ma s' io le apporto qualche discommodo, non ne incolpi che se stesso e l' eccesso della sua gentilezza.

Seines gleichen Leute können ihren Freunden nicht beschwerlich seyn / ich halte mirs für eine grosse Ehre / dafern der Herr mich würdiget eine schlechte Abendmahlzeit mit mir einzunehmen. Last uns hinein spatzieren.

Le persone del suo merito (*i pari suoi*) non possono importunar' i loro amici: io mi terrò a grand' honore, s' ella si degnerà di prender' una magra cenarella con esso meco. Entriamo.

Nach dem Herrn / ich will folgen.

Dopo di lei, io la seguirò.

Der Herr sey mir willkommen.

V. S. sia benvenuto (*benvenuta.*)

Ich bedancke mich.	La ringrazio.
Er lege den Degen und Mantel ab / ey gebt ihn mir her.	Mettete giù la ſpada ed il ſeraiuolo, orsù, lo dia a me.
Das werde ich wol bleiben lassen / der Himmel behüte mich / daß ich eine solche Grobheit nicht begehe.	Io non farò questo, il Cielo mi guardi di commetter' un' inciviltà sì grande.
So gebe er ihn denn dem Jungen; Holla Jung / nimm den Mantel und Degen vom Herzn weg / fort / last uns (die Hände) waschen.	Lo dia dunque al ragazzo? Olà ragazzo, prendi il mantello e la ſpada da queſto Signore; via, laviamo le mani.
Ich werde schon hernach waschen; mein / last uns nicht so viel Gepräng machen / ich bitte drum.	Io le laverò ben dapoi; deh non facciamo tanta cerimonie, la ne ſupplico.
So last uns denn zugleich waschen / sonst thue ichs nicht.	Laviamo dunque inſieme, altrimente non lo farò.
So seye es denn / weil ich sehe daß der Herz allzu höflich ist / gleich wie die jenigen welche bey Hof gewesen sind.	Così ſia, perche vedo che lei eccede in cerimonie, come fanno tutti coloro c' hanno pratticato la corte.
Der Herz verzeihe mirs; ich thue nichts als meine Schuldigkeit.	V. S. mi ſcuſi; io non faccio ch' il mio dovere.
Lasset uns nidersitzen; die Speisen werden kalt / der Herz wolle sich dorthin setzen / doch ohne einige Widerrede / denn da ist	Aſſentiamoci dunque, le vivande ſi raffreddano, V. S. ſi compiaccia di metterſi là, ma ſenz' alcuna conte-

der

der bestimmte Platz vor die Gäste.

stazione (*renitenza*) essendo questo il luogo destinato a gl' invitati.

So will ich mich denn dahin setzen / auf daß ich gehorsam seye; wol bekomme es ihnen / ihr Herren!

Io mici metterò adunque, per ubidirla; buon prò le faccia, Signori!

Demselbigen im gleichen/mein Herr: er seye mir sehr willkommen / ich bitte mit dem Wenigen / was uns aufgetragen wird werden vorlieb zu nehmen.

A lei parimente, Signor mio, ella sia molto ben venuta, la prego di prender' a grado (*aggradir*) quel tanto che ci sarà apposto.

Ey / ey ihr Herren / ich glaube sie haben ihre Kurtzweil mit ihrem Diener / da sind mehr Speisen als vonnöthen wäre.

Ohibò, le Signorie loro si pigliano diporto del loro servitore, ecco più vivande (*servizii messi*) di quello che sarebbe bisogno.

Der Herr sihet anders nichts als unsere gewöhnliche Kost / also werden wir alle Tage tractirt (gespeiset / bedienet.)

Ella non ci vede ch' il nostro ordinario, così siamo trattati ogni giorno (*giornalmente.*)

Sie werden sehr wol gehalten / wie viel zahlen sie die Woche?

Le S.V. sono molto ben trattate; quanto pagano la settimana?

Zween Thaler für den Tisch (die Tafel) und 25. Stüber für die Kammer.

Due scudi per la tavola & venti cinque soldi per la camera.

Das ist nicht zu viel / ich zahle eben das (eben so viel) allein es ist ein grosser Unterschied unter dem Tractament.

Questo non è troppo, io pago altrettanto ma vi è gran differenza frà 'l trattamento.

Indessen isset der Herr nicht/ sihe da einen guten fetten Cappaunen/ er versuche einen Bissen davon.	Ella intanto non mangia; ecco un buon cappone e ben grasso, ne gusti un boccone.
Er bemühe sich nicht/ ich will schon selber zugreiffen.	Non si pigli la pena, ne prenderò ben' io da per me.
Der Herr tuncke in die Brühe und esse dieses Stücklein Fleisch; er hat kein Brod/ wo ist sein Messer?	Si serva dell' intingolo (*brodetto*) con questo boccon di carne; ella non hà pane, dov' è il suo coltello?
Da hat der Herr von Schincken/ Rind= und Hammelfleisch/ er greiffe zu wo es ihm gelüstet.	Ecco del presciuto, della vaccina (*carne di manzo*) del montone (*castrato*,) ella cerchi il suo appetito (*gusto*)
Jung/ gib dem Herrn da ein Glas (Becher) Bier.	Ragazzo, porgi un bicchier di birra a questo Signore.
Sihe da mein Herr/ ein Stück gesaltzen Fleisch/ welches trefflich wol schmecket mit Senff.	Signore, ecco un pezzetto di salame (*carne salata*) ecli è buone colla mostarda.
Jung/ schenck mir ein Glas Bier ein.	Ragazzo, versami, (*dammi*) un bicchier di birra (*cervosa.*)
Ey Herr/ last das Bier stehen und trincket Wein.	Eh Signore, lasciate star la birra e bevete vino (*del vino.*)
Ich will dem Herrn eins bringen.	Io faccio un brindis (*brindisi*) a V. S!
Wol bekomme es dem	Buon prò le faccia, io

Herrn / ich will demſelbigen alſobald Beſcheid thun.

le farò ragione hor' hora (*adeſs' adeſſo.*)

Was bedünckt dem Herrn von dieſem Wein / iſt er gut?

Che dice V. S. di queſto vino, è gli buono?

Ich befinde ihn über die maſſen (ausbündig) gut / wir haben ſo guten nicht bey uns.

Io lo trovo eccellente, noi non ne habiamo ſi buono in caſa noſtra.

Ich will dem Herrn noch einen beſſern zu trincken geben / das iſt nur unſer Tiſchwein.

La farò bever anche del migliore, queſto qui non è che vin' ordinario.

Ich kan mir nicht einbilden / daß ihr noch beſſern habet als dieſen.

Io non sò imaginarmi che habbiate miglior vino di queſto.

Er wird ihn bald verſuchen / aber unterdeſſen iſſet er nicht.

Ella ne aſſaggierà ben toſto, ma frà tanto ella non mangia (*manga.*)

Der Herr verzeihe mirs / ich eſſe ſehr wol / Gott lob / ich laſſe mich wol nicht viel bitten / wenn ich am Tiſch bin.

V. S. mi ſcuſi, io mangio beniſſimo, lodat' Iddio, io non mi laſcio molto pregare quando ſtò à tavola.

Er muß es auch nicht thun / ja vielmehr in aller Aufrichtigkeit und Freyheit leben / wenn er ſich bey ſeinen guten Freunden befindet.

Ella non deve anco farlo, anzi trovandoſi in compagnia de' ſuoi amici, hà da ſtar con ogni libertà e confidenza.

Jung / gib mir einen Trunck Wein / aber ſchwancke mir zuvor das Glas aus.

Ragazzo, dammi del vino, ma riſciacquami (*rinfreſcami*) premieramente (*prima*) il bicchiere.

Mein Herr / ich trincke mit seiner Erlaubniß auf dero Gesundheit.

Signor mio, io beverò alla sanità sua, colla di lei permissione.

Deß Herrn demütigster Diener.

(*Io sono*) servitor humilissimo di V.S.

Soll ich dem Herrn etwas vorlegen von diesem Schnepffen?

Le piace Signore, ch' io la serva di questa beccaccia?

Es ist unvonnöthen daß er sich bemühe.

Non occorre ch' ella si discommodi.

Es ist wol vonnöthen / denn der Herr thut nichts als reden und isset nicht / wiewol ich sonsten ungewohnt bin vorzulegen; ein jeder soll selbst zugreiffen wovon es ihme schmecket.

Anzi occorre bene ch' io lo faccia, percioche ella non fà che discorrere e non mangia, ancor ch' io non sia usato di presentar le vivande a tavola; ciascuno dovrebbe prender di ciò che trova a suo gusto.

Der Herr hat Recht / was mich anbelangt greiffe ich lieber selbst zu / als daß ich mir lasse vorlegen.

Ella hà ragione, quanto a me io amo meglio di metter mano al piatto; che di soffrir ch' altri mi serva.

Der Herr laß ihm belieben von diesem jungen Hasen zu essen / ich glaube daß er gut und wolgeschmackt seyn wird / er ist uns von Warmont zur Verehrung überschickt worden / oder von diesem Rebhun: da sind Lerchen / junge Tauben / ein guter

V. S. mangi di questo lepratto, credo che sarà saporito e buono; ci fu mandato da *Warmont* per presente, o pur di questa pernice: Ecco delle lodole, de' piccioni domestici, un buon gallo d' India, ed un buon pasticcio; ella

Welscher Hahn / er lange zu wo es ihn gelůstet / und mache (erzeige) sich frölich.

cerchi'il suo appetito e stia allegramente.

Ich glaube festiglich / daß dieses ein / mit gantzem Fleiß angestelltes Gastmahl seye.

Io credo fermamente che questo sia un banchetto preparato a bella posta, (*a disegno.*)

Mein Herr / es ist nur unser alltägliches Essen / ausgenommen diese drey Gerichte und das Häselein / welches unserem Wirth vor zweyen Tagen / wie ich allbereits erwehnt habe / verehret worden.

Non c' è che l'ordinario, Signore, eccetto (*fuor di*) questi trè piatti (*questi trè piatti in fuori in poi*) e questo lepratto, presentato che fù, come già dissi, al nostro hoste, due giorni sono, (*da due giorni in quà.*)

Die Herrn werden in Warheit herrlich tractirt / und ist unsere Tafel nichts gegen der eurigen.

Le Signorie loro sono veramente trattatie da Prencipe, non vi è comparazione (*paragono*) della nostra tavola alla loro.

Wir zahlen aber auch sechtzig Stůber mehr die Woche als die Herren.

Ma noi paghiamo sessanta soldi la settimana più che non fata voi altri Signori.

Sie sind sehr wol angewendet.

Sono molto ben' impiegati.

Das ist wahr / solten wir ůber unsern Wirth klagen / so thäten wir ihm groß Unrecht / ich kan wol sagen daß eine so gute Ta-

Veramente, se noi ci lamentassimo del nostro hoste gli faressimo gran torto; io sò dire che non vi habbia si buona tavo-

-fel (guter Tisch) wie die unserige in der Stadt nicht zu finden ist.

Es ist wahr / denn sie haben sehr gut Brod / gutes Fleisch / niedliche Gerichte / und sehr guten Wein.

So haben die Herren so guten Wein nicht bey ihnen?

Da gehöret noch viel zu; man kan unsern Wein einen Wein von dreyen Tugenden nennen.

Dieses Sprüchwort verstehe ich nicht wol.

Wein von dreyen Tugenden kan man ihn billig nennen / weil er naß macht oder wäschet / kühlet / und gar keine Stärcke hat.

Ha / ha / ha! es ist gut alt werden / man lernet noch alle Tage etwas.

Ich glaube daß der Herr wol gefrühstücket habe / sintemal er so wenig isset / oder schmecken ihm die Speisen nicht.

la in Città come la nostra.

Egli è verò, perche hanno buonissimo pane, buonissima carne, messi delicati, e ottimo vino.

Non hanno le S. V. si buon vino a casa loro?

Vi manca molto; il nostro vino può dirsi vino di trè virtù.

Io non intendo bene questo proverbio.

Si può chiamarlo vino di trè virtù, poich' egli immolla, lava, egli rinfresca & non hà forza alcuna.

Ah, ah, ah! egli e buona cosa il diventar vecchio, s' impara ogni giorno.

Io credo che V. S. habbia fatto buona collazione, poich' ella mangia si poco, o pure, ella non trova le vivande stagionate, (*preparate, allestite*) a suo gusto.

Mir

Mir schmecket alles aufs beste und sage dabey / daß euer Koch sein Handwerck sehr wol verstehe / er ist ein Hauptmeister / was ist er doch für ein Landsmann?	Io trovo tutto in eccellenza, e dico ch' il vostro cuciniere (*cuoco*) intende bene il suo mestiero, egli è un arci maestro; di che paese è egli?
Er ist ein Frantzos / und gibt einen guten Pastetenkoch; wolan der Herr lange mir seinen Teller her / da hat er einen saubern.	Egli è Francese, e buonissimo pasticciere; orsù mi dia il suo tondo (*piatto*,) ecco un' altro ch' è netto.
Ich will ihn eurem Jungen geben.	Lo darò al suo ragazzo.
Ich kan schwerlich glauben daß ein höflicherer Mensch auf Erden zu finden als der Herr; Hans nimm den Teller vor dem Herrn hinweg und gib ihm einen saubern.	Io stento a credere che si possa trovar' al mondo huomo più gentile e cerimonioso di V. S. Giouanni, leva il tondo dinanzi da questo Signore e dagli un netto.
Das geschicht mehr aus Geziemlich- als aus Höflichkeit / es sind ja Leute gnug da zum aufwarten.	Egli è più per dovere che per cerimonia, essendoci gente assai per servire.
Dieweil der Herr ja so schlecht gegessen hat / so last uns es mit einem guten Trunck ersetzen: Ey er bringe mirs einmal zu / ich will gern Bescheid thun.	Poiche V. S. hà si mal desinato rifacciamoci a bevere: Di gratia ella mi faccia un brindis, io le farò volontieri ragione.
Wolan denn / auf deß Herrn gute Gesundheit.	Orsù dunque, alla sanità (*salute*) di V. S.

Ich sage grossen Danck mein Herr.	La ringrazio, Signore (*le rendo humilissime grazie.*)
Er thue mir Bescheid.	Mi faccia ragione, se le piace.
Ich wills thun / aber er trincke aus / es ist noch etwas im Glas.	Sono pronto a farlo, ma beva tutto, ne avanza nel bicchiere.
Wie sihet er so genau drauf / da ists nun aus.	Come ella riguarda in minuto, ecco dunque tutto.
Sehr wol / ich will deßgleichen thun / dem ist gut leihen / der willig ist wieder zu geben.	Così và bene, io farò il simile, egli è buono d' imprestar' a chi è pronto à restituire.
Holla Jung oder Magd / daß man das Confect oder Nachtisch auftrage / er gebe seinen Teller her.	Olà ragazzo o serva, che s' apporti (*apportino*) i confetti (*il postpasto*) dia quà l' suo tondo.
Er ist nicht unsauber.	Egli non è unto, (*imbrattato.*)
Das hat nichts zu bedeuten / sihe da ist ein anderer.	Non importa, ecc' un' altro.
Der Herr esse wovon es ihm gelüstet / diese Dinge legt man nicht vor.	V. S. mangi di ciò che le aggrada, perche i confetti non si presentano.
Das sind sehr schöne Pfersig / hat sie ihr Wirth gekaufft?	Ecco bellissime pesche halle comprato il lor' hoste?
Ach nein / er hat einen Meyerhof auf dem Lande / eine Meilwegs von hier /	Signor nò, egli tiene una possessione, (*podere, villa, luogo*) una lega

allwo er einen schönen Garten hat / der voller Frücht- oder Obstbäumen ist.

(*un miglio*) di quà, dove è un bellissimo giardino pieno di' alberi fruttiferi.

Wäre es nicht thunlich / zuweilen dahin zu gehen?

Non sarebbe modo d' andarvi qualche volta?

Ich will den Herrn dahin führen / wenn es ihm beliebt / morgen oder übermorgen wenn er will.

Io la ci menarò quando le piacerà, dimani o diman l' altro (*dopo dimani*) s' ella vuole.

Ein Mann ein Mann / ein Wort ein Wort / der Schluß ist gemacht auf Montag / dafern dero Gelegenheit es zuläßt.

Io m' attengo alla sua parola, la risoluzione è bell' e fatta per Lunedì, se la di ei commodità lo permette.

Ich bin sehr wol zu frieden / wir wollen deß Morgens frühe hinaus gehen.

Ne sono contento, noi partiremo di mattina.

Ich werde um vier Uhr auf sein / und weil es warm ist / wollen wir gehen / wenn es noch frisch und kühl ist.

Io sarò in ordine alle quattro perch' egli fà caldo; e cene serviremo del fresco della mattinata.

Mich bedüncket daß wir lang genug getischet haben / last uns GOtt dancken.

Mi pare, che siamo stati assai tempo a tavola, rendiamo le grazie (a Dio.)

Mein Herr / ich bedancke mich zu tausend mal wegen der guten Bewirthung die derselbige mir gethan hat.

Signore, io le ringrazio infinitamente del (*per il*) buon trattamento che mi fù fatto dalla sua bontà e cortesia.

Ach

Ach mein Herr/ sie ist gar gering gewesen/ wir wollen sehen (dahin trachten) wie wirs auf ein ander mal besser machen/ aber der Herr wird ja so bald nicht weggehen?

Ahi Signore egli è stato molto piccolo (*magro*,) noi c' ingegnaremo, (*industriaremo*) di migliorarlo un'altra volta, ma V.S. non se n'anderà si tosto?

Ja gewiß/ denn es ist schon spät/ es ist zum wenigsten zehen Uhr.

Si certo, egli è già tardi, sono almeno le dieci.

Es ligt nichts dran/ (was schads!) wir wollen noch einen Gratias Trunck thun.

Non importa; noi beveremo ancor' una volta dopo le grazie.

Ich will fürs letzt mal Bescheid thun/ und auf dieser Herren Gesundheit trincken.

Io le farò ragione per l' ultima volta & beverò alla sanità, (*salute*) di questi Signori.

Wir bedancken uns/ und bleiben dem Herrn verpflichtet wegen der Ehre so er uns thut.

Noi le restiamo molto obligati dell' honore ch' ella ci fà.

Nunmehr ists Zeit sich von hinnen zu machen und Abschied zu nehmen.

Orsù, egli è hormai tempo di ritirarsi e di prender licenza.

Warum eilet der Herr so sehr/ es ist noch Zeit genug/ wir hören ja noch Leute/ welche längst der Rapenburg spatzieren gehen.

Perche V. S. hà tanta fretta? egli è ancor buon' hora, noi sentiamo tuttavia della gente che passeggia lungo il *Rapenborgo*.

Ich bin der Meinung daß es schier Mitternacht seye.

Io sono di parere che sia quasi mezza notte.

Er ist unrecht dran / jedoch weil es ihm ja beliebt uns so bald zu verlassen / so werden wir aufs wenigste die Ehre haben / sie bis nach Hause zu begleiten.

Ella s' inganna a crederlo, ma poiche le piace di lasciarci si tosto, havremo almeno l' honore di farle compagnia (*di accompagnarla*) fino a casa sua.

Ihr Herren / ich werde nimmermehr zulassen daß sie sich so viel bemühen wegen eines Menschen der solches nicht verdienet.

Signori, io non soffrirò fatica mai ch' alleno prendano tanta per un' huomo che non lo merita.

GOtt behüte euch ihr Herren / behüt euch GOtt / ich verbleibe ihr demütigster Diener.

A Dio Signori, a Dio, io resto humilissimo servitore delle Signorie loro.

Das vierdte Gespräch / Von Frühstücken.

RAGIONAMENTO IV. *Del far collazione.*

GUten Morgen mein Herr!

BUon giorno Signor mio!

Guten Morgen: woher so frühe?

Buon giorno: donde viene ella si à buon' hora?

Ich komme von Spazierengehen / meinet der Herr daß ich ein Siebenschläffer bin wie er / ich bin um vier Uhr aufgestanden / und nachdem ich gebetet / die Hände / Augen und das gantze Gesicht ge-

Io vengo dall' andar' a spasso, cred' ella forse ch' io sia un dormiglione come lei? io mi sono levato alle quattro, e dopo haver fatto (*fatte*) le mie preghiere, lavato le mani, gli occhi e tutt'

waschen / und den Mund ausgespület habe / bin ich zum weissen Thor hinaus und zum Utrechter Thor wiederum hinein gangen.

Was hat der Herr für eine Freude so allein spatzieren zu gehen?

Eine weit grössere als sie vermeint / meine Gedancken halten mir Gesellschafft und ich setze mich zuweiln unter einen Baum und höre die Vögelein singen / aber last uns von was anders reden: Ich bin herkommen demselben einen guten Morgen zu wünschen und zugleich anzudeuten / daß zwey Edelleute aus unserem Lande (unsere Landsleute) ankommen / und zum gülden Löwen zur Herberg ligen / wenn es dem Herrn beliebt / wollen wir gehen ihnen aufwarten / und unsere Dienste anerbieten.

Ich bin zu frieden; er habe doch so lang Gedult bis ich angelegt bin / aber wie heissen sie?

il viso (*volto*) e risciacquato la bocca, sono uscito per la porta bianca e rientrato per quella di *Utrecht*.

Che piacere prend' ella a spasseggiarsi così solo (*soletto*?)

Più grande ch' ella non crede, i miei pensieri mi tengono compagnia, e qualche volta (*talvolta*) mi metto sotto qualche albero per sentir cantar gli uccelli, (*uccellini*,) mà cangiamo di discorso: Io sono venuto quà per darle il buon giorno & parimente auviso che vi siano arrivati due gentilhuomini del nostro paese, (*nostri paesani*, *compatrioti*) i quali presero alloggia (*alloggiamento*) al leone d oro; s' ella l' aggrada, andaremo a fargli riverenza, (*a riverirli*) ed offrirgli i nostri servitii.

Io ne son contento; deh habbi la patienza che sia vestito: ma come si chiamano?

Der

Der eine heisset N. aber deß andern sein Namen weiß ich nicht; soviel ists / daß sie alle beyde Edelleute sind / und hat ein jeglicher seinen Hofmeister deren einer mit mir zu Rostock studieret hat.	L' uno si chiama N. ma il nome dell' altro non lo sò: tanto e che tutti due sono gentilhuomini e ciascuno tiene un maggiordomo, (*governatore*) uno de' quali ha studiato con esso meco a *Rostoc.*
Hat der Herr mit ihnen geredt / was ist ihr Vorhaben; hier zu verbleiben oder weiter zu reisen?	Gli hà parlato V. S. che disegno è il loro; dì restar quà, o pur di passar' oltre?
Es ist mir einer aus ihnen auf der Gassen begegnet / welcher nach abgelegter höflichen Begrüssung zu mir sagte / daß ihrer vier beyeinander / und beym gülden Löwen zur Herberge lägen.	Io hò rincontrato l' uno per strada, il quale, dopo i complimenti fatti mi referi che fossero quattro di compagnia, alloggiati al lione d' oro.
Lasset uns gehen mein Herr / ich bin fix und fertig / aber lasset uns zuvor ein Gläslein Wein und einen Bißen Brod wider die böse Lufft zu uns nehmen.	Andiamo Signore, eccomi tutto in ordine; ma prendiamo prima un bicchieretto di vino con una crostarella (*un boccончino*) di pane contro la cattiva aria (*per incantar la nebbia.*)
Der Herr lasse ein wenig Brandwein mit einem Zweyback bringen.	V. S. faccia apportar dell' acquavita con un biscotello.
Ich trincke deß Morgens keinen / aber wol deß	Io non ne prendo la mattina ma ben la sera

Abends wenn ich etwa eine grobe und hart-verdeuliche Speise gessen habe.

(*la sera sì*) quando ho mangiato qualche vivenda grossa e difficile a digerirsi (*di dura digestione.*)

Der Brandwein ist den jungen Leuten welche einen hitzigen Magen haben nicht dienlich.

L' acqua-vita non è buona per i giovani, c' hanno lo stomaco caldo.

Die Engeländer nehmen deß Morgens einen Becher Bier mit Zucker und Muscatnuß / und rösten einen Schnitz Brod und thuns in den Becher.

Gl' Inglesi pigliano un bicchiere di birra la mattina, con zucchero e noce moscata, & arrostiscono una fetta di pane la quale poi mettono nel detto bicchiere.

Ich glaube daß der Spanische Wein besser ist als dieses alles: mein Herr / hier ist ein kalt Gebratens / er esse doch etwas davon.

Per me credo ch' il vino di Spagna sia migliore di tutto questo. Ecco dell' arrosto freddo, Signore, di grazia ne mangi un boccone.

Ich will schon zugreiffen / denn ich esse deß Morgens lieber Fleisch als Butter und Käs.

Io ne prenderò bene, perche io amo più la carne la (*di*) mattina che butiro e formaggio.

Mein Herr / hier ist auch noch ein geprägelt oder gedämpfftes Fleisch / ein Gehäcke / ein Rostbraten / Bratwürste / andere Würste / Eyer und eine Ochsenzunge.

Ecco, Signore una fricassëa, un minuto, una brasuola, de' salsicci, lucaniche, delle uova & una lingua di bue (*manzo.*)

Was will der Herr mit so vielen Speisen machen?	Che voul' ella far di tánte vivande?
Sie sind da/ daß sie sollen gegessen werden/ lasset uns frühstücken/ es kan sich begeben daß wir nicht zu Mittag essen.	Ci sono per esser mangiate; facciamo collazione, perche potrebbe ben' essere che non desinassimo.
Ein gutes Frühstück ist besser als ein schlechtes Mittagmahl/ und weil wir anjetzo drüber sind/ und es uns an der Essens-lust nicht fehlet/ so last uns keine Zeit verlieren.	Una buona collazio, ne val più ch' un cattivo pranso, e poiche ci' siamo dietro e l' appetito non ci manca, non perdiamo il tempo.
Sihe da ist ein sehr gutes Gerichtlein/ (Speislein) der Lust wird ihm schon kommen wenn er davon essen wird/ mich düncket aber/ daß wir das Trincken vergessen: Wein her/ Jung!	Ecco un buon manicaretto, l' appetito le verrà mangiandone, ma mi pare che ci dimentichiamo (*sinentichiamo*) del bevere: del vino ragazzo!
Was für Wein/ Herr/ weissen/ roten oder Spanischen?	Di che vino, Padrone, del bianco, del rosso, ò di quello di Spagna?
Gib mir vom Spanischen/ denn er hilfft zur Verdauung/ man muß aber dessen nicht zu viel trincken/ denn er steigt einem in den Kopff; der Herr nehme dieses frische Ey und ein Glas Wein.	Dammi di quello di Spagna perche aiuta la digestione (*concozzione*,) ma non si hà da beverne troppo, perche egli dà in testa; V.S. pigli quest' uovo fresco & un bicchier di vino.
Diese Eyer sind weich-	Queste uovo sono mor-

gesotten/der Herr hat seinen Kragen beschüttet.

Wer einen groben Gesellen verhindern will/der gebe ihm ein weichgesottens Ey in die Hand.

Der Herr trincket nicht/ da doch diese Speisen zum Trincken anreitzen/ (ein Trunck drauf schmeckt.)

Ich hab wol getruncken (bin wol dabey gewesen) ich darff deß Morgens nicht so viel Wein trincken/ aus Forcht truncken zu werden; der Wein übermannet mich ehe deß Morgens als deß Abends.

Die Ursach dessen ist klar/ aber diß Gläßlein wird ihm nicht schaden Was macht der Herr/ warum stehet er so bald vom Tisch auf? Nein/lasset uns hier verbleiben/ich will meinen Jungen hinschicken/ diesen Herren einen guten Tag wünschen/ und sie wissen lassen/ daß unsere Schuldigkeit erfordere/ sie diesem Nachmittag zu besuchen/ wofern solches ohne ihnen Ungelegenheit

bide, (*da bere*) ella hà spanduto (*spanto*) su 'l suo collare.

Chi vuol impácciar' un villano, che segli dia un uovo morbido nella mano.

V.S. non beve, e pure queste vivande provocano (*stimolano*) al bevere (*bere.*)

Io hò ben bevuto, io non ardisco ber tanto vino di mattina per non ubbriacarmi; io sono più facile ad esser preso del vino la mattina che la sera.

La ragione n' è chiara, ma questo piccolo bicchiere non le farà male, (*danno.*) Che fate Signoro, perche si leva ella sì tosto da tavola? Restiamo quà, (*quì*) io mandarò il mio ragazzo a dar' il buon giorno à questi Signori, e fargli sapere ch' il dovere ci obliga à dargli una visita dopo pranso; purche ciò possa essere senza incommo-

genheit zu machen geschehen kan.

Der Herr hat Recht / denn wenn wir diesen Vormittag (Morgen) dahin giengen ohne daß sie von unserer Ankunfft Nachricht hätten / so würden wir ihnen sonder Zweiffel nicht wol kommen / und machen daß sie etwas unserentwegen zu thun gezwungen würden. Ich bin wol eurer Meinung; aber lasset diese Speisen wegnehmen (daß man aufhebe) und last uns ins Ballhaus gehen.

Ich kan diesen Vormittag nicht ausgehen / denn es ist Posttag; und ich erinnere mich daß ich auf Hamburg schreiben muß.

So will ich denn denselben allein lassen / mit Versprechen den Nach mittag um ein Uhr hier zu seyn um unser Vorhaben zu vollziehen. Unterdessen bedancke ich mich aufs freundlichste für die gute Bewirthung so mir von

darli (*discommodarli, scommodarli.*)

V.S. hà ragione, perche se noi ci andassimo questa mattina (*stamane*) senza ch' essi fossero auvertiti (*auvisati*) della nostra venuta, gli saressimo senza dubio importuni & li metteressimo in (*li portaressimo a*) qualche obligo. Io sono della vostra opinione, (*del vostro parere, sentimento, auviso*) ma che si levino queste vivande, *che si sparecchi*) & andiancene al gioco della racchetta.

Io non posso uscir di casa questa mattina perch' egli è giorno di posta hoggi, e mi ricordo (*sovengo*) di dover scrivere per (*a*) Hamborgo.

Io la lascierò adunque sola, con promessa di ritrovarmi qui a un' hora (*all' una*) dopo pranso per accompir' il nostro disegno. Fra tanto le bacio le mani, ringraziandola della buona ciera ch' ella m' ha fatto fa-

demselben wiederfahren / und empfehle mich in ihre Gunst und Gnade.

re, e mi raccommando alle ſue buone grazie.

Der Herr hat gantz keine Ursach sich zu bedancken / ich werde deß Herrn warten. GOtt befohlen / sein Diener mein Herr.

V. S. non hà ſoggetto di ringraziare, io l'attenderò (*aſpettarò*:) a Dio, ſervitor di V. S.

GOtt behüte dieselbige auch / ich bin der seine von gantzer Seele.

A Dio, io ſono il ſuo di tutto cuore.

Das fünffte Gespräch / Von Heimsuchen / von der hohen Schul / und von der Schönheit einer Stadt.

Ragionamento V. *Della viſita, dell' Academia, e della bellezza d'una Città.*

SJhe da den güldnen Löwen uñ den Wirth vor seiner Thür / ich will mit ihm reden / er kennet mich wol. Herr Wirth / seynd die Herren Teutschen / welche diese Wochen angelangt und hier eingekehrt sind / noch über Tafel?

ECco 'l lion d' oro, e l' hoſte avanti la (*dinanzi alla*) ſua porta: gli parlerò iò, egli mi conoſce. Meſſer hoſte: quei Signori Tedeſchi che vennero quà da voi queſta ſettimana, ſtanno eſſi ancor' a tavola?

Sie stehen jetzt eben auf / beliebt ihnen daß ich sie ruffe?

Sene levano hor' hora, le piace ch' io li chiami?

Wir bitten euch darum / sagt ihnen daß Leute

Vene preghiamo; ditegli che ci ſono perſo-

da sind / welche verlangen mit ihnen zu reden.

Die Herren spatzieren in diesen Saal / ich will sie alsobald kommen lassen.

Ihr Herren: wir sind komen so wol aus Schuldigkeit als auch aus Zuneigung denselbigen aufzuwarten und unsere demütigste Dienste anzubieten.

Die Herren erweisen uns eine absonderliche Ehre und Wolgefallen / und ich sage denselben meines theils hertzlichen Danck; aber beliebt ihnen nicht ein wenig nieder zu sitzen?

Es ist unvonnöthen / lasset uns ein wenig in der Stadt herumgehen / um die Schönheit der Gassen und der Gebäue zu besehen.

Wofern es den Herren beliebig ist uns durch die Stadt zu führen / werden sie uns sicherlich deßwegen hoch verpflichten. Ehe daß wir aber ausgehen / werden wir zuvor ein Glas Wein miteinander trincken. Ich bringe es denen

ne che vorrebbero parlargli.

V. S. entrino in questa sala, li farò venir subito.

Signori: noi siamo venuti per debito e per inclinazione a farle riverenza e a offrirle i nostri humilissimi servitii.

V. S. ci fanno un' honor' e favor particolare; per me gliene bacio le mani (*le ringrazio*) di tutto cuore; ma non le piace di assentarsi un poco?

Non è bisogno. Andiamo a far' una spasseggiata per la Città, per veder la bellezza delle piazze e de gli edificii (*palazzi.*)

Se V. S. si compiaceranno di menarci per la città, le assicuro che cene obligaranno infinitamente; ma prima di sortire (*partire*) beveremo ciascuno un bicchier di vino. Le faccio un brindis alla salute (*sanità*)

Herren auf die Gesund- heit der Herren Professo- ren dieser Universität.	de' Professori di quest' Università (*Academia.*)
Ich sage Danck mein Herr / und werde gern Be- scheid thun; sie sind wacke- re Leut / hochgelehrt und gute Statisten.	La ringrazio Signore, e le farò volontieri ra- gione; sono galant' huomini, molto let- terati e gran Politici.
Welche Facultät gehet auf dieser Universität am meisten im Schwange?	Che facoltà fiorisce più in questa Universi- tà?
Alle Facultäten sind hier im Flor; absonderlich aber die Rechten und die Artzney (Geneskunst.)	Tutte le facoltà vi so- no in fiore, particolar- mente le Leggi e la Me- dicina.
Ich habs hören sagen / wie denn auch / daß die Orientalischen Sprachen hier mehr als irgendwo im Schwange gehen / ich hab mir auch erzehlen lassen daß fast alle / ihre Colle- gia halten.	Io l' ho sentito dire oltre che le Lingue ori- entali vi siano in voga più ch' in qualsivoglia al- tra parte del mondo. Mi fù referito (*detto*) anco- ra che tengono collegii quasi tutti.
Das thun sie: und wer Lust zum studieren hat / der findet Bücher und gnug- same Hülffsmittel die Wis- senschafften zu erlangen.	Cosi fanno, e chi hà voglia di studiare, vi tro- va de' libri, e mezzi ba- stevoli ad acquistar le scienze.
Giebts hier auch viel Buchführer und schöne Druckereyen?	Sono ci ancora molti librari e belle stampa- rie?
Die beste von der Welt / und man bindet hier die Bücher in Pergament	Le migliori del mon- do, e qui si lega i libri in carta pecora più gen-

(Compert) viel schöner als in Teutschland.	tilmente che non si fa in Alemagna.
Mein GOtt / welche eine schöne Stadt ist diese! wie heisset diese Strasse hier?	Dio mio che bella città! come si chiama questa strada?
Die Rapenburg / fürwahr eine Strasse / wenn man die Häuser / das Pflaster / den Canal und die Bäume betrachtet / die schönste nicht nur allein in der Stadt / sondern auch in gantz Holland.	Il *Rapenborgo*, strada veramente, considerandosi le case, il lastrico, il canale e gli alberi, la più bella che sia, non solamente nella città, ma in tutta l' Olanda.
Ist die hohe Schul auch eben in dieser Strasse?	L' Accademia stà ella in questa medesima piazza?
Sihet der Herr jenes hohe Haus nächst bey der steinern Brücken? das ist die hohe Schul.	Vede lei quella casa alta vicino a quel ponto di pietra? quest' è l' Accademia.
Ja / ich sehe es / und dieweil wir so nahe dabey sind so lasset uns hineingehen / und unsern Fürwitz vergnügen. Ach wie sind diese Lehrzimmer so schön; wir sehen wol nichts dergleichen in Teutschland.	Si bene, io la vedo e percioche vi siamo sì vicini, entriamoci e diamo contento intiero alla nostra curiosità. Oh come sono belli questi Auditorii; non si vede cosa simile in Alemagna.
Die Universitäten in Teutschland können mit dieser nicht verglichen werden / alles wird hier trefflich wol unterhalten / die	Le Accademie d' Alemagna non sono pareggiabili con questa; ogni cosa ci è ben trattenuta, l' ordine è eccellente, ed

Ordnung ist herzlich / und die Herren Professoren haben sehr gute Besoldungen.

i Professori godono buonissimi stipendii.

Halten die Professoren auch Tisch- oder Kostgänger wie in Teutschland?

Li Professori tengono essi pensionarii, (*dozzinanti; commensali*) come fanno quei d' Alemagna?

Nein mein Herr / und ob sie schon sehr höf- und leutselig sind / so wollen sie dennoch solcher Dienstbarkeit nicht unterworffen seyn; denn wer sich allzugemein macht wird endlich verachtet.

Signor nò, e con tutto che siano cortesissimi (*molto cortesi*) non vogliono però sottometersi ad una cotal servitù, perche la troppo gran familiari, tà genera disprezzo.

Wir wollen den Universitätgarten auf ein ander mal mit besserer Weil (Mus) besichtigen; Lasset uns anjetzo auf die Burg gehen / so ein altes und auf altfränckisch gebauetes Schloß oder Vestung ist.

Noi vedremo il giardino accademico un' altra volta più a bell' agio (*a diletto, commodo;*) Portiamoci hora al *Borgo*, ch' è un Castello vecchio overo Fortezza, fabricata all' antica.

Die Herren führen uns hin wo es ihnen beliebt / wir werden folgen / allein die Mühe welche sie unserentwegen auf sich nehmen ist uns leid.

V. S. ci conduchiano dovunque le piacerà, noi seguiremo; ma la pena, (*il discommodo, lo scommodo*) che prendono per amor nostro ci rincresce.

Wolan / hier müssen wir hineingehen / sonder

Orsù, qui s' ha da entrare, senza far compli-

viel Wortgepräng zu machen.

menti (*ſenza altre cerimonie.*)

O was für eine Veſtung! es gehen / wie ich ſehe Stiegen hinauf; ey wie iſt dieſer Platz ſo wol unterhalten / wenn er in einem andern Land ſtünde / würde er bald zu Grund gehen.

O che fortezza! viſi monta, come vedo, a ſcale; o come queſta piazza è ben mantenuta! s' ella ſteſſe in un' altro paeſe, andarebbe ben toſto in rouina (*malhora.*)

Die Holländer laſſen nichts verderben / und ihr Fleiß iſt hierin̄ ſo groß daß ſie aus allen Dingen wiſſen̄ Nutzen zu ſchaffen; wiewol mit groſſer Mühe und Arbeit / deren es ſie auch nicht verdreuſt noch gereuet? Wolan ſo laſt uns denn hier hinauf ſteigen. O wie iſts hier ſo luſtig / man überſihet die gantze Stadt / wie denn auch die Sandberglein und die Wieſen herum.

Gli Olandeſi non laſciano perder niente, e loro (*la loro, la di loro*) induſtria si grande, che fanno (*cavano*) profitto d' ogni coſa, con gran fatica però, della quale non ſi lamentano (*pentono*) punto. Or via, montiamo quà sù (*quaſsù.*) O come è delizioſo! qui ſi ſcopre tutta la città, le montagnette di ſabbia e li prati intorno (*all' intorno.*)

Sihe da iſt ein ſehr tieffer Brunn / und ein über die Maſſen luſtiger Irrgarten.

Ecco un pozzo di rara profondità, (*profondezza*) ed un labirinto moltoननcurioſo.

So ihr Herren / laſſet uns wieder hinab ſteigen und eins trincken / mich dürſtet ſehr.

Orsù Signori, ſmontiamo (*deſcendiamo*) e beviamo una volta, io hò gran ſete.

Ihr Herren / ein jegli-

V. S. hanno da dar cia-

cher muß einen Stüber geben / weil sie hier oben gewesen sind.

scuno un soldo per esser stati là sù (*laßù*)

Wir wollen euch bezahlen wenn wir weggehen / zapffet uns ein Mas Wein und bringet uns Wesopper Bier.

Vi pagaremo, partendo, (*alla partenza;*) caveteci un boccal di vino ed apportateci della birra di Wesop.

Die Herren spatzieren in dieses Zimmer und wenn ihnen beliebt ein Feuer zu haben / wollen wir alsobald eins anmachen (anzünden / aufmachen.)

V. S. entrino in questà stanza (*camera*) e se le piace haver dei fuoco, ne faremo subito.

Ja ja / aber machts geschwind (schicket euch!) ihr Herren es gibt hier guten Taback / wenn sie alle den Rauch vertragen können / so will ich einen bringen lassen.

Si si, ma fate presto (*sbrigate*, *affrettate*, *speditevi:*) Signori, quì si ha buonissima tabacca, se tutti ne possono sopportar (*soffrir*) l' odore, ne farò apportare.

Wir müssen einen haben / wir wollen alle rauchen (schmäuchen) der Taback ist durch gantz Teutschland gar gemein.

Ci vuol (*si hà da*) haverne, ne prenderemo (*fumaremo*) tutti quanti; la tabacca è molto commune per tutta l' Alemagna.

Ihr Herren / wir wollen heut nicht weiter gehen / last uns bis auf den Abend hier verbleiben; morgen wollen wir die Anatomi-Kammer / und was sonsten Merckwürdiges [vo]rhanden ist / besehen.

Signori, noi non andaremo hoggi più oltre, restiamo quì fin' alla sera, e dimani vedremo l' Anatomia (*la Notomia*) e tutto ciò che vi sarà più notabile (*rimarcabile.*)

Ihr

Ihr Herren / wir haben ihnen grosse Mühe gemacht / wir sind hierüber schamrot / sie müssens aber niemand als ihrer grossen Höflichkeit zuschreiben.

Signori, noi le habbiamo causato gran travaglio, e ne siamo confusi, ma ella devono incolparne la di loro gran cortesia (*gentilezza*, *civiltà.*)

Ach ihr Herren / wir suchen (trachten) nur unsere Schuldigkeit abzulegen / ihre Verdienste verpflichten uns zu weit grössern Diensten; so erfordert solches auch die Landsmannschafft von uns.

Ohimè Signori, noi c' ingegniamo (*industriamo*) di far' il nostro debito *ufficio*;) i loro meriti ci obligano a più gran servigi, oltre che la commun patria celo commanda.

Ihr Herren / auf daß wir nicht undanckbar seyen / versprechen wir / daß wir diese so vielfältige Dienstleistungen Pflichtschuldigst erkennen werden / bitten aber indessen gar sehr mit uns ein kleines Nachtmahl einzunehmen.

Signori, per non diventar ingrati, le promettiamo di riconoscer per mezzo della nostra servitù tanti buoni ufficii, supplicandole frà tanto di prender' una picciola cenarella con esso noi.

Was wir gethan haben / ihr Herren / ist ein geringes in Vergleichung dessen was wir ihnen zu thun schuldig gewesen wären. Morgen werden wir nicht unterlassen frühe zu ihnen zu kommen um ihnen noch das übrige der

Signori miei, ciò c' habbiamo fatto, è poca cosa in comparazione di quello che saressimo obligati (*tenuti*) di (*à*) fare in (*per*) servizio loro; dimani non mancaremo di venir' a trovarle di (*a*) buon' hora, per

Stadt sehen zu lassen. Sie gehaben sich wol.

farle veder' il resto della Città. A Dio Signori.

Die Herren werden uns also nicht entwischen / sie werden sich belieben lassen mit uns zu gehen; sonsten möchte ihre Verweigerung vor einigen Schimpff oder Geringhaltung aufgenommen werden / massen sie uns mit ihrer Gesellschafft diesen gautzen Nachmittag beehret haben.

V. S. non ci scamperanno già; elle si compiaceranno di venir con esso noi, altrimente il rifiuto loro potrebbe esser preso per qualche specie di affronto, giache ci hanno honorato colla loro compagnia tutto questo dopo prando (*dopo desinare.*)

So lasset uns denn gehen / weil uns die Herren ja dazu nöthigen / und unsere Entschuldigungen keinen Platz finden / ihre Wort sind allzu hoch verbindlich daß man sie nicht achten soll.

Andiamo dunque, poiche V.S. vici astringono, (*obligano*, *necessitano*) e le nostre scuse non trovano luogo: le paro le loro sono pur troppo obliganti per non farne conto (*caso.*)

Herr Wirth / diese Herren werden uns die Ehre thun mit uns das Nachtmahl einzunehmen / schaffet doch an / daß das Essen bald fertig seye.

Messer' hoste, questi Signori ci faranno l' honor di cenar con noi, commandate che la cena sia presto in ordine.

Ihr Herren / in einer viertel Stund wollen wir uns zur Tafel setzen / wir pflegen gemeinlich so lang zu warten bis die letzte Schiffe (Schuyten) aus

Signori, frà (*in*) un quarto d' hora ci metteremo a tavola, noi aspettiamo ordinariamente fin' a tanto che le ultime barche dalla *Haga* e da

dem

dem Haag und von Delfft angelanget sind: wenn ihnen unterdessen ein Trunck Wein beliebt / haben sie zu befehlen.

Ihr habt Recht / gebt uns einen Moßler Wein indem wir aufs Nachtmahl warten / und last eine Reisigwelle anlegen / denn man kan das Feuer noch wol leiden.

Delft siano arrivate; se le piace di bever' un bicchiere frà tanto, non hanno cha commandate (*commandino pure.*)

Voi havete ragione dateci del vino di Mosella mentre che attendiamo la cena, e fare accender una fascina, perche il fuoco non è ancora fuor di stagione.

Das sechste Gespräch / Von neuen Zeitungen und von der Lebensart auf Universitäten.

RAGIONAMENTO VI. *Delle Novelle, e della maniera di vivere nelle Accademie.*

Ihr Herren / hier gibts gute Gesellschafft / wir werden vielleicht schöne Discursen hören / last uns hineingehen und hier weiters keine Ceremonien machen / die Zeit ist viel zu kostbar daß man sie in dergleichen Eitelkeiten verliere (verderbe.)

Hier weiß man von keinen Complementen oder Ceremonien / ein jeder nimt seinen Platz / und der

Signori, vici è buona compagnia, noi sentiremo forse de' bei discorsi. Entriamo e non facciamo qui cerimonie, il tempo è troppo pretioso per esser perduto in simili vanità.

Signori, qui si hà dato il bando ai complimenti, ciascuno prende il suo luogo, e secondo il co-

hiesigen

hiesigen löblichen Gewonheit gemäß/ wer in währender Mahlzeit zum Hut greifft muß einen Stüber für die Armen in die Büchse stossen.	stume (*l' usanza di quà*) chi mette la mano al capello durante il pasto paga un soldo per i poveri.
Kommt der Herr aus dem Haage?	Viene ella dalla *Haga*, Signore!
Ja mein Herr / ich bin um fünff Uhr von dannen abgefahren.	Si Signore, io ne sono partito alle cinque.
Was gibts dorten Neues; was sagt man guts Neues daselbst.	Che nuova ci è, che visi dice di nuovo.
Ich hab nichts sonderlichs vernommen / die Staaten sind versammlet/ sich über wichtige Sachen/ welche unsere Bundsgenossen betreffen/ zu berathschlagen.	Io non hò inteso niente: gli Stati generali sono radunati (*ragunati*) per far consulta sopra affari d' importanza, e che toccano i nostri confederati.
Was sagt man von dem Krieg welcher zwischen den Königen in Polen und Schweden geführet wird?	Che cosa si dice della guerra che si fà trà il Rè di Polonia e quello di Suecia?
Man redet sehr unterschiedlich davon / und läst sich die Einseitigkeit (Partheylichkeit) so wol in Gespräch- als auch in Brieffen gnugsam verspüren; jedoch glaubt man daß die Schweden in der letzten Schlacht den Kürtzern gezogen.	Sene parla diversamente e la passione si scuopre tanto ne' discorsi quanto nelle lettere: si crede però che i Suedesi si siano andati col peggio nell' ultima battaglia.

Dem seye nun wie ihm wolle / die Warheit wird allezeit mächtiger seyn deñ die Lügen / und die Sonne wird die Finsternissen / welche ihren Schein verbergen / bald vertreiben.

Che che si sia; la verità sarà sempre più potente che la bugia (*menzogna*) & il Sole discaccierà (*dissiparà*) le tenebre che nascondono (*ascondono*) il suo lume.

Das Königreich Polen hat bey etlichen Jahren her sehr viel / so wol von den Cossacken und Moscowitern / als auch von Schweden erlitten.

Il Regno di Polonia hà sofferto assai da alcuni anni in quà, si per i Cosacchi e Moscoviti che per i Suedesi.

Das ist gewiß und wahr / wir leben in einer Zeit worinnen ein jeglicher sein Creutz hat / und zwar nach dem Wahlspruch deß Herrn de Guise; ein jeglicher wenn die Reihe an ihn kommt. Dieser ruhmwürdigen Nation / welche so offt den Türcken und Moscowitern Trotz geboten / wird anjetzo von denen übel mitgefahren / welche von ihnen so offt in Sack geschoben worden.

Questo è verissimo; siamo (*viviamo*) in un secolo, dove ogniuno hà da patire, conforme la divisa di Monsieur di Guisa: *ciascuno alla sua volta.* Questa gloriosa (*illustre*) nazione, la quale hà sì sovente bravato e Turchi e Moscoviti, si vede hora afflitta (*maltrattata*, *oppressa*) da quelli ch' ell' ha sì spesse volte sprezzato.

Was hat man Neues aus Spanien?

Che novella si hà di Spagna (*dalle Spagne?*)

Die Brieffe bringen daß die Silberflotte glücklich eingeloffen / und daß der König in Portugall

Le lettere portano, che la flotta di argento sia arrivata à buon porto, (*in salvo*,) e che il Rè di

mit

mit dem König in Spanien Frieden gemacht habe.

Portogallo habbia fatto la pace con quello di Spagna.

Wann diese Zeitungen wahr sind / so ist an dem Frieden zwischen den beyden Cronen nicht mehr zu zweiffeln.

Se queste nuove sono vere, non c' e più da dubitare della pace frà le due Corone.

Ja freylich ist daran nicht zu zweiffeln; denn gleich wie dieser durch Vermittelung deß Papsts getroffen worden / also kan der andere auch leichtlich geschlossen werden / weil der erste diesem den Weg bahnet.

Non v' è dubio alcuno; per cio che si come l' una s' è fatta per mediatione (*fraponimento, interponimento*) del Papa; l'altra si potrà far' agevolmente, servendole la prima d' incaminamento.

Die Herren reden immer von Staatssachen / und vergessen deß Essens.

V. S. badano a discorrer degli affari (*delle cose*) di stato, e si dimenticano; (*smenticano, scordano*) del cenare.

Die Gemütserquickung ist ersprießlicher denn die leibliche Speise.

La rifezzione dell' anima è più profittevole che quella del corpo.

Der Herr versuche diese Brühe / ich weiß daß sie ihm wol schmecken werde.

V. S. assaggi questa salsa (*questo brodetto, intingolo, sapore*) sono sicuro, (*sò certo*) che la troverà buonissima.

Er sagt nichts darzu mein Herr / woran dencket er / ich glaube er schläfft gar.

Lei non dice niente Signore; à che pensa? io credo che si dorma (*indorma.*)

Wir

Wir können nicht alle zugleich reden/ es müssen ihrer etliche seyn so da zuhören.

Non potiamo tutti parlar ad un medesimo tempo (*insieme*,) vi si vogliono di quelli che ascoltino (*de gli ascoltatori*.)

Die jenige welche zuhören / sind zuweilen klüger (gescheider) denn die so da reden (das Wort führen:) auf dessen gute Gesundheit mein Herr!

Quei che (*si*) tacciono, sono bene spesso più savi (*saggi*) di quelli che parlano: alla di lei salute Signor mio!

Ich bedancke mich dienstlich; der Herr wird mirs zu gut halten/ wenn ich nicht werde können Bescheid thun/ denn ich hab gnug getruncken.

Le bacio le mani; ella mi scuserà se non potrò far ragione, perch' io hò bevuto à bastanza (*ac-sai*.)

Der Herr kan trincken was ihm beliebt/ man nöthiget hier zu Land niemand zum Trincken / es ist hier nicht wie in Teutschland.

Ella beverà quanto le sarà à grado, non si sforza nissuno a bere in questi paesi: non è come in Alemagna.

Wolte GOtt/ daß dieser höchst schädliche Gebrauch gantz und gar abgeschafft würde/ denn die meisten Teutschen sauffen sich zu todt.

Piacesse à Dio che questo pernicioso costume si abolisse affatto, perche la maggior (*più*) parte de' Tedeschi si ammazza à forza bevere.

Es wäre sehr gut / daß er abkäme / wie denn auch ein anderer / der nicht weniger schädlich war / vermittelst Käiserlichen und

Sarebbe ottimo ch' egli si annullasse (*supprimesse*, *esterminasse*) come fù, per autorità di sua Maestà Cesarea e di tutti

Reichs-Fürstlichen Auctorität abkommen ist; nemlich das Pennalisiren der angehenden Schülern auf Universitäten.

gli Prencipi e Potentati dell' Imperio annullato (*soppresso esterminato*) un' altro non men pregiudicioso, cioè di penalizzar' gli Accademici (*scolari*) novelli (*novizii.*)

Die Gewonheit ist vorzeiten zu einem guten Ende eingeführet und bestätiget; endlich aber in ein purlauteres Unwesen / in ein Fressen und Sauffen und in eine Weise / die Leute ums Geld zu bringen / verwandelt worden.

Questa usanza fù già introdotta e stabilita à buon fine, ma ella s' è cangiata (*mutata*) in un puro disordine (*eccesso*) e in un far far' altrui delle spese.

Er sage mir doch / was für Nutzen könte wol diese Weise zu handeln / bringen?

Mi dica, di grazia, che utile poteva ridondare, (*provenire*, *risultare*) da questo modo di procedere?

Einen sehr grossen Nutzen / wenn er die Meinung die unsere Voreltern hierinnen gehabt / betrachten will.

Grandissimo, quando ella vorrà riflettere (*far riflesso*) sopra l' intentione de' nostri maggiori, (*antenati.*)

Ich kan noch nicht genugsam begreiffen / was für einen Vortheil die Jugend von dieser Gewonheit haben konte.

Io non sò comprender' (*capir'*) ancora, che vantaggio la gioventù poteva tirar da quel costume.

Es war angesehen / den Hochmut etlicher jungen

Era per reprimer l' arroganza, (*rintuzzar*

Gelb-

Gelbschnäbel zu stürtzen welche / in dem sie nichts als ihrer Eltern Küche und ihrer Lehrmeister Angesicht gesehen / so bald sie nur den Fuß auf die Universität gesetzt hatten / den Meister spielen / und ihre Nase überall hinstecken wolten.

l' orgoglio) de' scolari giovanetti, li quali, non havendo veduto altro che la cucina de' loro padri ed il viso de' loro precettori (*pedagogi*) si tosto che haveano messo il piede nell' Accademia, volevano far' i sufficienti (*i Maestri*) e metter' il naso per tutto.

Die Meinung war sehr gut / die Mittel aber deren sie sich damals bedienten / waren so verderbt / und die Aergernissen so groß daß die Jugend / an statt daß sie sich bessern und gute Sitten lehren solte / auch gantz verderbt und verkehrt ward.

L' intenzione è stata buonissima, ma i mezzi, de' quali si servivano all' hora, erano talmente corrotti, e gli scandali si grandi, che la gioventù, in vece di emendarsi, (*correggersi*) e di prender' una buona piega, si corrompeva e pervertiva.

Was warens aber für Lehrmeistere / denen auferlegt und antvertraut war / die Jugend im Zaum zu halten und ihre Sitten zu verbessern?

Di qual fatta poi erano quei Maestri, a' quali si dava l' incombenza (*surintendenza*) di frenar' e di riformar la gioventù?

Es waren zum öfftern alte und versoffene Bacchusbrüder / welche selbst nicht wusten was da wol und recht mässig leben

Erano bene spesso de' vecchi Ubbriaconi che non sapevano meno essi (*che cosa fosse ben*) vivere, essendo molto sco-

heisset/ dieweil sie selbst ü-bel gesittet waren.

Wirds auf solche Weise überall auf teutschen Universitäten gehalten.

Nein Herr; es gienge eigentlich in Nidersachsen also zu.

Die Eltern thun sehr übel ihre Kinder an solche Oerter zu senden/ allwo die Unordnung grösser ist als die Auferbauung.

Jch erinnere mich daß die Teutschen diese knechtische Gewonheit auch in dieser Stadt einführen wollen/ die Obrigkeit aber hat sich mit Ernst darwider gesetzt/ als einen sehr bösen Gebrauch/ welcher der Lands-Freyheit zugegen lieffe.

Mir wäre es nicht möglich auf einer solchen hohen Schul zu wohnen.

Also verloren sie auch allgemach ihren Glantz/ und die von Straßburg nahme von Tag zu Tag mehr zu/ von welcher dieses

stumati (*sregolati ne' loro proprii costumi.*)

Questa prattica, osservavasi ulla per tutte le Accademie di Alemagna?

Signor nò, la bassa Sassonia (*la Sassonia inferiore*) era il proprio suo seggio.

I Padri fanno male d' inviar' i loro figliuoli in tali luoghi dove il disordine è più grande che l' edificazione.

Io mi ricordo che gli Alemanni (*Tedeschi*) vollero introdurre questo servil costume in questa Città; ma il Magistrato visi oppose gagliardamente come ad una consuetudine pessima e pregiudiciosa (*contrariante*) alla libertà (*franchezza*) del paese.

A me sarebbe impossibile di star' in una di quelle Academie.

Così perdevano elle poc' a poco il loro lustro (*splendore*) e quella di Strasburg (*Argentina*) andava sempre crescen-

viehische Unwesen ausgeschafft war.

Es ist eine Schande solchen Leuten zu dienen/ welche selbst keine Höflichkeit in ihnen haben / und welche zuweiln vornehme Edelleute leg halten / durch welche sie dermaleins hätten können befördert werden.

Holland kan solches Verfahren nicht billigen: aber last uns hiervon aufhören und vom Abschied reden.

Last uns zum Feuer sitzen / denn es ist kalt; ich bringe dem Herrn eine Gesundheit / welche er mir nit wird abschlagen können: auf die Gesundheit der Königin von Schweden.

Er legt mir ein hartes Gesetz auf / ich wolte daß man mich deß mehrern Trinckens erliesse (daß ich dessen entübriget wäre / mich damit verschonete) wolan denn / so seye es; nachdem ich aber werde Bescheid gethan haben so verspricht er uns ja gehen zu lassen?

do, dove quella brutalità era stata sbandita.

E una vergogna di servir' a persone che non hanno punto di civiltà, (*gentilezza*) in loro, e che oltraggiano qualche volta i gentilhuomini ben nati, per mezzo de' quali potevano esser' un giorno avanzati (*promossi.*)

L' Olanda disapprova simili tratti: ma lasciamo questi discorsi e parliamo del ritirarci.

Mettiamoci al fuoco, perche egli fà freddo. Signor mio, io le porto una sanità, la quale non potrà già ricusare; alla salute della Reina (*Regina*) di Suecia.

Ella m' impone una dura legge, io vorrei esser dispensato dal bere d' avantaggio: e bene dunque, ma doppo haver fatto ragione, ella promette di lasciarci andare? (*darci licenza*)

Der Herr hat alle Gewalt.

Wolan / GOtt behüte euch ihr Herren / ich weiß nicht wie wir diese höf- und freundliche Bewirthung / mit welcher sie uns beehren wollen / wiederum werden verschulden können.

GOtt behüte euch ihr Herren / morgen sehen wir einander wieder.

Die Herren verziehen ein wenig / die Magd wird ihnen nach Hause leuchten.

Es ist unvonnöthen mein Herr / denn es ist Mondliecht.

Ella hà (*tiene*) piena autorità, (*licenza*)

Orsù, a Dio Signori, io non sò come potremo tante carezze che V. S. si è compiaciuta di farci contracambiar.

A Dio Signori, ci rivedremo dimani.

V. S. aspettino, la serva le condurrà (*accompagnerà*) con una lanterna.

Non occorre Signore, perche egli fà lume di Luna.

Das siebende Gespräch / Von dem Kosthause / von der Reise aus Teutschland.

Ragionamento VII. *Del viver' in pensione e del viaggio d' Alemagna.*

GUten Tag ihr Herren / unserm Versprechen nach sind wir kommen sie zu besuchen.

Die Herren seyn willkommen: wir siod entschlossen das Wirtshaus zu verlassen / und uns ir-

BUon giorno Signori, conforme la nostra promessa siamo venuti à trovarle.

Le Signorie vostre (*loro*) siano molto ben venute. Noi siamo risolti d' abbandonar l' hosteria e

gendwo in die Kost zu begeben; Sie wollen uns doch ehren mit ihrem guten Rath.	di metterci in qualche parte (*luogo*) in pensione (*in dozzina,*) deh! ci honorino de' loro buoni consigli, (*auvisi, auvertimenti.*)
Sind sie gesonnen lang hier zu verbleiben?	Fanno essi stato di fermarsi quà lungo tempo?
Aufs wenigste ein Jahr lang.	Un' anno almeno (*almanco un' anno.*)
Das ist recht / so viel Zeit braucht man um Holland recht kennen zu lernen / ob es schon nicht gar weit und breit (groß) ist.	Questo stà bene; che tanto ci vuole per conoscer l' Olanda, con tutto ch' ella non sia paese molto vasto e disteso.
Wir haben Befehl uns allhier ein gantzes Jahr lang aufzuhalten um die Exercitien zu lernen.	Il nostro ordine è di fermarci qui un' anno intiero per apparar (*apprender*, *imparar*) gli essercizii.
Sie werden hierzu sehr gute und fleissige Meister finden; weil sie aber ein Kosthaus suchen / so wüsten wir sie in kein bequemers Losament / noch zu bessern Leuten zu weisen als zu uns.	Ci troveranno buonissimi Maestri e molto diligenti; ma giache le cercano una pensione, noi non sapressimo indrizzarle ad un più commodo alloggiamento nè appresso miglior gente che in casa nostra.
Was geben (zahlen) sie die Woche?	Quanto pagano elle per settimana?
Drey Reichsthaler / und werden sehr wol tractirt.	Trè scudi, (*taleri*) o siamo trattati benissimo.

Gibt man allhier Credit?

Fassi (*Dassi*) credito quà?

Nein mein Herr/ Credit ist todt wegen deß Betrugs vieler Schelmen/ welche viel Leute angesetzt/ ja gar ins Verderben gebracht/ und ihre eigene Nation geschändet haben.

Signor nò, credito è morto per gl' inganni di molti furbi che hanno rouinato molte famiglie e fatto oltraggio alle loro nazioni.

Wir begehren zwar auch keinen Credit; wir haben aber sagen hören/ daß man den Fremden zu Leiden grossen Credit gebe.

Noi non lo dimandiamo manco, pur habbiamo sentito dire che à Leida si desse gran credito agli stranieri (*forastieri.*)

Der Credit ist groß/ und die Holländer gar zu leichtgläubig gewesen/ anjetzo aber ist diese Gewonheit auch in Abgang gerathen.

Il credito è stato grande, e gli Olandesi troppo facili e troppo creduli; ma al presente (*adesso, hora*) questo costume è per terra (*è abolito.*)

Der Credit war beydes Bürgern und Fremden höchst schädlich/ denn diese mißbrauchten jener ihre Gütigkeit und liessen mehr aufgehen als sie bezahlen konten.

Il credito era communemente dannoso, (*nocivo, nocevole*) e a' cittadini e a' forastieri, li quali abusando questa facilità, spendevano più di quello che potevano pagare.

Ihr Herren/ wenns ihnen beliebt/ wollen wir mit unserm Wirth gehen re-

Signori, se le piace, andaremo a parlar al nostro hoste, ch' è ga-

den / welcher ein ehrlicher Mann ist.

Wir sind bereit / hat er noch schöne Kammern?

Die Herren werden befinden / daß sie zu frieden seynd / sihe da kommt er eben auf uns zu Herr Wirth / diese Herren möchten wol bey uns wohnen / beliebt euch dieselbige aufzunehmen?

Gar gern / mein Herr / und wenn ihnen die Kammern anstehen / werden wir bald eins werden.

Ich weiß / daß ihnen die Kammern gefallen werden / kan euch auch versichern / daß sie euch wol / ja voraus bezahlen werden / denn sie begehren keinen Credit.

Das ist eben das rechte Mittel wol bewirthet und aufgewartet zu werden / denn man weiß heutiges Tages nicht / wem man mehr trauen soll.

Wolan / so lasset denn die Kammern zurüsten / und wartet unserer zum Nachtessen.

Ich wills thun ihr Her-

lant' huomo (*huomo da bene.*)

Siamo pronti, hà egli ancora belle camere?

V.S. troveranno il loro contento; ecco che viene à drittura verso di noi. Messer hoste, questi Signori vorrebbono star' alloggiati con esso noi; vi piace di ricerverli (*accoglierli?*)

Molto volontieri, Signore, e se le camere loro piacciono, saremo ben tosto d' accordo.

Io sò che le camere loro piaceranno, e vi posso assicurare che vi pagheranno bene, anzi anticipatamente (*per avanzo*) percioche non dimandano credito.

Questo è il vero mezzo d' ester ben trattato e servito; perche al giorno d' hoggi (*hoggidi*) non si sà più a chi fidarsi.

E bene, fate apprestar (*preparar, allestir, acconciar*) le camere e aspettateci à cena.

Lo farò Signori, le pro-

ren/ verspreche ihnen auch daß sie sehr gute Bette/ und alle vierzehen Tage/ weisse (neugewaschene) Leilächer haben sollen.

Ihr Herren/ wir haben so viel zu reden gehabt/ daß wir vergessen haben zu fragen/ von wannen sie herkommen?

Wir sind den zwölfften verwichenen Monats von Leipzig abgereiset/ und den ersten dieses zu Hamburg zu Schiffe gangen.

Wenn seynd sie zu Amsterdam angelangt?

Den fünfften besagten Monats/ deß Morgens.

So haben die Herren sehr guten Wind gehabt/ ists nicht so?

Den besten von der Welt (den man wünschen möchte.)

Es ist das Reisen eine Lust wenn man guten Wind hat/aber haben sie kein Unglück gehabt?

Nein/ GOtt sey Lob/ als nur zwischen Hall und Hamburg sind uns

metto altresì che haveranno buonissimi letti, e lenzuoli bianchi ogni quindici giorni.

Signori, noi habbiamo havuto tante cose à dire, che ci siamo dimenticati à domandarle donde siano venute?

Noi siamo partiti da *Lipsia* alli dodici del passato, e ci siamo imbarcati à *Hamborgo* il primo del corrente.

Quando sete arrivati à *Amsterdam*?

Alli cinque del detto mese, di mattina.

V. S.[e] hanno goduto un vento molto favorevole, n' è verò?

Il migliore (*il più esquisito*, *scernito*) del mondo.

Egli è un piacere di viaggiare quando si ha buon vento (*il vento il poppa*,) ma non hanno havuto qualche cattivo (*sinistro*) incontro?

Non, Iddio ne sia lodato, se non frà *Hala* e *Hamborgo* c' incontra-

zehen

zehen Reuter von General N. begegnet / welche sich stelleten als ob sie uns angreiffen wolten; als sie aber sahen / daß wir uns zur tapfferen Gegenwehr gefast gemacht hatten / wie denn auch das gute Geleit so wir hatten / veränderten sie ihre Gewalt in Demut / (zogen sie wieder gute Saiten auf.)

So haben sie ihnen denn weiters kein Leid gethan?

Nein / mein Herr; wir musten ihnen gleichwol / ihrer und ihres ungestümmen Anhaltens abzukommen etliche Thaler geben / wofür sie uns sehr gedancket haben.

Haben sie sich nirgends aufgehalten?

Zu Hamburg sind wir drey Tag still gelegen Proviant einzukauffen / und weil der Schiff-Patron etwas unpäßlich war.

Haben sie diese Zeit über nichts Neues vernommen?

Man redte allda von nichts anders als von dem Schwe-

rono dieci cavallieri del General N. i quali fecero vista (*sembiante*) di attaccarci (*assalirci;*) ma vedendo la nostra resoluzione ch' era di bravamente difenderci & havendo buono scorta (*condotta*, *convoglio*) cangiarono la violenza in humiltà.

Non le hanno dunque fatto niente di male?

Signor nò; siamo però stati obligati, per disbrigarci (*sbrigarci*) da loro e dalle loro importune instanze, à dargli alcuni scudi de' quali ci resero mille grazie.

Non si fermarono in nissun luogo?

Siamo restati trè giorni à *Hamborgo* per comprar provisione, e perche il Padrone del vascello non si portava bene.

Non hanno inteso alcuna nuova, durante questo soggiorno?

Non si parlava altro che della guerra de' Sue-

Schweden-Krieg und dero Niderlag.

desi e della loro disfatta.

Sagte man daß sie wären geschlagen worden?

Dicevasi ch' erano stati battuti?

So gienge damals das Gerede in der Stadt/ man wolte es aber nicht glauben.

Ne correva all' hora voce per la città, ma non visi prestava alcuna fede.

Die Zeit wird uns lehren was daran ist: Sihe da ist unser Haus/ lasset uns ohne fernere Ceremonien hinein gehen.

Il tempo insegnarà ciò che sarà. Ecco la nostra casa, (*il nostro alloggiamento*) entriamo Signori, senza cerimonie.

Dieweil wir noch niemalen darinnen gewesen/ so werden sie ihnen belieben lassen voran zu gehen.

Poiche (*conciosiache*) non vi siamo mai stati, si compiaceranno di passar' i primi.

Wol/ so folgen mir denn die Herren.

Bene, le S. V. mi seguano dunque.

Weil ihnen dieser Herr den Weg gewiesen hat/ so müssen sie ihm ohne einige Widerrede folgen.

Giache questo Signore le hà monstrato il camino, hanno da seguirlo senza contestazione, (*alcuna protesta.*)

Wir wollen thun was sie verlangen/ und lieber einen Fehler begehen durch Gehorsam/ als lang zu streiten/ wiewol wir grosse Ursachen darzu hätten.

Faremo quanto le piacerà, perche amiamo meglio di peccar nell' ubidire (*ubidienza*) che di contestar davantaggio, benche ciò sia con gran ragione.

Sihe da ihr Herren/ da sind drey Kammern für sie/ sie besehen sie ob sie ih-

Ecco trè camere acconciate per loro Signorie guardate (*vedete*) s'

nen

nen anständig seynd: der Herr erwehle.	elle sono à grado, V.S. ne faccia la scelta.
Ich will diese nehmen.	Io prenderò questa qui.
Und ich jene / und diese dorten soll für meinen Hofmeister seyn.	Ed io quella là, e quest' altra sarà pe 'l (*per il*) mio Governatore (*Maggiordomo.*)
Es ist noch eine andere da vor eure Diener.	Vi è ancor' un' altra per i vostri servitori (*serventi.*)
Mein Herr / dafern sich etwa einer beklagen solte daß ihm seine Kammer zu klein oder zu eng wäre / so will ich ihm gern die meine überlassen.	Signore, se qualcuno (*qualcheduno*) si lamentesse che la sua camera fosse troppo piccola o stretta, gli darò volontieri la mia.
Herr / eure Kammern gefallen uns wol / und wenn ihr uns wol haltet / wollen wir euch alle Wochen bezahlen.	Messere, le vostre cameri ci aggradano e se voi ci trattarete bene, vi pagaremo tutte le settimane.
Ihr Herren / ich verhoffe daß sie nicht Ursach haben werden sich weder über mich noch über das Tractament zu beklagen: aber ich habe eine Bitte an euch.	Signori miei, io spero che V.S. non haveranno soggetto (*ragione*) di lamentarsi nè di me nè del trattamento: ma una preghiera ho da farle.
Was da? sagt uns kecklich (ohne Scheu) wie ihr wollet daß wir uns bey euch verhalten sollen / wir	Che cosa c' è? diteci liberamente come volete che noi ci portiamo (*comportiamo*) in casa

wollen machen daß ihr zu frieden seyd.

Ihr Herren / meines Hauses Ordnung ist / daß ich meine Thür ungefehr um zehen Uhr zuschliesse / und kan nicht leiden daß meine Kostgänger deß Nachts über die Gassen lauffen / und mit ihren Degen ins Pflaster hauen; noch vielweniger / daß sie die Bürger antasten und ihre Fensteren einwerffen.

Wir sind von dieser liederlichen Bursch gar nit / wir suchen anders nichts als Fried und Ruhe / angesehen uns unsere Eltern um zu studiren und die Exercitien zu lernen / und nicht mit böser Gesellschafft umzugehen / hieher gesandt haben.

Die Herren thun sehr wol; so werden auch diejenige welche dergleichen Bübereyen bey nächtlicher Weil begehen zum öfftern dicht abgeschmieret / zuweilen ins Gefängniß gesteckt und mit einer Geldstraffe beleget.

vostra, che vi daremo ogni sodisfazzione.

Signori, l' ordine della mia casa è, ch' io soglio serrar (*fermar*) la mia porta verso le dieci, e non posso soffrire che i miei pensionarii corrano di notte per le strade, & battano il lastrico colle loro spade; molto meno ch' attacchino i cittadini e gli rompano le finestre (*vetriate*.)

Noi non siamo di questi insolentoni (*insolentacci*,) noi non cerchiamo che la pace ed il riposo, attesoche i nostri padri ci hanno mandato quà per istudiare e per apparare gli essercizii e non per pratticar le cattive compagnie.

V. S. fanno benissimo; e poi quelli che commettono delle stravaganze di notte, sono ben spesso bastonati (*ben battuti*) qualche volta messi in prigione e castigati nelle loro borse.

Wie?

Wie? wann etwa einer / da er truncken ist ein Geschrey oder Wesen angefangen / verschonet man seiner nicht? denckt man nicht nach daß der Wein hieran schuldig seye?

Come? quando uno, essendo ubbriaco (*auvinato,*) havesse fatto qualche romore, non segli perdona; non si ha mira (*riflesso, riguardo*) ch' il vino è quello che l' ha fatto far qualche fallo (*errore, eccesso.*)

Nein nein / mein Herr / er muß in die Büchse blasen / und wird auch wol gar ausgeschaffet (verbannet.)

Nò nò, Signore, egli hà da pagar la condanna e spesse volte con un bando.

Ich will mich beyzeiten schlaffen legen / Jung / begehre ein Liecht!

Io voglio coricarmi a buon' hora, ragazzo, dimanda una candela!

Lasset uns gehen / Herr euer Bett ist schon gemacht; Sa / last mich euch helffen abziehen.

Andiamo, Padrone, il vostro letto è già fatto, orsù io l' aiutarò a spogliarsi (*svestirsi*)

Bring mir ein Nachtgeschirr / und gib mir meine Pantöffel her; lange mir meine Schlaffhaube / welche in dieser Kisten ist; ziehe die Vorhänge vor / und gehe fort ohne Gepolder.

Apportami un' orinale e dammi le mie pianelle, porgi-(*reca-*) mi la scuffia ch' è in questa cassa; tira le cortine, e vattene (*ritirati*) senza strepito.

Ich wünsche dem Herrn einen guten Abend (eine gute Nacht) und eine gute Ruhe.

Buona sera, (*buona notte*) Padrone, le auguro (*prego da Dio*) un buon riposo.

Das achte Gespräch/ Von denen Exercitien.

Auf auf ihr Herren/ fort auf/ es ist schon spät; wir müssen zur Universität gehen.

Der Herr ist vor uns schlaffen gangen/ und darum ists billig daß er auch zu erst aufstehe.

Jung; hast du meine Kleider und meinen Hut ausgekehret?

Ja Herr/ will er daß ich ihm seine Hosen und Rock gebe?

Ja gib mirs her und frage die Herren/ ob sie nicht wollen aufstehen?

Herr/ sie sagen sie wollen ehender fertig seyn als er/ sie sind schon angelegt.

Du leugst Jung/ ich glaube es nicht; gehe hole mir Wasser/ daß ich mich wasche.

Da ist eins Herr/ und

RAGIONAMENTO VIII. *De gli Essercizii.*

Sù sù Signori, leviamoci, egli è già tardi: bisogna andar' all' Accademia.

Ella s' è coricata (*andata a dormire*) avanti di noi, e perciò conviene che si levi anche il primo.

Ragazzo; hai tu nettato i miei habiti, (*panni, vestiti*) ed il mio capello?

Si Padrone, vuole lei ch' io le dia le calze ed il giusta core.

Si dammelo e dimanda questi (*à questi*) Signori se non vogliono levarsi?

Padrone, dicono che saranno più presto in ordine che lei; sone già vestiti.

Tu menti ragazzo, io non lo credo; và apportami dell' acqua per lavarmi.

Eccone Padrone, e qui

hier

hier ist auch sein Kamm / er kämme sich geschwind auf daß er der erste fertig seye auszugehen.

Du hast recht / machs geschwind / gib mir meinen Hut / meinen Mantel und die Handschuhe.

Mein Herr; er hat aber noch nicht gebetet.

Wenn du mich nicht daran gemahnet hättest / so hätte ichs vergessen / so grosse Eil hatte ich in den Saal hinab zu gehen.

Mein Herr / ich höre daß die andern aus ihren Kammern gehen wollen / er gehe geschwind hinab.

Guten Morgen ihr Herren / haben sie diese Nacht wol geruhet?

Sehr wol / GOtt sey Lob.

Aber ich nicht / ich ruhe nicht wol wenn ich das erste mal in einem Bette schlaffe; Jung / sag der Magd / daß sie den Tisch an einem Eck decke und

il suo pettine, si pettini subito accioche sia il primo in istato di sortire (*uscire.*)

Tu hai ragione; fà presto, dammi'l capello, il mantello (*feraiuolo*) ed i guanti.

Ma, caro Padrone, ella non hà ancora pregato Iddio (*fatto orazione.*)

Se tu non m' havesti auvertito; mene sarei dismenticato, tanta fretta (*pressa*) havevo di descender (*smontar, calar*) nella sala.

Padrone, io sento che gli altri sono per uscir dalle loro camere; smonti presto.

Buon giorno Signori! hanno le S. V. ben riposato questa notte?

Assai bene, Dio ne sia lodato (*lodato Iddio.*)

Ma io nò, perche io non riposo bene, quando dormo la prima volta in un letto. Ragazzo, di alla serva, (*fantesca, massara*) che copra quello

etwas zu frühstücken bringe.	canton di tavola ed apporti qualche cosa da collazione.
Ihr Herren/ wir werden heut noch nichts anfangen; die Herren werden sich belieben lassen uns zu sagen/ was es für Meister in dieser Stadt gebe/ welche die Exercitien lehren.	Signori, noi non faremo ancora niente hoggi, V. S. ci faranno piacere di dire, che maestri vi siano in questa Città, che mostrano, (*insegnano*) gli essercizii?
Die beste von der Welt; erstlich in der Mathematic und Kriegsbaukunst; darnach auf der Lauten und im Dantzen; letztlich im Fechten.	I migliori del mondo: Premieramente per le Matematiche e la Fortificazione, poi per il Liuto e per il Ballo (*la danza*) e finalmente per le Armi.
Sind sie theuer/ wie viel nehmen sie das Monat?	Sono cari? quanto prendone per mese?
Mit den Meistern der Mathematic dinget (machet) mans für die gantze Wissenschafft/ und mit den andern monatlich.	Si contratta con i maestri delle Matematiche per tutta la scienza, e cogli altri per mese.
Sind sie fleissig/ wieviel Lectionen geben sie wöchentlich?	Sono diligenti, (*puntuali, accurati*) quante lezzioni danno per settimana?
Fünff/ und die Samstäge sind zu ihren Hausgeschäfften verordnet.	Cinque, e li Sabbati sono destinati a' loro affari (*servigi*) domestici (*di casa.*)

Das ist gut; aber wir verlangen Frantzösisch zu lernen / und zu **Leipzig** hat man uns berichtet daß es hier bessere Sprachmeistere gebe als in Teutschland.

Questo stà bene; ma noi bramiamo d' imparar' (*apprender*) la lingua franceſe e ci fù detto a *Lipſia* che qui ne fuſſero migliori maeſtri ch' in Alemagna.

Ich sage daß sie allhier in Warheit bessere finden werden als in Franckreich / man muß sie aber recht wissen zu erwehlen / und die jenige nehmen welche deß Lehrens wol gewohnt und wol darinnen erfahren sind: sie hüten sich für etlichen Stümplern welche gar keine gute Lehrart haben.

Le dico alla fè, ch' elle ne troveranno migliori quà (*coſtà*) ch' in Francia: ma biſogna farne buona ſcelta, ed elegger quelli che hanno (*poſſiedono*) un habito perfetto d' inſegnare: ſi guardino bene da alcuni perdi-meſtieri (*guaſta-meſtieri*) che non hanno alcun buon metodo.

Man hat uns zween anbefohlen (gelobt/) wir aber wollen den jenigen nehmen / dessen die Herren sich bedienen.

Ci furono raccommandati due; e noi ci ſerviremo di cui le S. V. ſi ſervono.

Er hat noch etliche Stunden ledig / er wird sie getreulich unterweisen und eine gar artige Aussprache lehren.

Egli tiene ancora alcune hore vacanti, e le inſegnerà fedeliſſimamente e con una vaga prononcia.

Das ist eben das jenige was wir verlangen / und werden ohne ferneres

Queſto è per appunto ciò che noi bramiamo, e ſenza differir (*indugiar*)

verzögeren morgen anfangen.

Unser Sprachmeister wird um zehen Uhr kommen; die Herren können alsdenn mit ihm reden; sihe da kommt er schon!

Denen Herren einen guten Tag!

Guten Tag mein Herr/ wir werden heut nichts thun/ wir sind ein wenig verhindert; diese Herren aber möchten von ihm unterrichtet werden / hat er noch einige Stunden übrig?

Ja freylich/ ich hab deren noch vier ledig; denn die Seuche hat unsere Academie fast öde gemacht; jedoch fangen anjetzo die Studenten und Edelleute durch die Göttliche Gnade wiederum an/ anhero zu kommen.

Wir wollen zwo Stunden nehmen / eine Vor- und die andere Nachmittag.

Gar wol/ ihr Herren/ deß Morgens um Eilffe/ wenn sie wollen / und deß Abends um sechs Uhren.

più oltre cominciaremo dimani.

Il nostro Maestro verrà alle dieci; V. S. protranno parlargli; ecco che viene!

Buon giorno alle Signorie vostre!

Buon giorno Signore; noi non faremo altro hoggi, essendo un poco impediti; ma ecco, questi Signori vorrebbono imparar da lei; hà ella ancora qualche hora che non è impiegata?

Si bene, ne hò ancora quattro; perche la contagione (*il contaggio*) hà resa la nostra Academia quasi deserta; però gli scolari e gentilhuomini per la grazia di Dio cominicano à ritornare.

Noi pigliaremo due hore: l' una, alla (*di*) mattina, e l' altra dopo pranzo (*di sera.*)

Benissimo, Padroni miei, alle undici di mattina, se le piace, ed alle sei verso (*di*) sera.

Diese Stunden stehen uns an / und wollen morgen anfangen; er bringe die Bücher mit / welche wir vonnöthen haben / wir werden ihm wiedergeben was sie gekostet / oder was ihr dafür werdet ausgelegt haben.

Queste hore ci aggradano e vogliamo cominciar domani; apporti con esso seco i libri che ci sono necessarii, noi le rimborsaremo (*bonificaremo*) ciò che haveranno costato, oveto ciò che ne haverà sborsato lei.

Wenn die Herren noch gar keinen Anfang oder Grund in der Sprache haben / so haben sie nicht viel Bücher vonnöthen; GOtt behüte die Herren / ich verbleibe ihr Diener.

Se le S. V. non hanno cominciamento (*fondamento*) alcuno nella lingua, non haveranno bisogno di molti libri. A Dio, io sono (*resto*) servitore di V. S.

Das ist in Warheit ein feiner Mann.

Costui è veramente un soggetto molto honorato (*bravo.*)

Das ist er / und von sehr guter Gesellschafft: wenn sie eine zeitlang mit ihm werden umgangen seyn / werden sie ihn lieben und viel von ihm halten.

Egli è tale, e persona di buonissima compagnia: quando le Se. loro l' haveranno pratticato, l' ameranno e ne faranno grande stima.

Ich bitte den Herrn / er schicke doch seinen Jungen mit dem Meinigen zu seinem Schuster.

La prego, Signore di mandar' il suo giovane col mio, in casa del suo calzolaio.

Jung / gehe zu meinem Schuster / und sage ihm / daß er die Mühe nehme hieher zu kommen.

Ragazzo, và dal mio calzolaio e digli che prenda la pena di venir quà da noi!

Herr/ wir gehen hin und wollen ihn mitbringen.	Noi ci andiamo, Padrone e lo condurremo con esso noi.
Ich höre jemand anklopffen / wer mags je seyn?	Io sento bussare (*picchiare*, *battere*) alcuno alla porta, chi crede ella che sia? (*chi sarà mai?*)
Es ist der Schuster mit unsern Jungen: Meister nehmet mir das Mäß zu einem paar Schuh.	C' è il calzolaio coi nostri giovani: Maestro caro, pigliatemi la misura d' un paio di scarpe.
Sehr wol; verlangt der Herr nicht auch ein paar Stiefel?	Bene, ma non vorrebbe V. S. anch' un paio di stivali?
Auf dißmal nicht / aber bringt mir auch ein paar Pantöffel; wie viel nehmet ihr für ein paar Schuh?	Mò nò (*per questa volta nò*) mà apportatemi ancora pianelle; quanto s' hà da pagarvi per un paio di scarpe?
Einen Reichsthaler/ denn das Leder ist theuer.	Uno scudo, perche il corame è caro.
Wolan / bringt mir morgen ein paar/ und machet sie mir fein weit/ damit sie mich nicht drucken.	E bene, portatemene domani un paio, ma fatemele larghe assai, acciòche non mi premano (*stringano*) il piede.
Ich werde machen daß es recht seyn wird: ich weiß daß der Herr sie schön und gut befinden werde.	Io farò si che non vi haverà mancamento alcuno, io sò che le troverà bell' e buone.
Wenn sie nicht nach	Se non saranno a mio

meinen Sinn seynd / so bleiben sie euer / und hiermit GOtt befohlen.

modo, restaranno vostre, e a Dio.

Ihr Herren / wenn es ihnen beliebt / wollen wir den Nachmittag auf den Fechtboden gehen.

Signori, se le piace, andaremo dopo pranzo alla sala di armi (*scuola di scrimia.*)

Wir sind gar wol zu frieden / werden wir aber diesen gantzen Morgen zu Hause bleiben?

Siamo contentissimi; ma restaremo noi tutta questa mattina à casa.

Ja / denn es ist schon halber Zwölffe / wir werden alsobald zum Essen gehen / man decket schon den Tisch.

Si bene, perche sono già le undici e mezza, e andaremo a desinare hor' hora; si apparecchia già da tavola.

Lasset uns noch ein wenig vor dem Rathhause spatzieren gehen; wir haben noch eine halbe Stunde Zeit.

Andiamo a spasseggiare (*a dar, far quattro passi, una spasseggiatina*) avanti il Palazzo; habbiamo ancor' una mezz' hora di tempo.

Die Herren wollen sich über ein viertel Stunde nicht verweilen; denn es ist alles fertig / und man wird alsobald anrichten.

V. S. non tardino più d' un quarto, perche ogni cosa è in ordine e si porterà in tavola (*si servirà*) adess' adesso.

So lasset uns denn zu Hause bleiben / weñ es so ist; unterdessen können unsere Jungen hingehẽ und unsere Packaschi und Sachẽ abholẽ / welche wir im Wirtshause gelassen haben.

Restiamo dunque a casa, s' egli è già si tardi: frà tanto i nostri giovani anderanno per le nostre bagaglie che habbiamo lasciate nell' hosteria.

Das neundte Gespräch.

Von denen Kleidern.

WIr haben zwar vom Fechtboden gehen geredt / es wird aber besser seyn / daß wir morgenfrühe dahin gehen.

Wieviel Fechtmeister gibts in dieser Stadt?

Zween / einen Frantzosen und einen Teutschen / aber sie haben beyde nur einen Boden / um alle Uneinigkeit zu verhüten.

Haben sie viel Schüler?

Jetzund nicht / der allgemeinen Seuche wegen / welche schier die gantze Stadt Leiden ausgetrieben (weggerafft) hat.

Man hat in Teutschland und anderwerts ausgestreuet / das mehr als 30000. Personen drauf gangen wären

Ey nicht so! das Sterben ist so übergroß nicht /

RAGIONAMENTO IX.

De gli Habiti.

HAbbiamo parlato (*trattato*) d' andar' alla sala di armi, ma sarà meglio che ci andiamo diman-mattina.

Quanti maestri di scrimia vi sono in questa città?

Due (*duoi*) l' uno è Francese e Tedesco l' altro, ma non hanno ch' una sala per ambedue, per evitar' i contrasti (*le gelosie.*)

Hanno molti scolari?

Al presente nò, a causa dell' affizzion commune (*generale*) c' ha quasi estinta questa nostra città di Leida.

Si publicò (*publicossi*) in Alemagna & altrove che vi fossero morti più di trenta milla persona,

Ohibo! la mortalità non è stata già sì eccessiva, il

und der verstorbenen Anzahl viel geringer gewesen.

Es hat schier das Ansehen nicht daß die Pest regiert habe / weil man so viel Volcks auf den Gassen sihet.

Diese Stadt ist sehr volckreich / und die gute Vorsorge / die man für die arme Leute getragen / hat die Stadt und viel Geschlechte erhalten.

Anjetzo da sie aufgehört hat / kommt die hohe Schul wieder in ihren vorigen Flor / und innerhalb drey oder vier Monaten werden die Meister / mit Hülffe GOttes genug (ihre Händ voll) zu thun haben.

Wieviel gibts Tantzmeister hier?

Es sind ihrer zween / die sehr berühmt sind.

Lasset uns sie gehen besuchen / so bald wir zu Mittag werden gessen haben / denn ich und alle diese Herren so bey mir sind / verlangen tantzen zu lernen.

numero n' è stato assai minore.

Non vi è apparenza che la peste habbia regnato qui, a veder tanta gente (*tanto popolo*) per la piazze.

Questa città è molto popolata, e la cura che si hà havuto de' poveri, ha salvata la città e molte famiglie.

Hora ch' ella hà cessato, l' Accademia riprende il suo vigor' ordinario, ed in trè ò quattro mesi, coll' aiuto del Signore, i maestri haveranno assai impiego (*impiego assai.*)

Quanti si trovano maestri di ballo (*ballarini*) quà?

Vene hà (*vici sono*) due, e stimati molto (*di grande stima.*)

Andiamo a vederli, si tosto c' haveremo pransato, perche desidero d' imparar' a ballare, io e tutti questi Signori che sono meco.

Wir wollen die Herren auf ihren Boden führen/ und wenn er begehret auf der Laute schlagen lernen/ will ich den Herꝛn mit einem Meister reden lassen/ der ihn getreulich unterweisen wird.

Noi condurremo le Signorie V. alla lor sala, e s' alla brama d' apprender' à ſuonar di (*pizzicar' il*) liuto, la farò parlar ad un buon maeſtro che l' inſegnerà fedelmente.

Ja mein Herꝛ/ ich habe Lust zum lernen. Hier ist warhafftig die allerberühmteste und schönste Universität die in gantz Europa seyn mag.

Si Signore, io hò voglia d' imparare. Ecco veramente l' Accademia la più famoſa e la più bella che ſia in tutta l' Europa.

Die jenige/ welche Franckreich/ Engeland/ Welsch- und Teutschland durchreiset haben/ sind alle/ obberührter Ursachen/ wie denn auch der schönen Gassen wegen deß Herꝛn seiner Meinung.

Quei che hanno viaggiato per la Francia, l'Inghilterra, l'Italia, e l'Alemagna ſono tutti del ſuo parere (*auviſo, ſentimento*) sì per ſe conſiderazioni ſudette, come per la pulitezza (*gentilezza*) delle ſtrade.

Ich wolte mir aber vor allen Dingen gern ein neues Kleid machen lassen/ mein! er lasse mir doch seinen Schneider kommen.

Ma avanti tutte le altre coſe io vorrei veſtirmi di nuovo (*farmi far' un habito nuovo,*) mi faccia venir, di grazia, il ſuo ſartore.

Mein Schneider ist ein Mann der trefflich wol und auf die jetzige Mode arbeitet; ich will ihn alsobald kommen lassen; Jung

Il mio ſartore è un' huomo che lavora bene ed alla moda; lo farò venir ſubito. Ragazzo và (*corri*) preſto dal maeſtro N.

lauff

lauff geschwind zu Meister N. und sag ihm / daß etliche / erst neulich angekommene Edelleute da seyn / welche sich seiner bedienen wollen.	e digli che vi sono gentilhuomini nuovamente venuti, che vogliono servirsi della sua persona (*di lui.*)
Er wird alsobald kommen (da seyn) Herr / er klopffet schon an der Thür.	Egli verrà hor' hora, Padrone; (*egli sarà qui incontinente*,) eccolo che suona, (*picchia alla porta.*)
Meister / ich wolte mir gern ein schwartzes Kleid samt einen Mantel machen lassen / beliebt euch das Mäß zu nehmen / und zu sagen wie viel Elen Tuch ich haben muß?	Maestro caro; io sono per farmi fare un' habito negro (*nero*) con un feraiuolo (*mantello*,) vi piace di prenderne la misura e dirmi quante braccia di drappo habbia da havere?
Der Herr will den Mantel lang / nicht so / mein Herr?	V. S. vuol' il mantello lungo, n'è vero?
Wie man ihn anjetzo trägt.	Come selo porta al presente.
Er muß zum wenigsten sieben Elen haben.	Ella hà da haver sette braccia almeno (*almanco.*)
So nehmet denn das Mäß und weiset mich zu einem Kauffmann der gute Tuch hat.	Pigliate adunque la misura e conducetemi (*menatemi*) da un mercante c' habbia buon drappo.
Last uns gehen / mein Herr / ich will sie zu einen	Andiamo, Signore, io la menarò da uno che

führen / der ihm wolfeil gegeben wird / wenn er sehen wird / daß baar Geld da ist.

glielo darà à buon mercato quando vedrà dinari contanti.

Baar Geld / ist die Losung / wie man sagt.

Dinari contanti apportano medicina, come si dice.

Mein Herr / weiset (zeiget) uns vom besten und feinesten schwartzen Tuch / das ihr in eurem Kram (Laden) habt.

Signore, mostrateci del miglior e del più fin drappo nero che habbiate nella vostra bottega.

Sehet da ihr Herren / das ist sehr schön.

Eccone Signori ch' è bellissimo.

Wie theuer die Ele von diesem mit einem Wort / denn ich kan nicht lange dingen / (feilschen / marcken.)

Quanto il braccio di questo, in una parola, perche io non saprei lungo tempo mercantare (*prezzolare.*)

Sintemal er nicht dingen will / soll er zehen und ein halb Pfund dafür geben; das ist je wolfeil.

Giache ella (*lei*) non vuol mercantare, ne pagherà (*pagarà*) nove lire dieci soldi (*e mezza;*) questo è pur buon mercato.

Ich will euch die zehen Pfund geben und die zehen Stüber abziehen (abbrechen) ich gebe nicht mehr / ich sage gleich zu anfang was ich aufwenden will.

Io vene darò nove lire e rabbatterò li dieci soldi; io non darò più, io dico di bella prima ciò che voglio spendere.

Der Herr soll es für die-

V. S. l' haverà al (*pel*)

sen Preiß haben / allein / es ist gar zu wolfeil / ich verhoffe daß er auf ein andermal wieder kommen werde / dafern er etwas wird vonnöthen haben.	detto prezzo, ma è troppo à buon mercato; io spero che ritornerà un' altra volta quando le occorrerà qualche cosa.
Schneidet uns sieben Elen ab / und last uns etliche Stücke Band sehen.	Tagliatecene sette braccia, e fateci veder' alcune pezze di bindello (*fettuccia*, *nastro.*)
Sihe da ist eins / das sehr schön ist / die Ele um drey Stüber und das andere um vier.	Eccone ch' è bellissimo à trè soldi il braccio & quel altro à quattro.
Wir müssen ein halbes Stück haben.	Habbiamo da haverne una mezza pezza.
Meister nehmet die gantze Ausstaffirung aus / und bringet alles in Rechnung / ich will euch zahlen / wenn mein Kleid wird fertig seyn.	Maestro mio, prendete tutta la guarnitura, (*fornitura*, *infregiatura*) e mettete tutto a conto, io vi pagherò quando 'l mio habito sarà fatto.
Herr nehmt hin / da ist euer Geld: zehlet es.	Togliete Signore, ecco quì il vostro danaro, contatelo.
Mein Herr / da ist ein Ducaten / welcher 2. Eß zu leicht ist.	Signor mio, ecco un' Ongaro ch' è troppo leggiero (*calante di peso*) à due grani.
Ich vermeinte er wäre gewichtig; da habt ihr vier Stüber Laggio, (Aufgeld.)	Io credevo che fosse di peso, ecco i quattro soldi per il laggio.

Sein Diener mein Herr / wenn derselbe etwas wird vonnöthen haben / bitte ich sehr / nicht anderwerts hinzugehen.

Servitor di V. S. quando ella haverà bisogno (*quando le occorrerà*) qualche cosa, la scongiuro di nonpassar' oltre (*andar' altrove.*)

Ich werde zu keinem andern gehen / dafern das Tuch / so ihr mir verkaufft habt / gut ist.

Non passarò oltre; purche il drappo sia buon che m' havete venduto.

Meister / mein Kleid muß auf den Sonntag fertig seyn / denn ich werde zum heiligen Abendmahl (Nachtmahl) gehen.

Maestro, il mio habito hà da (*vuol*) esser fatto per la Domenica, perche m' accostarò alla sacra Cena (*communione, o mi communicarò.*)

Ich verspreche dem Herrn / daß es fertig seyn soll / verlangt er aber einen schönen Hut / wollen wir hier gegenüber zu einen Hutmacher (Huter) gehen.

Le prometto Signore che sarà fatto, e s' ella desidera d' haver un bel capello, anderemo da un capellaio quì di rimpetto.

Ja ich muß einen haben / gehet hinein und ruffet den Meister.

Si bene, io hò da haver' uno. Entrate e chiamate il maestro.

Mein / zeiget diesem Herrn einen schönen schwartzen Hut.

Mostrate, di grazia, un bel capello nero à questo Signore.

Was für Gattung / einen von Wollen oder von Biberhaar?

Di che sorte? un Vigognone o pur' uno di Castore?

Da ist einer der sehr schön und ein gantzer Ca-

Eccone uno ch' è bellissimo ed intieramente

stor

ſtor (von purlautern Biberhaaren iſt) den will ich dem Herꝛn für ſechzig Pfund geben.	di Caſtore il quale le darò per ſeſſanta lire.
Ich will euch funfftzig ſamt dieſer Schnur dafür geben.	Vené darò cinquanta con queſto cordone.
Ich kan ihn um dieſen Preiß nicht geben / er lege noch einen Thaler drauf.	Io non poſſo (*sò*) darlo per (*a*) tal prezzo, mettavi ancor' uno ſcudo.
Ihr krieget nicht mehr / ſchauet (ſehet zu) was ihr thun wollet (könnet.)	Voi non havrete d' avantaggio; guardate ciò che volete (*potete*) fare.
Mein Herꝛ / das Geld verblendet mich / er nehme ihn hin / und ſage daß er einen guten Kauff gethan habe / aber beliebt dem Herꝛn nicht auch ein paar wolriechende Handſchuh zu kauffen?	Signor mio, il danaro m'abbaglia, lo pigli e dica che habbia fatto un buon mercato, ma non le piace di comprar (*comperar*) guanti profumati (*di profumo?*)
Zeiget mir ein Paar.	Moſtratemene un paio (*paro.*)
Wie theuer dieſes Paar / mit wenig Worten?	Quanto, queſto paio in poche parole?
Vier Francken und einen halben.	Quattro franchi e mezzo.
Das iſt zu viel / ich will euch einen Thaler geben.	Queſto è troppo, vene darò uno ſcudo.
Er nehme ſie immer hin / ich muß Geld löſen / ob es	Lo pigli, biſogna ch' io venda, con tutto che

gleich

gleich mit Schaden geschiehet.

ciò sia con perdita (*danno, discapito, scapito.*)

Gott behüte euch Meister!

A Dio, maestro!

Gott behüte sie; ich befehle mich dem Herrn.

A Dio; mi raccomando à V. S.

Das zehende Gespräch/ Von der Kirchen und von Religionen.

Ragionamento X. *Della Chiesa e delle Religioni.*

Laquey/ ist euer Herr aufgestanden?

LAchè! s' è levato il vostro Padrone?

Nein/ er wartet auf euch/ ist sein Kleid fertig?

Signor nò, egli v' attende (*aspetta;*) è fatto il suo habito?

Herr/ der Schneider ist drunten mit eurem Kleide.

Padrone, il sartore è là basso col suo habito.

Sag ihm daß er herauf komme. Meister/ warum kommt ihr so spät? es ist Zeit daß ich in die Kirche gehe.

Digli che monti. Maestro caro, perche venite voi sì tardi? egli è già tempo ch' io vada alla Chiesa.

Mein Herr/ es ist noch nicht acht Uhr/ das erste Zeichen ist noch nicht geläutet/ er hat noch eine gantze Stunde sich anzulegen.

Signor mio, non sono ancora le otto, il primo segno non è ancora suonato (*dato,*) ella ha un' hora intiera à vestirsi.

Helfft mir diesen Rock anziehen; auwehe er ist zu eng!

Aiutatemi a metter questo giusta core: ohimè egli e troppo stretto!

Der Herr verzeihe mir; er erlaube mir daß ich ihm die Knöpffe zumache; O wie stehet dem Herrn das Kleid so wol an! was sagen sie davon/ihr Herren?

V. S. mi perdoni; mi permetta di grazia ch' io serri i bottoni; O come le siede (*stà*) bene questo habito! che ne dite, voi altri Signori?

Das Kleid ist sehr wol gemacht; Meister / ihr müsset für uns alle arbeiten / denn ich sehe daß ihr ein guter Meister seyd / und euer Handwerck wol verstehet.

L' habito è fatto e aggiustato benissimo: maestro, vogliamo che lavoriate ancora per tutti noi altri, perche vedo che sette buon maestro & intendente del vostro mestiere.

Wenn es ihnen belieben wird / ich werde allezeit zu ihren Diensten seyn / und ihnen so gut- und schöne Arbeit machen als ein Schneider in der Stadt / oder in Franckreich.

Quando le piacerà, Padroni, io sono e sarò sempre al di loro commando e le fabricarò (*farò*) si buon e si bel lavoro che qualsivoglia altro sartore di questa Città, o di Francia.

Seyd ihr in Franckreich gewesen?

Havete voi veduto la Francia (*sete stato in Francia?*)

Ich hab fünff Jahr zu Paris gewohnt / und drüber.

Io sono stato cinque anni à (*in*) Parigi e davantaggio.

Gut Tuch macht man in dieser Stadt / ists nicht wahr?

Buon drappo si fabrica in questa Città, n' è vero?

Ja Herr / sehr gute Tücher werden hier gemacht / die einen trefflich-schönen

Si Signore, perfettissimo drappo sivi fabrica e con bellissimo lustro, co-

Glantz haben/ wie denn auch von allerhand Zeug- oder Stoffen.

me ancora ogni ſorte di ſtoffe (*raſcie, ſargie, robbe.*)

Meiſter/wieviel müſt ihr Macherlohn haben/ für mein Kleid?

Quanto ſivi deve, maeſtro, per la fattura del mio habito?

Zween Thaler/ mein Herr/ und da iſt die Verzeichniß der Ausgaben für die Ausſtaffirung.

Due ſcudi, Signore, ed ecco la liſta della guarnitura.

Da habt ihr euer Geld/ ich will euch nichts abbrechen/ weil ich ſehe daß ihr billich handelt/ und daß mein Kleid wol gemacht iſt.

Togliete, ecco il voſtro danaro; io non voglio rabbatter niente (*dalla ſomma,*) perche vedo che ſete ragionevole, e ch' il mio habito è ben fatto.

Ich bedancke mich aufs allerfreundlichſte/ ich verſpreche daß ich ihm ſo gute Dienſte leiſten werde/ daß er nicht Urſache haben werde zu ändern noch ſich über mich zu beklagen.

Io le ringrazio con ogni affetto, e prometto di renderle ſi buon ſervigio che non haverà ſoggetto di cangiare nè di lamentarſi di me.

Ich wills glauben/ aber mein Meiſter/ wenn ihr eine Leinwand-Krämerin wiſſet/ welche ſchön und feines Leinwand hat und die mit ihr handeln läſſt/ ſchicket ſie hieher zu mir.

Lo voglio credere, ma caro maeſtro, ſe voi ſapete una Telarina (*Telaiuola Cucitrice*) c' habbia belle tele e fine, e che ſia giuſta e ragionevole, inviatela quà da me.

Das will ich von Her-

Lo ſarò molto volon-

tzen

tzen gern thun; was für Leinwand beliebt dem Herrn?	tieri, Signore ma che sorte di tela le piace.
Daß sie mir fein Tuch zu Hembdern / und ein Stück von dem feinsten so sie in ihrem Kram hat / zu Krägen oder Halstüchern (Halsbinden) und Handtätzlein bringe.	Ch' ella m' apporti tela fina da camiscie; ed una pezza della più fina che habbia nella sua bottega, per collari (*cravatte*) e manichetta (*manicchini.*)
Mein Herr / ich weiß eine / auf welche der Herr sich sicherlich verlassen kan / sie wird ihn nicht betriegen und guten Kauff geben.	Signore, io ne sò una, sopra di cui parola V. S. si potrà sicuramente fidare; ella non l' ingannerà; anzi le sarà buon mercato.
So sagt ihr denn daß sie morgen früh unfehlbar komme; solts aber noch nicht Zeit in die Kirche seyn?	Ditele dunque che venga diman mattina senza fallo: ma non sarà egli tempo d' andar' alla Chiesa?
Ja Herr / bevorab wenn er einen bequemen Ort (Sitz) verlangt; wolan / mein Herr / ich befehle mich in seine Gunst; so offt er meiner wird vonnöthen haben / so schicke er nur / wenns ihm beliebt / seinen Jungen / er weiß anjetzo schon wo ich wohne.	Si Signore, particolarmente s' ella vuol goder' un luogo commodo. Orsù Signore, io mi raccommando alle sue buone grazie: in qualunque tempo V. S. haverà bisogno del fatto mio, si compiaccia d' inviarmi il suo giovane, egli sà hora la mia habitazione, (*stanza.*)
Grossen Danck / Mei-	Vi ringrazio, maestro,

ster/ists weit von hier/ wo ihr wohnt?

è lontano di quà dove voi ſtate?

Nein Herr/ es iſt nicht weit/ GOtt behüte den Herrn/ mein Herr.

Signor nò, non è molto lontano (*discoſtato*, *discoſto*,) a Dio Padrone, noſtro Signore la guardi da male.

Ihr Herren laſſet uns in die Kirche gehen/ es iſt hohe Zeit; es wird bald neun seyn.

Andiamo alla Chieſa Signori, ch' è tempo, ſaranno ben toſto le nove.

Laſt uns gehen/ wer wird aber predigen?

Andiancene, ma chi ſarà la predica?

Ein junger/ auf Dienſt wartender Candidat/ denn der ältere Prediger iſt übel auf/ und der Jüngere wird Nachmittag die Veſper-Predigt halten.

Sarà un Proponente (*candidato*,) perche il Predicatore vecchio ſtà ammalato ed il più giovane predicarà dopo pranzo (*al Veſpro.*)

Die Lutheriſche Kirche iſt ziemlich weit von unſerer Wohnung abgelegen/ was iſt das da gegenüber für ein Haus/ man würde ſagen es wäre ein Palaſt?

La Chieſa Lutterana è aſſai discoſta dal noſtro alloggiamento; che caſa è quella là di rimpetto? ſe la prenderebbe per un Palazzo?

Es iſt das Wäiſen-Haus/ welche mit groſſem Fleiß und Sorge auferzogen/ und wenn ſie groß worden/ auf Handwercke gethan werden.

Queſta è la Caſa de gli orfanelli, i quali ſono allevati con gran cura, e quando diventano (*divengono*) grandi (*adulti*) ſeli fà imparar meſtieri.

Das iſt eine Chriſtlöbliche Gewonheit/ ſie

Queſto è veramente un coſtume Criſtiano,

wer-

werden in Teutschland so wol nicht versorget.

santo e lodevole, non se ne hà già si gran cura in Alemagna.

Der Herr verzeihe mir / bevorab in grossen Städten als: zu Cölln / Nürnberg ꝛc.

V. S. mi perdoni, principalmente nelle Città grandi come per essempio: a Cologna, a Norimberga &c.

Man beginnt schon zu singen / last uns hinein gehen / das ist eine zimlich schöne und grosse Kirche; gibts viel Lutheraner zu Leiden?

Si comincia già a cantare, entriamo, ecco una Chiesa assai bella e grande (*spaziosa:*) sonovi molti Luterani a Leida?

Ja Herr / ihre Gemeine ist groß gnug und bestehet mehrentheils aus Westphälingern und Teutschen deren etliche Tuchmacher / etliche Tuchscherer sind: sehr wenig Holländer sind der Augspurgischen Confession zugethan.

Signor si, la radunanza n' è assai grande (*numerosa*) e composita la più parte di Westfalesi e Tedeschi, donde alcuni sono Drappieri, altri Tonditori de' drappi; pochi Olandesi seguono la Confessione Agostana.

Wie vielerley Lehren oder Secten gibts in Holland.

Quando sorti di dottrine ò Sette sono in Olanda?

Vielerley / doch nicht so viel als in Engeland / denen Catholischen / dero Anzahl sehr groß (welche sehr starck sind) verstattet man zwar die Freyheit deß Gewissens / aber nicht deß öffentlichen Exercitii.

Vene sono di diverse sorti, non però quante in Inghilterra. Per i Romano-Catolici, il di cui numero è molto grande vi è libertà di coscienza ma non di essercizio.

Er sage mir aber; sind die/ welche der Römischen/ Lehre beygethan / alle Fremde?	Ma mi dica; quei che professano detta dottrina Romana, sono stranieri forse?
Nein/ mein Herr/ es sind rechte Holländer.	Signor nò, anzi veri Olandesi.
So haben sie gar keinen offentlichen Gottesdienst?	Non hanno dunque alcun' (*verun'*) essercizio?
Gar keinen/ es wäre denn gar heimlich/ wenn sie aber ertappt werden/ müssen sie grosse Straff zahlen/ jedoch gehet man in einer Stadt gelinder mit ihnen um als in der andern.	Nissuno, se ciò non fosse molto secretamente; mà quando vengono (*sono*) acchiappati (*colti, sorpresi*) hanno da pagare una condanna rigorosa; però in una città sono trattati con più moderazione che nell' altra.
Haben sie nicht eben so wol die Spanier vertreiben helffen als die andere?	Non hanno essi così ben' aiutato a scacciar gli Spagnuoli quanto gli altri?
Ja freylich/ allein man gedencket nicht mehr dran/ wie denn auch an das Versprechen so man ihnen damals gethan hat.	Si bene, ma non sivi pensa più, come nè anche alla promessa fattagli in (*a*) quel tempo.
Weil wir denn ja von den Religionen und Gottesdienst-Arten reden; so woll er doch unbeschwert	Poiche (*giache*) siamo entrati sulla materia delle religioni; segua (*continui*) di grazia di

ferner

ferner erzehlen / was er von den andern zu sagen weiß

raccontarci ciò ch' ella ne sà dire delle altre.

Die Reformirten führen das Regiment oder Regieramt / und wer dieses Glaubensverwandter nicht ist / der ist auch aller Würden und Obrigkeitlicher Aemter unfähig.

I Riformati ſono quei che governano lo ſtato, e chi non fa profeſſione di detta credenza, è incapace di ſoſtener' o carica o altro governo.

Wer sind die / welche man **Arminianer** heisset? ich mach anjetzo nichts von ihren Streitpuncten sondern die Anzahl der Lehren und Secten wissen.

Chi ſono coſtoro che ſi chiamano *Arminiani*; io non voglio hora ſaper le loro controverſie ma il numero delle opinioni (*dogmi, ſette.*)

Die Arminianer haben sich von den Reformirten oder **Gomaristen** abgesondert/dem Schein nach/ wegen deß Puncts von der **Gnadenwahl** / und sind **Remonstranten** genennt worden.

Gli *Arminiani* ſi ſono ſeparati (*diſuniti*) dai *Riformati* overo *Gomariſti*, in apparenza per il punto della Predeſtinazione, e furono detti (*nominati*) *Rimoſtranti.*

Wie vielerley **Widertäuffer** findt man in dieser kleinen Provintz?

Quante ſpecie di *Anabattiſti* ſi trovano in queſta picciola Provincia?

Es gibt ihrer vielerley Gattung / doch sind ihrer vielmehr in Frießland als hier.

Vene ſono di più ſpecie, ma il numero n' è più grande in Friſia.

Es gibt auch **Brunisten** und Juden/ diese aber

Vihà ancora *Bruniſtì* e Hebrei (*Giudei,*) ma

sind Portugesen/ und jene Engeländer.

questi sono Portoghesi, e quegli Inglesi.

Gnug hiervon; nach der Predigt wollen wir von was anders reden.

Tanto basti di questa materia: dopo la predica moveremo un' altro discorso (*ragionamento.*)

Mein Herr/ was wir anjetzo geredt/ ist uns sehr ersprieß- und annemlich gewesen/ denn man soll alles wissen/ und es stehet wol alles Lernen/ aber nicht alles Thun.

Signor mio, questo qui ci fù molto utile e dilettevole, perche bisogna saper tutto, egli sta bene d' esser' informato di tutto, ma non già di far tutto.

Wolan; last uns Gottes Wort hören/ wir sind Redens halber nicht hier; Sihe da/ der Prediger steigt schon auf die Cantzel.

Orsù; ascoltiamo la parola di Dio, noi non siamo già quì (*quà*) per discorrere: Ecco il Predicatore che monta in pulpito.

Das eilffte Gespräch/ Von unterschiedlichen Sachen.

Ragionamento XI. *Di varie cose.*

WAs dünckt ihnen/ ihr Herren/ von diesem jungen Kerl/ hat er wol gepredigt?

SIgnori, che le pare di questo giovanastro, hà egli fatto una buona predica?

Er hat seine Predigt trefflich wol und mit grosser Beredsamkeit abgelegt/ ich hab ihm mit Lust

Egli hà predicato benissimo e con molta eloquenza, io ho havuto gusto (*piacere*) à sentirlo;

zugehört / er wird / wenn ihm GOtt langes Leben verleihet / ein wackerer Mann und ein vortreffli-cher Prediger werden.

egli diventerà galant' huomo ed un gran predicatore se Dio gli concederà lunga vita.

Das glaube ich auch / was ist er für ein Lands-mann / weiß es der Herr nicht?

Così credo anch' io, ma di che paese è egli, non lo sà ella?

Er ist ein Franck / und hat lang zu N. studieret / allwo er eines sehr berühmten Gottsgelehrten Lehrling gewesen.

Egli è di Franconia e ha studiato lungo tempo a N. dove visse discepolo d' un grand' e famoso Theologo.

Das ist eine schöne Kirche / wie heisset sie.

Ecco un bella Chiesa come se la chiama?

Sie ist schön von aussen / inwendig aber heßlich in Vergleichung mit S. Peters Kirche; sie ist mit grossem Eiffer angefangen worden / aber unverfertigt verblieben.

Ella è bella per di fuori, ma brutta, (*sporca*) di dentro in comparazione di quella di (*a*) San Pietro; ella fù incominciata con gran zelo ma dapoi rimase imperfetta.

Sihe hier ist eine schöne Brücke / und dorten der Fischmarckt: was sagt er von diesem Thurn?

Ecco qui un cel ponte, e là la Pescaria: che dice lei di questa torre?

Er ist zwar schön aber nicht gar hoch.

E bella sì, ma non troppo alta.

Last uns durch diese Gassen und zum Haager-Thor gehen / auf daß wir die Schiffe ankommen se-

Traversiamo (*passiamo*) questa strada grande, e andiamo alla porta dell' Haga, per veder l'

 her-

hen/ bis daß es Mittagessens Zeit ist.

arrivo delle barche fin' a tanto che sarà tempo di desinare.

Das kan nicht seyn/ es ist schon spat/ und bey uns isset man deß Sonntags grad um halb zwölffe.

Questo non può essere, perch' egli è già tardì, e da noi si pransa precisamente alle undici e mezza, ogni Demenica.

Was thun wir nach dem Essen? denn ich gehe nicht zweymal auf einen Tag in die Kirche.

Che cosa faremo dopo pranzo? perche io non vado due volte al giorno in Chiesa.

Wir wollen um die Stadt herum spatzieren (ein wenig ums Thor) gehen; ists aber kein schön Wetter so wollen wir ein Piket spielen.

Faremo una spasseggiata intorno la Città, ma s' egli non fà bel tempo, (*se il tempo nõn è favorevole*) giocaremo al (*faremo un*) picchetto.

Last uns zu Tisch sitzen/ denn ich habe eine gute Essenslust. Der Herr isset und hat noch nicht gebetet.

Mettiamoci à tavola, perch' io ho grand' appetito. V. S. mangia senza haver pregato Iddio.

Der Herr verzeihe mirs/ ich habs vergessen; ich bedancke mich für die gute Erinnerung. Diese Supp ist gar heiß/ sie hat mir das Maul verbrennet.

V. S. (*ella*) mi perdoni, io l' ho (*meno sono*) dimenticato, (*scordato;*) la ringrazio del suo auvertimento. Questo potaggio è caldo e m' ha bruciato (*scottato*) la bocca.

Ihr seyd allzu heißhungerig und habt keine Gedult.

Voi sete troppo goloso (*avido*) e non havete patienza.

Der Herr isset nicht / befindet er sich vielleicht nicht wol?

Nein Herr / ich habe schlechten Lust zu essen; ich will doch anfangen / vielleicht kommt er mir unter dem Essen.

Beliebts ihm mir eins zu zutrincken?

Da ist der Becher / er trincke nur / ich hab noch keinen Durst.

Wie ihr Herren / seynd sie noch über Tafel?

Ja Herr / er lege den Mantel ab / und setze sich hieher zu (bey) uns.

Ich hab meinen Theil schon eingenommen / (bin schon dabey gewesen) ich bedancke mich / ich bin hieher kommen fragen / ob es ihnen beliebt mit mir in die Kirche zu gehen?

Wir sind diesen Morgen darinnen gewesen / und das ist uns gnug / aber er setze sich nieder; Jung bring Wein!

Für mich nicht / mein Herr / denn ich gehe alsobald.

Für den Herrn und für

V. S. non mangia, si trova ella male forse?

Signor nò, io non ho (*tengo*) molto appetito, però comincierò: forse mi verrà mangiando.

Piace le di far mi un brindis.

Ecco il bicchiere, beva pure; per me, non hò sete ancora.

Come Signori stanno alle ancor' à tavola?

Si Signore, ponga giù il feraiuolo, e sici metta allato (*accanto.*)

Io ho fatta già la mia parte, le ringrazio, io sono venuto a domandare se le piace di venir' alla Chiesa con esso meco?

Noi ci siamo stati questa mattina (*stamane*) e questo ci basta; ma s'assenti Signore: Ragazzo apporta del vino!

Non già per me, perche io mene vado subito.

Sarà e per voi e per

uns/ er wird ja ein Gläslein Wein zu trincken nicht abschlagen/ und so bald noch nicht gehen/ sihe da ein junges Täublein/ welches sehr wolgeschmackt ist/ er esse es doch ihm und uns zu Gefallen.

noi, ella non rifiuterà già di bever' un bicchier di vino e non se n' anderà si tosto: Ecco un piccioncino ch' è delicato, lo mangi per amor suo e nostro.

Herr/ mein Magen ist schon geschlossen/ ich werde vor sieben Uhr nichts essen.

Signore, mio stomaco s' è già fermato (*sigillato*) io non mangiarò altro avanti le sette.

Pflegt er niemals zu jausen?

Non suole ella mai far merenda (*merendare?*)

Nein Herr/ es wäre denn in einer Trinck-Gesellschafft bey guten Freunden; alsdenn laß ich Brod bringen/ denn mir ist unmöglich viel Wein zu trincken/ sonder einen Bissen Brod zu essen.

Signor nò, se ciò non fosse in compagnia de gli amici dove si beve: all' hora io faccio apportar del pane, perche m' è impossibile di ber molto vino senza mangiar' un bocconcino di pane.

Bruder gib mir die Hand; das ist die Gewonheit aller Frantzosen/ und deren welche Europa gesehen und durchwandert haben.

Dammi la mano; questo è costume ordinario di tutti li Francesi e di quelli che hanno veduto e scorso l' Europa.

Wol mein Herr/ wenn er ein halb Dutzet Gläslein Wein mit einer Hand und eben so viel mit der andern Hand wird ausgestochen haben/ so wird sein

E bene Signore, votato ch' ella haverà una mezza dozzina di bicchieri d' una mano, ed altrettanti dell' altra, il suo stomaco si riaprirà e

ſein Magen aufgehen und die EſſensLuſt wiederkommen.

Behüte mich GOtt/ eine ſolche Unordnung zu begehen/ vornemlich an einem Sonntag.

Mein Herꝛ/ gleichwie ich dieſelbige nicht zwingen will über ihr Vermögen zu trincken; alſo werde ich auch billige Urſach haben mich zu beklagen/ wenn er uns nicht würdiget dieſes kleine Gläslein auszutrincken.

Dem Herꝛn allen Argwohn zu benehmen/ will ich dieſes Gläslein austrincken/ jedoch mit dieſem Beding daß ſie mich länger nicht aufhalten werdē.

Weil der Herꝛ in die Kirche gehet/ will ich ihm an ſeiner Andacht nicht hinderlich ſeyn/ er bete für uns die wir ſeine Diener ſind.

Der Herren ihr Diener von Grund meines Hertzens/ GOtt behüte ſie bis auf Wiederſehen; mein/ ſie ſtehen doch nicht auf/ (ſie bleiben ſitzen.)

le verrà nuovo appetito.

Dio mi guardi di far' un tal ecceſſo (*disordine*) parricolarmente in un giorno di Domenica.

Signor mio, ſi come io non ſono per sforzarla à bever' oltre i termini della di lei natura, così mi lamentarò anco con ragione, s' ella non vorrà degnarſi di bever queſto picciol bicchiere.

Per levarle ogni ſoſpetto, io beverò queſto bicchiere, con queſta condizione però, che non mi tratteneranno più lungo tempo (*oltre.*)

Giache V. S. và alla Chieſa, non voglio metter' oſtacolo alla ſua divozione; preghi Iddio per noi altri che ſiano ſervitori ſuoi.

Servitor di V. S. affezzionatiſſimo: a Dio ſino a rivederci: di grazia non ſi levino (*reſtino commodi.*)

Ich werde diese Unhöflichkeit nicht begehen / ich werde dem Herren das Geleit bis zur Thür geben / weil es meine Schuldigkeit ist.

Io non farò già questo mancamento, io l' accompagnarò fin' alla porta, per esser tale il mio obligo (*dovere.*)

Dieser Cavallier hat ein weit anderes Vorhaben als in die Kirche zu gehen.

Questo Cavalliere (*gentilhuomo*) ha ben' altri disegni che d' andar' alla Chiesa.

Hat er ihm etwas gesagt?

Le ha detto egli qualche cosa?

Nein / sondern ich habe an seinen Augen weiß nicht was wargenommeu / welches mich auf die Gedancken bringt / daß er etwa bey einer Dirne einkehren will.

Signore nò, ma io ho osservato ne' suoi occhi io non sò che, cosa che mi fa credere ch' egli vuol' andar' a dar la visita à qualche cortigiana.

Das wäre ein sehr ruchlose That / wenn er unter dem Vorwand in die Predigt zu gehen / in einen Hurenwinckel schlösse.

Questo sarebbe un' azzione molto indegna s' egli, sotto pretesto d' andar alla predica, si cacciasse in un bordello.

Die Jugend laufft blindlings in einen Irrweg / da sie hernachmals schwerlich wieder heraus kommen kan.

La Gioventù corre a occhi chiusi in un labirinto donde stenta poi ad uscire (*a estricarsi.*)

Weil wir hier unter der Rosen sind / so will ich erzehlen was ihm einsmals widerfahren / aber / wie gesagt / unter uns.

Poiche siamo frà di noi, io racconterò ciò che gli è arrivato (*accaduto*;) ma, come dico, sia frà di noi,

Dieser

Dieser junge Edelmann/ welcher jetzt eben weggegangen/ hat sehr gute Gaben (Qualitäten) welche ihn bey jederman nicht allein beliebt/ sondern auch verwunderlich machen; aber seine Tugenden sind mit Lastern und Untugenden vergesellet; welche ihm Schand und Spott zufügen: neulich hat er sich durch einige liederliche und gottlose Buben in einen verdächtigen (unehrlichen) Ort verleiten lassen/ allwo er sich voll gesoffen und haben ihm die Huren den Beutel gestolen/ denn seine Gesellen hatten ihn sitzen lassen.

Questo giovane gentilhuomo, che se n' andò hor' hora, ha buonissime parti (*qualità, talenti*) le quali lo rendono non meno ammirabile che raccommandabile da tutti; mà le virtù sue sono accompagnate da vizii e da habiti cattivi che meritamente gli apportano biasimo e vituperio: questi giorni passati si lasciò condurre (*sedurre*) da alcuni perduti in un luogo infame (*dishonesto, in un chiasso*) dove egli s' ubbriacò, e le puttane (*sgualdrine, bagascie*) gli rubbarono la borsa, perche i suoi compagni l' havevano abbandonato (*piantato.*)

Sonder Zweiffel haben in diese Schelmen verrathen.

Senza dubio questi furbi l' haveano tradito.

Es scheinet wol daß er verkaufft gewesen; dem seye nun wie ihm wolle/ es war eine sehr grosse Untreu.

Vi è apparenza che era venduto; sia come si voglia, questa era una dislealtà notabile.

Der Ursachen halben haben wir uns wol fürzu-

Ecco dunque la ragione per la quale habbia-

sehen/

sehen/ und den Schmeich-lern kein Gehör geben/ welche ärger sind als Schlangen und Nattern.

mo da star' auvertiti, (*cauti, sulle nostre*) e non dar' orecchie a gli adulatori che sono peggiori de' serpenti e vipere.

Trau/ schau aber wem/ sagt das Sprüchwort; denn das Mißtrauen ist die Mutter der Sicherheit.

Fidati, dice il proverbio, ma guarda bene a chi; perche la diffidenza è la madre della sicurezza (*sicurtà.*)

Die Teutschen sagen in ihrer Sprache: Man müsse treu seyn/ jedoch niemand trauen.

I Tedeschi dicono nel linguaggio loro: che s' ha da esser fedele, ma non fidarsi a nissuno.

Was sagen aber die Frantzosen und Italiäner/ welche eines so lebhafften und spitzfindigen Geistes sind?

Ma i Francesi e gl' Italiani, che hanno uno spirito si vivo, giudicioso e sottile, che dicono?

Sie sagen: man müsse zuvor m : einem Menschen einen Metzen Saltz aufessen ehe man ihn recht kennen lerne/ und daß derjenige so leichtlich trauet auch leichtlich betrogen werde.

Dicono, che bisogna mangiar' un moggio di sale con uno, avanti di ben conoscerlo; e che non sia ingannato se non colui che (*chi*) si fida.

Das zwölffte Gespräch/
Von Spielen 2c.

Ragionamento XII.
Del Giuoco &c.

NUn wolan/ was thun wir jetzund; womit wollen wir die Zeit vertreiben?

ORsù, che c' è da far' adesso; a che passaremo il tempo?

Last uns karten (karteln/) aber was für ein Spiel?	Giuochiamo alle carte: ma a che giuoco (*gioco?*)
Labet/ um einen Stüber/ wenn es der Gesellschafft also beliebt.	Alla beta, overa a l' hombre per un ſoldo, ſe piace alla compagnia.
Meines theils/ will ich ein Piket ſpielen gegen wem es beliebt.	Per me, io giuocarò (*farò*) un picchetto, contro chi vorrà.
Und ich ſpiele gern im Schach.	Ed io gioco volontieri a gli ſcacchi.
Ich nicht/ denn es iſt ein allzu langweiliges und trauriges (traurmutiges) Spiel/ wer will Damen ziehen?	Io nò, (*non già io*) perch' egli è un gioco di troppo lunga durata e molto malincònico; chi vuol giocar' alle dame (*ſul damiere?*)
Der Herr ſpiele ein Piket wider mich/ wenns beliebt; jede Parthey gilt einen Thaler.	Signore, un picchetto contro di me, ſe le piace, ciaſcuna partita uno ſcudo.
Ich bin zu frieden/ aber ich will ferner nicht verpflicht ſeyn zu ſpielen als Parthey und Revanſch.	Ne ſono contento, ma non voglio eſſer' obligato (*tenuto*) a giuocar' oltre che partita e revangio (*rifatta.*)
Er mag ſo viel Partheyen ſpielen als er will/ laſt ſehen/ wer gibt die Karten?	Ella giocarà quante partite vorrà; vediamo un poco a chi toccherà dar le carte?
Wol/ der Herr gibt/ ich hab eine Frau und er einen Knecht.	Bene, ſtà à lei, io hò una dama e lei un fante.
Wieviel Karten hat er?	Quante carte hà ella?

Ich hab so viel ich haben muß/ nemlich zwölff; ich lege deren sechs hinweg und lasse ihm zwo von den meinen.	Io ne hò quante devo havere, cioè dodici; ne scarto sei e le lascio due delle mie.
Es gilt nicht darunter guckens: ich hab Karteblanck.	Non s' ha da guardar di sotto, Signore: io hò carte bianche.
Hat er weggelegt? wieviel läst er mir? ich hab sie alle genommen: Ich hab eine übergelassen. Was spielt er?	Ha ella scartato? quante mene lascia? io hò preso ogni cosa: Io ne hò lasciato una; di che gioca ella (*lei?*)
Schüppen (Schauffeln;) ich hab übel weggelegt/ ich hatte Steine (Rauten) und ist mir nichts kommen. Last uns den Rummel übergehen.	Delle picche, io hò fatto una scartata mal' a proposito (*hò dato nelle scartate*,) io portavo quadri e non mi è venuto niente. Passiamo (*contiamo*) i punti.
Ich werde es nicht thun.	Io non farò altro.
Ich hab eine Quint und vierzehen; Repik/ ich hab die Parthey gewonnen.	Io tengo una quinta e quattordici; repicca, io ho vinto la partita.
Der Herr muß geben.	Stà a lei di dar le carte.
Er gibt mir nichts Gutes.	Ella non mi dà cosa che vaglia.
Ich nehme alles/ und lasse ihm nichts als was ich ihn auch nicht wegnehmen kan.	Io prendo (*piglio*) tutto e non le lascio che ciò che non posso levarle.

Ich nehme das übrige / was hat er?	Io piglio il resto, che ha ella?
Ich hab fünff und fünffzig im Rummel und eine Quarte Major.	Io hò cinquanta cinque punti, & una quarta maggiore.
Alles ist gut.	Tutto è buono.
Der Rummel macht sechs / die Quart / vier; das sind zehen. Sihe da ist noch eine Tertz; sind dreyzehen / drey König / drey Knechte / und drey Zehner machen zusammen zwey und zwantzig; ich werde ein Pik machen.	Li punti fanno sei, la quarta, quattro; sono dieci. Ecco ancor' una terza: tredici, trè Rè, trè fanti e trè dieci, che fanno vinti due: io farò una picca.
Ich gebe die Parthey verlohren und mag nicht mehr spielen / denn ich bin gantz schläfferig und launisch (unlustig) ich sehe lieber zu wenn andere spielen als daß ich selber spiele.	Io gliela dò vinta (*gliele dò vinte tutte*) e non voglio più giocare; perche mi vien sonno e non mi trovo ben' in humore. Io amo meglio veder giuocar gli altri che di giocar' in persona.
Diese Herren spielen Labet / es ist ein feines Spiel und erfordert einen guten Verstand: Wieviel gewinnt der Herr?	Questi Signori giuocano alla beta, egli è un bel giuoco e richiede un gran giudicio. Quanto quadagna V. S?
Ich gewinne bey drey Thaler: ich hatte allbereits mehr gewonnen aber ich hab vier Pfund und zwölff Stüber Bet le-	Io quadagno trè scudi incirca; haverei guadagnato più (*davantaggio*) mà hò fatto una beta di quattro lire, dodi-

gen müssen; was macht der Herr?	ci soldi: che fà ella, Signore?
Ich passe/ und ihr?	Io passo, e voi?
Ich passe auch.	Io passo ancora.
Und ich spiele/ solte ich auch eine Bet machen müssen.	Per me, giuocarò, dovessi io far' una beta.
Ich hab die beyden ersten; er ist Labet.	Io hò le due prime; la betta e fatta.
Und ich die drey letzten/ und also gewinne ich.	Ed io le trè ultime e perciò io vinco.
Er ist auf dißmal artig entwischet/ die Bet hielte ich sicher und gewiß.	Ella l' ha scappata bella per questa volta; io tenevo la beta tutta sicura.
Last uns aufhören zu spielen; es wird bald Nachtessens Zeit seyn.	Lasciamo il giuoco; che tosto sarà tempo da cenare.
Lasset uns noch fünff oder sechs Spiel spielen; der Herr will aufhören/ nachdem er unser Geld gewonnen.	Facciamo ancor cinque o sei giuochi; lei vuol uscirne dopo haver guadagnato i nostri quattrini (*quadrini.*)
Deßwegen nicht/ mein Gewinn ist so groß nicht/ sondern weil ich überdrüssig bin und keine Lust mehr zum spielen habe.	Non già per questo, il mio guadagno non è sì grosso; ma il gioco m' annoia (*mi vien' a noia*) e non vi sento più piacere.
Er trincke ein Glas Wein.	Beva, (*prenda*) un bicchier di vino.
Auf seine Gesundheit mein Herr/ er thue mir Bescheid/ denn ich weiß daß ihn dürstet.	Alla salute di V. S. mi faccia ragione ch' io sò ch' ella ha sete.

Der

Der Herr hat viel Müntz (klein Geld) vor ihm; er wechsele mir doch diese Ducaton?

V. S. tiene avanti di lei molta moneta; mi cangi di grazia questo Ducatone.

Was gilt ein Silber-Ducaton?

Quanto vale un Ducaton bianco (*d' argento?*)

Drey und sechtzig Stüber/ und eine Gold-Ducaton funffzehen Francken.

Sessanta trè soldi e quello d' orò quindici franchi.

Sihe da sind funfftzig Stüber/ denn funffzehen ist er mir schuldig an gelihenem Geld.

Ecco cinquanta soldi, perche ella mene deve quindici, datele imprestito.

Ihr Herren/ es ist Zeit deß Spielens ein Ende zu machen/ denn man decket schon den Tisch.

Signori, egli è tempo di abbandonar' il (*dar bando al*) giuoco perche si apparecchia già da tavola.

Was/ schon? wie viel Uhr ists?

Che, già? che hora è?

Es ist sieben Uhr/ über das hat der Herr N. zween guter Freunde in seiner Kammer/ welche mit uns zu Nacht essen werden.

Sono le sette, e poi il Signor N. hà due amici nella sua stanza, i quali ceneranno con esso noi.

Wer sind sie? kenne ich sie?

Chi sono? li conosco io?

Es sind zween von Adel/ welche aus England kommen; ich weiß nicht ob der Herr sie kennet/ sie reden Teutsch.

Sono due gentilhuomini; che vengono d' Inghilterra; io non sò s' ella ne hà conoscenza; parlano tedesco.

Desto besser (in Gottes Nahmen) wir werden etwas Neues aus selbigem Lande hören / ich höre / sie kommen schon herunter.

Alla buon' hora; noi udiremo qualche nuova di quel paese. Io li sento discendere (*venir giù.*)

Die Herren seyen willkommen / wenn sind sie angelangt?

Le Signorie Vostre siano ben venute; quando fù il di loro arrivo?

Gestern Abend / und vorgestern zu frühe / waren wir noch zu Londen.

Hier sera, e l' altro hieri di mattina stavamo ancor' a Londra.

Gütiger GOtt! die Herren sind geschwind über Meer kommen; sie haben sonder Zweiffel sehr guten Wind gehabt.

Dio buono! V. S. hanno ben tosto passato il mare; elle hebbero senza dubio buon vento.

Wir giengen vor dem Winde / und haben nicht mehr als zwantzig Stunden von Gravesinde bis auf Roterdam zugebracht.

Noi havemmo il vento in poppa, e non spendemmo più di venti hore da *Gravesinda* fin' a *Rotterdam*.

Haben sie keine Capers (Meerräuber) angetroffen?

Non incontrarono corsari (*corsali?*)

Nein / GOtt Lob / und war ohne das der Wind so starck / daß sie uns nicht hätten erjagen können.

Signor nò, Iddio ne sia lodato, oltre che tirava un vento si forte (*gagliardo*) che non ci haverebbono (*haveriano*) potuto giungere.

Was bringen uns die Herren guts Neues aus

Che buona nuova ci apportano le S. V. di quel

selbigen Landen; ist alles still?

paese? euvi ogni cosa in pace?

Man hat daselbst viel Volck auf die Schiffe genöthigt / und die Flotte ist zu Segel gangen / man weiß aber noch nicht wohin.

Visi hà sforzato, (*angariato*) molta gente ad imbarcarsi, e la flotta ha fatto vela, ma non si sà ancora che volta ella habbia preso.

Man vermuthet allhier daß sie wider Spanien / andere aber daß sie Ostwerts gehen werde: so viel ists / ihr Vorhaben ist noch nicht entdeckt.

Qui si crede ch' ella anderà a danni de' Spagnuoli, alcuni però sono di parere che si porterà in Levante; tanto è, ch' il disegno non n' è ancora scoperto.

Ist allda alles wolfeil?

Euvi ogni cosa a buon mercato?

Ja mein Herr / sehr wolfeil; es ist fürwahr eine sehr schöne / fruchtbare und lustige Insul.

Si Signore a buonissimo mercato; è un' Isola veramente bella, fertile e deliziosa.

Wolan ihr Herren / last uns zu Tische sitzen / wir haben die Hände schon gewaschen.

Orsù Signori, mettiamoci a tavola, noi habbiamo già lavato le mani.

Er hat recht; lasset uns nidersitzen / auf ein andermal wollen wir weitläufftiger von Engeland reden.

Ella hà ragione; assentiamoci, noi parleremo un' altra volta più ampiamente dell' Inghilterra.

Das dreyzehende Gespräch.

Vom Schreiben/ von der Näderin/ vom Schwertfeger ꝛc.

DEr Herr hat mir gestern befohlen/ ich solle ihn heut früh aufwecken.

Es ist wahr/ wieviel Uhr ists denn? du weist ja wol daß ich meinen Eltern schreiben und sie berichten muß/ daß ich glücklich zu Leiden ankommen bin.

So ists Zeit daß der Herr aufstehe/ denn es hat schon sieben geschlagen/ und die Post gehet um halb eilff hinweg.

Wolan/ so gib mir geschwind meine Kleider her daß ich mich anlege/ mache mir ein Feuer/ und gehe hole mir den Schreibzeug.

Da ist er/ ich hab unsers Wirths Schreibzeug genommen; er sehe zu/ ob die Federn gut sind.

RAGIONAMENTO XIII.

Dello Scrivere, della Cucitrice, dello Spadaio &c.

ELla mi commandò hieri, padrone, di svegliarla hoggi per tempo.

Egli è vero, che hora è dunque? tu sai che hò da scriver' alli miei parenti per dargli auviso della mia felice giunta (*arrivo*) in (*a*) Leida.

Sarà adunque tempo ch' ella si levi; perche le sette sono già suonate e la posta si parte alle dieci e mezza.

Or via, dammi subito li miei vestiti, (*panni, habiti,*) accioche mi vesta; fammi del fuoco e và a cercarmi da scrivere (*inchiostro e carta.*)

Eccone Padrone, io ho preso il calamaro del nostro hoste; veda se questo penne sono buone?

Sie taugen nichts/ bring mir ein Federmesserlein: Dieses Papier schlågt durch/ ich muß ein anders haben das besser ist.

Non vagliono niente, apportami un temperino (*temperarino:*) questa carta cola: ci vuol dell'altra che sia migliore.

Ich gehe hin und hole eins/ er solls alsobald haben/ich will auch Spanisch Wachs mitbringen.

Io mi vado per essa, e l' haverà subito e le apporterò della cera di Spagna.

Ich hab dessen im Sack/ ich bedarff nichts als Papier: gehe hinaus und komme nicht wieder ich ruffe dir denn; vor allen Dingen aber hůte dich daß du nicht aus dem Hause gehest.

Io ne tengo nella mia saccoccia (*scarsella*,) non mi manca altro che carta. Và via (*vattene*) di quà e non rientrare senza esser chiamato: ma sopra tutto guardati di non uscir di casa.

Wol mein Herr/ich will gehorsamen/ und mittlerweil daß er schreibt/ in die Kůchen gehen frůhstůcken.

Bene Padrone, io ubidirò, e frà tanto ch' ella scrive mi vado alla cucina per far collazione.

Gehe hin und bete ein Vatter Unser dafůr? diene GOtt mit mehrerem Eifer als du bishero gethan hast. Suche zuvorderst sein Reich und das ůbrige wird dir zufallen; mache die Thůr hinter dir zu/ und so jemand nach mir fragt/ so sag ihm daß ich zu thun habe.

Và più tosto a pregar' Iddio & servilo con più zelo che tu non hai fatto per lo passato. Cerca primieramente il suo regno ed il resto ti sarà aggionto: serra (*ferma*) la porta dietro a te, e se alcuno mi dimanda, di gli che sono impedito (*stò occupato.*)

Wenn der Herr meiner vonnöthen hat / läute er nur mit diesem Glöcklein.

Padrone, quando ella haverà bisogno del mio servigio (*del fatto mio*) non hà ch' à suonar questa campanella.

Jung / bring mir ein Liecht und gehe suche mir mein Pettschafft.

Ragazzo, apportami (*recami*) una candela, e và a cercarmi il mio sigillo.

Da Herr ist das Liecht / aber ich weiß nicht / wo der Herr sein Pettschafft hingethan (hingelegt) hat.

Ecco Padrone una candela accesa, mà io non sò dove ella habbia messo (*posto*) il suo sigillo.

Such es in dieser Truhen (Kisten) und schicke dich / denn es ist bald zehen Uhr.

Cercalo in questo forziere; e spedisciti, perche le dieci saranno ben tosto.

Ich habs unter diesem Tisch gefunden / und bin froh daß es nicht verloren ist / wenn die Magd die Kammer ausgekehrt hätte / so dörffte es wol auf einen Mist-oder Kehricht-hauffen / oder gar in eine Märring seyn geworffen worden.

Io l' ho trovato sotto questa tavola, e mi rallegro che non sia perduto (*andato in malhora*) che se la serva havesse scopato la stanza, stava in pericolo di esser gettato in qualche letamaio, (*scopazzaia*) o pur in una fogna (*chiavica.*)

Nimm hin / trag dieses Packet auf die Post / und halte dich nirgends auf.

Togli, porta questo plico (*pacchetto*) alla posta e non fermarti in nissun luogo.

Wol mein Herr: er wisse aber / daß die Nä-

Bene, mà ella hà da sapere, che la cucitrice e der-

der- und Leinwandkrämerin drunten ſeye.	telarina (*la donna da tele*) ſia abbaſio.
Laß ſie herauf kommen.	Falla montar' in camera.
Mein Herr / Meiſter N. der Schneider hat mich auf euer Befehl hergeſandt / und bringe dem Herrn hier ſehr ſchöne und ſtarcke Leinwad.	Signor mio, il ſartore N. m' hà inviato (*mandato*) quà per ordine ſuo, e le apporto qui della tela ſoprafina e molto forte.
Wie theuer die Ele von dieſer da? iſt ſie fein genug zu Uberſchlägen (Krägen?)	Quando il braccio di quella; è ella aſſai fina per collari?
Der Herr wird wol keine feinere noch ſtärckere haben können / er ſoll für die Ele zween Thaler geben.	V. S. non può havere nè più fina nè più forte; ella ne pagherà due ſcudi il braccio.
Wieviel muß ich Elen haben zu einem Dutzent Krägen und ſo viel paar Handtätzelein?	Quante ne hò da havere per una dozzina di collari ed altrettante paia di manichini?
Nach der itzigen Tracht / muß er ſiebend-halbe Ele haben.	Secondo la moda, le occorrono ſei braccia e mezzo.
Schneidet mir ſechs Elen von der ſo zween Thaler koſtet ab / und vier und zwantzig für ſechs Hembder: ich muß auch ein Dutzent Schnuptücher / (Schneutz- oder Naſetücher) haben.	Tagliatemene ſei a cento ſoldi (*due taleri*) il braccio, e venti quattro per ſei camiſcie; io devo pur' haver' ancora una dozzina di fazzoletti da naſo (*moccicchini.*)
Mein Herr ich gebe ihm	Signor mio, io le dò à

m'

wolfeil um dero Geld zu lösen/hoffe beynebenst daß er/ nachdem er meine Waar gut und aufrichtig befunden/ wiederum zu mir kommen und mir abkauffen werde.

buon mercato per haver' i ſuoi dinari, e ſpero che, trovando la mia mercanzia (*robba*) buoma e leggitima (*leale*) tornarà a farne incetta (*a ſervirſi di me*) un' altra volta.

Machet die Uberschläge und die Hembder/ und setzet Eicheln an die Schnuptüchlein/ und wenn ihr alles bringen (lieffern) werdet/ so will ich euch den völligen Macherlohn zahlen.

Fate il collari e le camiſcie, e mettete de' peroni, (*dondoli*) a' fazzoletti; quando apportarete (*renderete*) ogni coſa, vi pagarò (*contenterò*) per la fattura.

Ich bedancke mich aufs unterthänigste/ und bin deß Herrn seine Dienerin; innerhalb vier Tagen soll alles mit der Hülffe Gotter fertig seyn.

Io le rendo humiliſſime grazie, e ſono ſerva (*ſervitrice*) di V. S.; coll' aiuto di Dio in quattro giorni ſarà fatto ogni coſa.

Jung/ hast du deine Brieffe bestellt/ bist du noch zeitlich gnug kommen?

Ragazzo, hai tu conſegnato le mie lettere, ſei venuto ancora per tempo?

Ich hab keine Zeit übrig gehabt/ denn ich hab den Boten gleich nach mir gesehen heraus und zu Schiff gehen.

Io non ne hò havuto troppo, perche hò veduto partir' il meſſaggiere dopo di me ch' entrava (*montava*) in barca (*che s' imbarcava.*)

Gehe hin und sage meinen Tischgesellen/ daß ich

Và a dire a' miei commenſali (*camerati*) che

meine Brieffe abgefertigt habe / und wenns ihnen beliebt / wollen wir miteinander auf den Fechtboden gehen.

hò spedito le mie lettere e se loro piace, andaremo insieme (*di compagnia*) alla sala di armi (*scuola di scrimia.*)

Sie stehen bey der Thůr und warten auf den Herꝛn / ich habs ihm vergessen zu sagen / und kan keine zwo Bottschafften auf einmal verrichten.

Essi l' attendono (*aspettano, la stanno aspettando*) alla porta. Io mi sono scordato à dirglielo, perche non posso far due (*duoi*) servigi, *messaggi*) alla volta.

Du vergissest ja nicht in die Kůche zu gehen; kehre meinen Hut aus und gehe mit mir.

Tu non ti scordi d' andar' alla cucina; netta il mio capello e vien meco.

Ihr Herren / ich habe sie gar lang warten lassen / mein / sie verzeihen mirs.

Signori miei, io le hò fatto aspettar troppo; deh le S. V. mi perdonino (*compatiscano.*)

Er hat keinen solchen Fehler hierinnen begangen daß er vonnöthen håtte so sůsse und bittliche Wort zu gebrauchen.

Ella non hà fatto mancamento, per usar termini sì dolci e supplichevoli.

Mein Jung hat mirs nicht gesagt daß sie auf mich warteten / sonsten wåre ich eher kommen. Wolan last uns zu den Fechtmeistern gehen.

Il mio ragazzo non m' hà auvertito che V. S. m' aspettassero; altrimente sarei venuto più tosto. Orsù andiamo a veder' i maestri di arme.

Da ist ein Schwertfeger / mein guter Freund / der

Ecco qui uno Spadaio, (*forbicciaio*) mio amico

der euch gute Fechtdegen (Flöret) verkauffen wird.

Last uns erstlich auf den Fechtboden gehen / weil wir so nahe dabey sind.

Die zween Meister sind beyde / aber sonst noch niemand da ; jetzund werden sie gute Gelegenheit haben mit ihm zu handeln.

Guten Tag ihr Herren!

Der Herren ihr Diener.

Wir verlangen fechten zu lernen ; habt ihr eine leere Stunde deß Morgens / denn wir können noch nichts / und würden uns schämen vor allen andern Cavalliern Lection zu nehmen.

Die Herren kommen so frühe als es ihnen beliebt / wenn es auch um sechs Uhr wäre / sie werden allezeit einen von uns beyden bereit finden.

Wol ihr Herren / wir wollen morgen anfangen /

che le venderà buoni floretti (*spade da marra.*)

Entriamo prima nella sala , poiche ci siamo sì vicini.

Li maestri vi sono tutti due e non c' è ancor persona (*nissuno*:) adesso haveranno campo di trattar con esso lui.

Buon giorno Signori!

Siamo servitori delle Signorie vostre (*loro.*)

Noi desideriamo d' imparar' a far di armi ; havete voi un' hora vacante di mattina , perche noi non sappiamo ancor niente, e saressimo vergognosi (*confusi*, *haveressimo vergogna*) di prender lezzione in presenza (*faccia*) di tutti gli altri cavallieri (*gentilhuomini.*)

Le S. V. vengano a buon' hora quanto le piacerà, fosse ciò alle sei ; che sempre troveranno pronto uno di noi due.

E bene Signori, noi principiaremo dimani,

und

und werden geben was euch andere geben. GOtt befohlen bis auf morgen.	e vi daremo quanto vi danno gli altri ; a Dio fin' a dimani.
Ihr Herren / wir werden sie wol und getreulich unterweisen / aber es ist der Gebrauch ein Monat voraus zu geben.	Signori , noi v' insegnaremo bene e fedelmente, ma l' usanza è (*si usa*) di pagar per un mese anticipatamente (*per avanzo*)
Wir wollen euch lieber zwey geben / auf daß ihr eure Schuldigkeit in acht nehmet.	Noi vi daremo più tosto per due, a fin che facciate il vostro debito.
Last uns zum Schwertfeger gehen; aber wer sind diese Herren / welche eben herein kommen?	Andiancene al forbicciaro (*spadaro;*) ma chi sono questi Signori che sono entrati hor' hora?
Es sind Teutsche von Adel / und die / welche uns dort entgegen kommen / sind Polacken.	Sono gentilhuomini tedeschi , e questi altri che c' incontrano, sono Polacchi.
Meister / zeigt mir einen feinen Degen.	Maestro , mostratemi una bella spada.
Sihe da ist einer / mein Herr: er betrachte ein wenig dieses Gefåß und die Arbeit so daran ist ; Die Klinge ist auch sehr gut und wol gehårtet.	Eccone una, Padrone, ella consideri un poco questa guardia (*impugnatura*) e la fattura (*il lavoro*) che ci è. La lamma anch' ella è perfetta e di finissima tempra.
Wie hoch haltet ihr diesen Degen / ůberbietet mir ihn nicht / wenn wir kőnnen einig werden / will ich	Quanto stimate (*fate*) voi questa spada, non mela soprafate (*sorstimate, rincarite;*) se po-

euch alsobald Geld geben.

Ein anderer würde dafür zwölff Thaler auf Borg geben; weil ich aber Geld bedörfftig bin / soll ihn der Herr um zehen haben.

Ich will euch neun dafür geben und kein Kreutzer (Stüber) mehr.

Der Herr nehme ihn hin / ich muß wolfeil geben / auf daß ich Kunden kriege.

Ich hab anjetzo alles eingekaufft was ich für eine Zeitlang vonnöthen habe: Ich habe mich auch mit den Exercitien-Meistern verglichen; nun ist noch übrig / daß ich eine gute Laute und gute Säiten kauffe.

Wolan last uns wieder nach Hause gehen / ich sehe dort einen aus unseren Lackeyen gantz erhitzet auf uns zu kommen; sonder Zweiffel wird er uns zum Essen ruffen wollen.

tremo convenir del prezzo (*accordarci*), vela pagherò subito.

Un' altro ne darebbe dodici scudi a credito (*a tempo*;) ma poich' io hò bisogno di danari V. S. l' haverà per dieci.

Io vene darò nove, nè un baiocco d' avantaggio.

La pigli, Signore, bisogna ch' io dia a buon mercato per haver de gli auventori (*conoscenti.*)

Io hò comprato hora tutto ciò che hò affare (*di bisogno, di mestiere*) per qualche tempo: accordato mi sono ancora con i maestri de gli essercizii: hora non mi resta altro che di comprar' un buon liuto e delle buone corde.

Or via, ritorniamo a casa; io vedo là venir verso la nostra volta un de' nostri lachè tutto sudato, verrà senza dubio per chiamarci (*cercarci*) a (*per*) desinare.

Es

Es kan auch seyn / daß Brieffe aus Teutschland kommen sind / oder man wartet auf uns mit dem Essen.

Può essere, che ci siano capitatte lettere di Alemagna, o pure siamo aspettati a tavola.

Das vierzehende Gespräch.

Von der Jagt und vom Fischfang 2c.

RAGIONAMENTO XIV.

Della caccia e pescagione &c.

Lässet uns essen / ihr Herren / ich hab meines theils eine so grosse Essenslust / daß mein Magen vermeint / meine Zähne seyen ausgefallen.

Mangiamo, Signori, quanto a me, hò un' appetito si grande che 'l mio stomaco si crede ch' i denti mi siano caduti.

Der Herr setze sich dorthin ohne Ceremonien / man muß solche den Pfaffen überlassen / denn das ist eigentlich ihr Thun.

V. S. si metta là senza cerimonie, lasciamole a' Preti, per esser che questo è un' affare loro proprio.

Unsere Gesellschafft ist nicht vollkommen / es mangelt einer; der Herr Paul gehet ab.

La compagnia nostra non è compita (*piena*) vi manca uno; cioè il Signor Paolo.

Sihe da kommt er / der Herr eile / wir warten auf ihn wie eine Kuhe der andern im Gras.

Eccolo, (*ecco che viene*) V. S. s' affretti, noi l' aspettiamo della (*con la*) sinistra mano (*man manca.*)

Ich hab nicht hören Zwölffe schlagen / ich hab wol gethan / daß ich mich

Non hò sentito suonar le dodici; hò fatto bene a spedirmi tosto;

geschwind geschicket habe; sonsten würde Schmalhans bey mir Küchenmeister worden seyn.

altrimente haverei trovato uno spirito nel piatto.

Beliebt ihnen / ihr Herren / morgen auf die Jagt zu gehen? ich habe zwo gute Flinten / und einen guten Vorrath an Pulver / Kugeln und Hagel (Hasenschröt.)

Le piace, Signori che andiamo dimani alla caccia? io tengo due buoni archibugia fucile, una buona provisione di polvere, di palle e pallottole (*migliaruole.*)

Ich wäre meines theils gar wol zu frieden / wenn es nur erlaubt wäre zu jagen / so sind wir auch anitzo im Frühling.

Per me, sarei contento, purch' egli fosse permesso di cacciare, e poi, siamo nella primavera.

Gibts Hasen in diesem Lande?

Sonovi delle lepri in questo paese?

Nicht viel / denn diese kleine Provintz ist allzu wasserreich / und mit Seen und Canälen umgeben; über das so gibts keine Wälder ausser dem Haage-Wald / man fängt zuweilen welche in den Dünen- oder Sandberglein und im Korn (Getreid.)

Non vene sono molte, percioche questa picciola Provincia è troppo acquosa e cinta di laghi e canali; oltre di questo non vi sono boschi se non quello dell' *Haga*: Sene prende alle volte nelle Dune (*sabbionare*) è trà le biade.

Ist die Canninichen-Jagt auch verboten?

La caccia de' conigli è ella prohibita?

Ja freylich / und wenn er eins ohne Erlaubnis deß Ober-Jägermeisters gefangen hätte; so müste

Si bene, e s'ella ne havesse preso uno senza licenza del cacciator maggiore (*surintendente*

er Straff geben und kåme noch um seine Flinte dazu.

delle caccie) incorrebbe la condanna, oltre la perdita o confiscazione del suo archibugio (*schioppo.*)

In Teutschland und in allen hochgelegenen Låndern gibts gute Wildbahn / man findet daselbst allerley Schnabelweide und Wildpråt die Menge / als zum Exempel / Hirschen / wilde Schweine / Rehe / Fůchse ꝛc.

In Alemagna, ed in tutti li paesi alti vi è buonissima caccia; visi trova di ogni sorte di uccellagione e selvaticina, come cervi, cinghiali, cerbiatti, volpi &c.

Er kan in Teutschland einen guten Hasen fůr zehen Stůber haben und hier můste er mehr als funffzig dafůr bezahlen; im Gegentheil aber sind hier die Meerfische besser Kauff.

Ella può haver' in Alemagna una buona lepre per dieci soldi e qui dovrebbe pagarne più di cinquanta; ma all' incontro il pesce di mare (*marino*) è à miglior mercato (*derrata.*)

Sintemal uns nicht erlaubt ist zu jagen / lasset uns fischen gehen: unser Wirth soll uns an einen Ort fůhren wo es gut fischen ist.

Giache non habbiamo licenza (*non c' è lecito, permesso*) d' andar' alla caccia, andiamo a pescare, il nostro hoste ci condurrà in un luogo dove la pesca sia buona.

Ja ihr Herren / aber last uns heut zu Abend weggehen / wir wollen einen Nachen nehmen.

Si Signori, ma partiamo hoggi verso la sera, noi prenderemo una barca (*barchetta*, *un batello.*)

Wir können nicht/ denn morgen werden wir alle/ unsere Exercitia anfangen/ last uns es bis auf Samstag Abend verschieben.	Non potiamo, perche dimani, tutti cominciaremo li nostri essercizii; differiamola (*trasportiamola*, *rimettiamola*) nel giorno di (*fin' al*) sabbato sera.
Sehr wol/ wenn die andere zu frieden/ was sagen die Herren? ist der Anschlag auf Samstag richtig?	Benissimo, purche gli altri siano d' accordo; che ne dite voi altri Signori? la risoluzione è ella fatta per sabbato?
Ja/ daß man sich inzwischen wol versehe mit Ruthen/ Angeln/ Würmen und allen dem was vonnöthen ist: aber ists nicht erlaubt mit Netzen zu fischen?	Si bene, frà tanto facciasi provisione di lenze, (*verghe*,) hami, vermicelli e di tutto ciò ch' è necessario; mà non è permesso di pescar co' reti (*sagene*, *giacchi?*)
Nein Herr: wenn wir viel Fische fangen/ wollen wir zum öfftern dahin kommen/ denn ich fange viel lieber Fische als daß ich sie esse.	Signor nò: se prenderemo de' pesci in qualche copia, ci verremo spesso; perche io prendo più gran piacere (*gusto*) a pigliar' il pesce che non a mangiarlo.
Aber ich nicht/ denn ich kan die Gedult nicht haben.	Ma io nò, (*non già io*) perch' io non ci potrei haver la patienza.
Jung/ trag Butter und Käs auf/ warum stehet er so bald vom Tisch auf?	Ragazzo, apporta del butiro e formaggio; perche si leva ella si tosto di tavola?

Ich gehe in die Lection deß Herrn Professors N.	Io mi vado alla lezzione del Professore N.
Um welche Zeit list der Professor deren Historien?	A che hora legge il Professore delle Historie?
Um drey Uhren / er hat viel Zuhörer.	Alle trè, egli ha molti auditori (*un grand Auditorio.*)
Wieviel Städte sind in diesem kleinen Lande?	Quante Città vi sono in questo picciol paese?
Wenn wir den Haag dazu rechnen wollen / so sind ihrer acht; von welchen die kleineste so groß ist als die grösseste in Teutschland; ungefehr zwölffe ausgenommen.	Se vogliamo annoverarvi la *Haga*, vene sono otto; di cui (*de' quali*, *donde*) la più piccola è più grande che la più grande d' Alemagna, toltone (*eccettone*) dodici in circa.
Sind sie volckreich (leutselig?)	Sono ben popolate,
Eine schöne Frage fürwahr; sie sind volckreicher und dichter bebauet / als die allergrösseste die ich ausgenommen habe / denn hier gibts keine Clöster / welche einen grossen Bezirck haben / wie zu Cölln und anderswo.	Una bella dimanda certo; elle sono più popolate e più piene (*fitte*) di case, che non sono le più grandi che hò eccettuate; percioche quì non vi hà Monasterii (*chiostri*, *conventi*) che sono di gran circuito (*giro*) come à Cologna & altrove.
Wie ists möglich daß so viel grosse Städte in ei-	Com' è possibile che vi siano tante e si grandi ne-

nen so kleinen Begriff seyn?

città in si piccolo spazio?

Sud-Holland begreifft ungefehr fünff- oder sechszehen Meilen in der Länge/ in der Breite aber bey acht/ und in diesem kleinen oder engen Raum sind die obbemeldte acht Städte/ beynebenst Tergoude und andern schönen Flecken in grosser Anzahl/ gelegen.

L' Olanda meridionale fà quindici ò sedici leghe incirca nella longhezza e nella larghezza otto , & in sì piccolo compreso (*giro*) sono situate quelle otto sopradette piazze, oltre la città di *Tergoude* ed altri bei Borghi in grandissimo numero.

Wir wollen alle diese Städte mit guter Gelegenheit besehen / und an seinem Ort davon reden/ ein jeglicher nehme ein Pferd und lasset uns auf Catwic reiten.

Noi vederemo tutte quelle citta a bell' agio (*adagio*) e ne parlaremo a suo luogo : prendiamo ciascuno un cavallo ed andiamo a *Catvic*.

Es ist jetzunder allzu spat/ wir solten heut frühe davon geredet haben. Last uns die Herren welche bey der weissen Tauben ligen/ besuchen.

Egli è troppo tardi adesso , noi ne dovevamo parlar questa mattina. Andiamo a dar' una visita a quei Signori che sono (*stanno*) alloggiati al piccion bianco.

Wir werden ihnen einen grossen Gefallen thun/ und wird ihnen die Ablegung dieser unserer Schuldigkeit sehr lieb seyn.

Noi gli faremo un gran piacere , e questo ufficio gli sarà molto a grado (*aggradevole.*)

Ich werde mich meines theils fleissig in acht neh-

Quanto a me , starò ben' in cervello, perche men

men / den ich bin heut nicht zum Sauffen geneigt / ich will viel lieber hingehen und Bücher kauffen und meine Zeit zum Studieren anwenden.

non sono hoggi inclinato (*in humore*) per (*a*) giocar di bicchiere; andarò più tosto a comprar dei libri ed impiegarò il mio tempo a gli studii.

Ich will mit gehen / denn ich kann nicht allein hier bleiben.

Io le farò compagnia perche io non posso restar solo quà (*quì*)

Wer sind diese Herren / welche ich dort in jenem Buchladen sehe / ich solle einen davon kennen.

Chi sono quei Signori, ch' io vedo là nella bottega di quel libraro? mi par di conoscerne uno.

Mein Herr / ich erfreue mich unaussprechlich denselbigen zu sehen; ich gedachte nicht daß ich eine so glücklich- und angenehme Begegniß haben solte / wie gehet / wie stehets?

Signor mio, io sento un contento indicibile a vederla; io non credevo far' un sì fortunato e caro rincontro, come si porta (*come stà*) V.S.?

Mir gehets aufs beste / und bin bereit demselbigen aufzuwarten / dafern er mich mit seinen sehr lieben Befehlen ehren wolte.

Io mi porto benissimo & sono pronto a servirla, purch' ella mi voglia honorar de' suoi cari commandi.

Es stehet mir zu dem Herrn zu dienen / und dieses um vieler Ursachen wegen welche allhier zu erzehlen allzu lang fallen würden; ich bitte ihn und seine Gesellschafft / mir die

Tocca a me, Signor mio, di servirla e ciò per molte ragioni troppo lunghe ad esser didotte: Io scongiuro lei e la di lei compagnia di farmi il favore di venir

Gunst zu erweisen und mit mir in mein Zimmer zu gehen.

con esso meco nella mia camera.

Der Her wolle uns auf dißmal für entschuldigt halten: wir sind auf dem Wege/ etliche Bücher einzukauffen; neben diesem kan solches ohne dem Herren Ungelegenheit zu machen nicht geschehen.

V. S. ci scuserà per questa volta: perche siamo incaminati a comprar' alcuni libri; e poi questo non si può senza incommodarla.

Nennet der Herr das Ungelegenheit was ich mir für eine sonderliche Gunst und Ehre schätze? Nein nein ihr Herren/ es soll anjetzo seyn/ wenn sie mich anders lieb haben und mir nichts Mißfälliges erzeigen wollen.

Chiama V. S. incommodo ciò ch' io tengo a favor' ed honor particolare? Nò nò Signori, questo sarà hor' hora se mi amano e non vogliono scontentarmi, (*disobligarmi.*)

Wenn es der Gesellschafft also gefällt/ gebe ich mich auch drein/ jedoch mit dem Beding daß wir nicht zu allzu vielen Trincken genöthiget werden.

Se così piace alla compagnia, rio mici rendo, a condizione però, che non ci obligarà a troppo bere.

Die Herren sollen ihre vollkommene Freyheit haben/ ich pflege niemand zu nöthigen/ denn rechtschaffene Freunde haben alle Gewalt bey mir.

V. S. goderanno una libertà intiera, io non sogli sforcar nissuno; li veri amici hanno ogn' autorità in casa mia.

Ists weit von hier da der Herr wohnet?

E lontano di quà dove stà V. S.?

Nein ihr Herren / es ist gerad gegen S. Peters Kirche über.

Signori nò, egli è tutto a rimpetto di S. Pietro.

So lasset uns denn gehen / weil ers also haben will und unsere Entschuldigungen keinen Platz finden.

Andiancene dunque, poiche così vuole & le nostre ragioni sono troppo deboli per leggitimar le nostre scuse.

Das funffzehende Gespräch / Vom Zweykampff &c.

RAGIONAMENTO XV. *Del Duello &c.*

GUten Morgen mein Herr / schläfft er noch?

BUon giorno Signore, dorme lei ancora?

Wie so mein Herr / ist er doch auch nicht gewohnt so frühe auffzustehen: was ist sein Vorhaben / was hat den Herrn bewogen so gar in der Frühe zu mir zu kommen?

Perche Signore? manco lei è solita di levarsi così di buon' hora; che disegno e il suo, che cosa l' hà mosso a venir quà da me così sull' alba?

Ich wills ihm sagen / ich bitte aber er wolle doch geschwind auffstehen.

Glielo dirò, ma la prego di levarsi subito.

Ich will bald vom Bette springen / dafern ich ihm damit dienen kan.

Io saltarò ben tosto di letto purche vi vada del suo servizio.

Der Herr wisse daß mich der Herr N. gestern beym Nachtessen behalten: nun als wir über Tafel sassen / wurden un-

V. S. hà da sapere che il Signore N. mi tenne hieri a cena seco: hor' essendo a tavola con altri, si trattava del bevere di-

terschiedliche Gesundheiten getruncken / und ich aller meiner Entschuldigungen ungeachtet / hab die Gläser müssen ausbutzen wie die andere.

verse sanità; e non ostante le mie scuse e protestazioni, hò dovuto votar' i bicchiere conforme gli altri.

Das gehet noch wol hin / wenn man unter den Wölffen ist / muß man mit ihnen heulen / oder / besser zu reden / wenn man zu Rom ist / muß man thun wie die Römer: aber er erzehle ferner / wenns ihm beliebt.

Questo può passare; quando si stà con i (*coi*) lupi, bisognar urlar con essi, o per dir meglio; quando si stà a Roma si ha da far' a modo de' Romani; segua pure, se le piace.

Auf daß ichs kurtz mache / ich hab einen kleinen Zanckhandel mit Herrn Paulen gehabt.

Per dirla in poche parole (*per tagliarla corta*) io hebbi una piccola briga (*quistione, contesa*) col Sign. Paolo.

Ich gedachte es wol: warum aber?

Io mel' imaginavo, (*me ne dubitavo*) ma perche causa?

Einer Lumperey halben / es war einer Gesundheit wegen / die er sagte daß ich nicht gehabt hätte; hernach warff er mir vor ich hätte mehr als die Helffte vom Wein so im Glas war / ausgeschüttet.

Per una bagatella (*cosa da niente;*) era per una sanità ch' egli diceva ch' io non havessi havuta (*bevuta;*) e poi egli mi rinfacciò d' haver spanduto (*spanto*) più che la metà del vino ch' era nel bicchiere.

Wenn es anders nichts ist als das / wird leichtlich ein Mittel gefunden werden sie zu vergleichen

Se non c' è altro, sarà ben mezzo di rappacificarle (*rappattumarle.*)

Von einer Rede kamen wir zur andern. Endlich ſagte er mit einer lautern und höhern Stimme daß ich gelogen hätte; da hub ich die Hand auf ihm eines zu verſetzen / und wäre Herꝛ Andreas nicht da geweſen / welcher mir den Arm hielte / ſo hätte ich ihm eine dichte Maulſchelle gegeben.

Da un diſcorſo paſſammo ad un' altro; alla fine, con un tuono di voce più alto diſſe che haveſſi mentito per la gola (*mi diede una mentita,*) all' hora io alzai la mano per dargli, e ſenza il Signor Andrea che mi ritenne il braccio, gli haverei dato una buona guanciata (*moſtacciata.*)

Hat man nicht getrachtet ſie auf der Stelle zu vergleichen?

Non ſi tentò di accordarle ſubito (*ſul campo?*)

Ja freylich / aber ich nahme meinen Mantel und gieng davon / weil ich ſeine Schnarcherey nicht länger vertragen konte.

Si bene, ma io, preſo il feraiuolo men' andai non potendo ſopportare più lungo tempo le bravata di coſtui.

Er hat ſehr wol gethan / die Hunde ſo da viel bellen / beiſſen ſelten / und die ſo viel Mauls haben / thun ſelten groſſe Thaten. Ich bin erbietig dem Herꝛn bey dieſer und anderer Gelegenheit zu dienen / er wende mich kecklich an (er bediene ſich meiner) wenn er mich für ſeinen Freund hält.

Ella hà fatto molto bene; cane ch' abbaia, morde raramente, e quelli c' hanno la ciarla così viva e pronta, fanno poche prodezze. Io ſono per ſervirla come in queſta, così in tutte le altre occorrenze (*occaſioni;*) ella m' impieghi (*adopri*) liberamente, ſe mi tiene pe'l ſuo amico.

Mein Herꝛ / es iſt mir

Signor mio, mi rin-

leid/

leid / demselbigen so viel Mühe zu machen / demnach es ihme aber beliebt mir als ein Beystand zu dienen / als wird er hingehen / und mit ihm meinetwegen reden und sagen / daß ich seiner allein mit einem Degen zu Catwic erwarte.

cresce (*dispiace*) assai di darle tanto incommodo; ma poiche ella si compiace di servirmi di secondo (*Padrino;*) andarà (*si portarà*) da lui per parlargli da parte mia, e dirgli che l' aspetto (*attendo*) solo con una spada à *Catvvic*,

Mein Herr / ich bedancke mich für die Ehre die er mir anthut / in dem er sich meiner in einer Gelegenheit bedienen will / in welcher ich erweisen werde daß ich sein Diener bin / aber gibt er mir keinen Forderbrieff?

Io la ringrazio Signor mio dell' honore che mi fà d' impiegarmi (*inservirsi di me*) in un' occasione nella quale farò vedere che sono servitore di V. S. mà non mi dà lei un cartello?

Ich getraue mirs nicht zu thun / ich kenne die Kühe / er dörffte es seinem Wirth / und dieser dem Rector geben.

Io non ardisco (*non mici fido,*) io lo conosco, egli potrebbe darlo al suo hoste, e l' hoste al Rettore.

Was wäre es denn / wenns der Rector innen würde?

Che cosa sarebbe, se l' Rettore ne fosse auvertito?

Er würde uns die Pedellen schicken / und das Balgen ernstlich verbieten lassen.

Egli c' inviarebbe i Pedelli con farci una stretta prohibizione di batterci.

Ist es denn verbotten

E dunque prohibito

sich zu balgen (schlagen?)	di battersi in duello (*di duellare?*)
Ja / bey hoher Geld-ja bey Bannstraffe.	Signor si, sotto pena di gran condanna, anzi del bando.
Wolan denn / ich will hingehen und ihme solches seinetwegen andeuten; dafern er sich aber wegern wolte zu erscheinen / will ich ihm sagen daß er ein verzagter Bernhäuter seye.	E bene, io mene vò dunque ad auvertirlo da parte sua, e s' egli ricusa di comparire gli dirò che sia un Poltrone.
Und ich will zu Pferd gehen sitzen / der Herr wird ein anders gesattelt und gezäumet bey Meister Christian finden.	Ed io mene vado a montar' a cavallo, V. S. ne troverà un' altro sellato e brigliato in casa di messer Cristiano.
Ist der Herr N. zu Haus?	Il Signor N. è (*stà; si trova*) egli a casa?
Ja mein Herr / verlangt der Herr mit ihm zu reden? er ligt noch im Bette die Warheit zu sagen / er hat sich gestern Abend etwas spat nidergelegt / zudem war er ziemlich berauscht (bezecht / er hatte einen guten Rausch.)	Si Signore, vorrebbe parlargli? egli stà ancor' in letto, per dirla; si coricò (*coricossi*) hier sera assai tardi ed era un poco auvinato, (*cotto, ubbriaco.*)
Es schadet nichts / gehet hin und sagt ihm daß ich da bin und möchte gern mit ihm einiger Sachen halber reden welche ihn angehen.	Non importa, ditegli che ci sono io, e che vorrei abboccarmi con esso lui di certi affari che lo toccano.

Ich will in seine Kammer gehen und sehen ob er aufstehen will. Er bittet/ der Herr wolle sich in seine Kammer hinauf bemühen.

Io salirò in camera à vedere s' egli sia in istato di levarsi. Egli la prega, Signore, di salire.

Guten Morgen mein Herr/ ich komme her deß Herrn N. wegen/ den er gestern beleidigt hat/ er befindet sich eine Meilwegs von hier allwo er seiner wartet/ und will vergnügt seyn für den Schimpff den er ihm in guter Gesellschafft angethan hat.

Buon giorno Signore; io vengo quà da parte (*in nome*) del Signore N. il quale fù hieri da lei offeso, egli si trova una lega di quà (*qui*) dove l' attende (*aspetta*) per haver (*tirar*) sodisfazzione dell' affronto (*dispetto*) fattogli in buona compagnia.

Mein Herr/ ich erinnere mich nicht ihn beleidigt zu haben/ jedoch so er sich beleidigt hält/ will ich hingehen und ihm mit der Klingen in der Faust zu frieden stellen.

Io non mi ricordo (*sovengo*) Signore, d' haverlo disgustato; ma con tutto ciò, s' egli si chiama offeso, men' andarò a contentarlo colla (*la*) spada in mano.

Der Herr redet als ein ehrlicher und hertzhaffter Mann/ ich bitte ihn aber einen Freund zu erkiesen/ der ihm ebenmässig diene/ wie ich dem meinen.

V. S. parla da huomo di honore e coraggio, ma la prego di far scelta (*elezzione*) d' un' amico che la serva in qualità ch' io servo il mio.

An statt seines Freundes getrau ich mir deren wol viertzig zu finden/ allein wir schlagen uns hier nicht auf Frantzösisch/ ich

In vece di uno ne troverò ben quaranta, ma noi non ci battiamo quà alla francese, nè voglio che i Secondi, che non

will nicht haben daß die Beystände / welche keinen Handel miteinander haben / die Waffen gegeneinander aus purlautern Einfall und toller Weise ergreiffen.

hanno azzione ò briga trà di loro, prendano le arme l' uno contro l' altro per ſolo capriccio ò bravura.

Es ſchicket ſich auch nicht daß er allein komme.

Non è anco convenevole ch' ella venga ſola.

Ich will einen guten Freund mit mir nehmen / welcher ſamt euch / unſeres Schlagens ein Zeuge ſey / ich will unverzüglich aufſtehen und meinen Kerl zu einer ſichern Perſon ſchicken und bitten laſſen / daß er mir zwey Pferde fertig halte.

Io prenderò un' amico che ſia con eſſo lei teſtimonio del ſucceſſo delle noſtre armi. Io mi levarò ſubito (*ſenza indugio*) e mandarò il mio huomo ad una certa perſona, a pregarla che mi tenga due cavalli pronti.

Mein Herr / ich gehe hin und nehme das meine / und werde beym weiſſen Thor warten / um allen Argwohn unſeres Vorhabens wegzunehmen.

Signore, io mene vado a prender' il mio, e l' attenderò alla porta bianca per levar' ogni ſoſpetto del noſtro diſegno.

Wir werden ſie nicht lang warten laſſen.

Non la faremo lungo tempo aſpettare (*languire.*)

Ich bitte den Herrn / mich mit einem guten Degen bis nacher Catwic zu begleiten.

La prego, Signor mio d' accompagnarmi fin' a *Catvic* con una buona ſpada.

Gar gern / er habe nur Gedult bis ich die Stiefel

Molto volentieri, habbia la patienza ch' io

anziehe. Last uns gehen/ mein Herr.

Lackey/ führe unsere Pferde aus dem Stall. Sa/ last uns hier auffsitzen: dieser Stegreiff ist zu lang/ mach ihn um ein Loch kürtzer: Jetzund ist er recht. Sihe/ der Herr N. wartet unserer zwey hundert Schritte von hier/ jenseit der Schiffe.

Ach wir haben sie allzulang warten lassen/ mein/ er verzeihe es uns.

Die Herren sind noch zeitlich genug kommen. Sa/ last uns den Pferden die Sporen geben/ und den Herrn N. nicht so erfrieren lassen/ ich sehe ihn dorten/ er hat seinen Rock allbereits ausgezogen.

Lackey hilff mich abkleiden/ und ziehe mir die Stiefel aus.

Ihr Herren/ sintemal eure Strittigkeit eines so geringes Dinges wegen entstanden ist/ als bitte ich/

metta gli stivali. Andiamo, Signore.

Staffiere, mena i cavalli dalla stalla. Orsù, montiamo quà. Questa staffa è troppo lunga, accorciala un foro (*punto*;) hora stà bene. Ecco il Signor N. che c' attende a ducento passi di là delle barche.

O, l' habbiamo fatto aspettar troppo, deh (*di grazia*) V. S. celo perdoni.

V. S. sono venute a tempo: Orsù, diamo la carriera a' nostri cavalli (*corriamo a tutta briglia, carriera, à speroni battuti, a briglia sciolta, abbandonata*) nè lasciamo assiderar' il Signor N. io lo vedo, egli s' è già spogliato (*il giustacore.*)

Staffiere, aiuta à svestirmi, e cavami gli stivali.

Signori, poiche (*giache*) la quistione loro è nata per un soggetto si leggiero (*frivolo*;) le

ich / ſie wollen Friede machen und einander umarmen.

ſupplico di far la pace e di abbracciarſi.

Wir ſind allzu weit kommen / daß wir unverrichter Sachen wieder heimkehren ſolten: Wolan / vor die Klinge!

Siamo paſſati troppo avanti (*innanzi*) per ritornarſene ſenza far nulla: Orsù alle mani (*à noi*.)

So verſprechen ſie mir denn / daß ſie / ſo bald man Blut ſehen wird / das Gewehr niderlegen wollen.

Mi promettano dunque che poſaranno (*metteranno giù*) le arme ſi toſto ch' apparità del ſangve.

Der Herꝛ iſt an der Hand ein wenig geritzet; es iſt gnug!

V. S. è (*ſi trova*) un poco ferita, (*sfriſata*) alla mano; baſta!

Nein nein mein Herꝛ / wir fangen erſt an: noch ein Gang.

Nò nò Signore, noi non facciamo ch' incominciare: ancor' un' aſſalto.

Weg weg / laſſet uns ſie ſcheiden: die Herren haben ſich beyde wol gehalten / ſie geben einander die Hand / und laſt uns gehen und einen Trunck thun.

Via via, ſepariamoli, le S. V. ſi ſono portare bene ambedue (*tutti due;*) ſi diano la mano, e andiamo a bever' inſieme.

Laſſet uns zum weiſſen Schwanen gehen / da iſt guter Wein. Ich bin froh / daß ihre Strittigkeit ſo glücklich iſt beygelegt worden / und bitte ſie / hinfüro in ſo guter Verſtänd-

Andiancene al Cigno bianco, il vino vi è buono. Mi rallegro (*godo*) che la voſtra differenza ſi ſia ſi felicemente terminata (*aggiuſtata; accomodata*) le ſupplico

niß miteinander zu leben wie sie bishero gethan haben.

di viver' per l' auvenire in sì buona intelligenza come hanno fatto per lo passato.

Das sechszehende Gespräch.

Von den Studenten/ von der Regierung ꝛc.

WIe viel Jahr hat sich der Herr in Holland aufgehalten?

Mehr als dreissig/ und ist diese Stadt so lustig daß ich sie nicht verlassen noch anderwerts hinzureisen/ entschliessen kan.

Der Herr hat allhier sonder Zweiffel viel Fremde von allen Orten aus Europa gesehen: ich verstehe Edelleute.

Im währenden Teutschen Kriege und dem so wir wider den mächtigen König in Spanien geführt haben/ war diese Stadt so voller Ausländer hohes und Mittelstandes / daß ich wol sagen kan daß ih-

RAGIONAMENTO XVI.

De gli Studianti, del Governo &c.

PEr quanti anni V. S. hà soggiornato in Olanda?

Più di trenta; e questa Città è sì deliciosa, che non posso abbandonarla nè risolvermi d' andar (*portarmi, trasportarmi*) altrove.

V. S. hà veduto qui senza dubio un gran numero di forastieri di tutte parti dell' Europa: voglio dire gentilhuomini.

Durante la guerra d' Alemagna e quella che habbiamo (*fatto, mosso, menato*) contro il potentissimo Rè di Spagna, questa Città era sì popolata di stranieri di alta e mezzana conditione, che

rer allezeit aufs wenigste bey die zwölffhundert gewesen.

posso ben dire che sempre vene siano stati almeno mille ducento.

Kamen sie Studierens halber hieher?

Vennero quà per istudiare?

Nicht alle: Etliche der Exercitien wegen / etliche mit dem Printzen von Oranien im Sommer ins Feld zu gehen / und im Winter die Kriegsbau-Kunst zu erlernen? andere in den Rechten oder in der Artzney zu studieren.

Non tutti: chi veniva pergli essercizii, chi per andar (*marciar'*) in campagna col Prencipe d'Oranges nell'està, e nell' inverno per apprender le fortificazioni: tal' uno per le Leggi ò per la Medicina.

Hat es nicht zuweilen unter so unterschiedlichen und unterschiedlich-gesinnt-und begeisterten Landsarten einige Strittigkeiten gesetzt?

Non vi nacquero alle volte dissensioni (*contese, animosità*) trà nazioni sì differenti d' humore ed' inclinazione?

Es hat sich keine Nation mit der andern entzweyet / es war ziemlich gute Verständniß unter ihnen / aber wol die Fremde mit den Holländern.

Non vene furono di nazione contro nazione; vi fù assai buona intelligenza (*unione*) trà di loro, ma si bene de gli stranieri con (*contro*) gli Olandesi.

Was war aber die vornemste Ursach ihrer Strittigkeit?

Qual' era il soggetto (*fondamento*) principale delle loro differenze?

Man hat sich hierüber nicht zu verwundern / das geschicht überall (allenthalben) wo Fremde sind /

Di questo non occorre maravigliarsene, ciò accade (*arriva*) per tutto dove stanno forastie-

es regiert allezeit einige Abneigung und Schelsüchtigkeit unter ihnen und den Innwohnern.

Es war ein gewisses Spitzwort/ dessen sich die Holländer bedienten die Fremde zu beschimpffen/ und ein anders welches die Fremde gebrauchten die Holländer anzustechen/ anjetzo ist aber alles/ GOtt sey Lob/ still/ und in gutem Frieden.

Ist kein Zweykampff vorgangen/ seither der Herr in Holland ist?

Keiner/ den ich wüste/ zum wenigsten erinnere ich mich nicht daß einer aus Haß und Widersinnigkeit einer Nation gegen die andere geschehen wäre/ denn die Holländer halten nichts von Balgen und kommen selten zum Waffenstreit/ es wäre denn etwa zufälliger Weise.

Sind sie denn nicht auch Ehr-kitzlich wie die Fremde?

ri, vi regna sempre qualche auversione e gelosia trà essi e quelli del paese.

Vi era una certa parola (*un motto*) della quale (*di cui, donde*) gli Olandesi si servivano per affrontar' gli stranieri, ed un' altra che usavano gli stranieri per punger (*motteggiare*) gli Olandesi; ma hora, per la grazia di Dio, ogni cosa stà in buona pace (*in riposo.*)

Non c' è fatto nissun duello da che V. S. si tiene Olanda?

Signor nò, ch' io sappia, almeno non mi ricordo che ne fosse fatto uno per odio ed antipatia de' nazioni; perche gli Olandesi disapprovano i duelli e raramente si battono, (*vengono al cimento, alle coltellate*) se ciò non fosse per rincontro.

Non sono essi adunque gelosi del lor' honore (*non stanno anch' essi sul punto d' honore*) come gli stranieri?

Sie

Sie gehen anders / und sagen daß / wenn ein Mensch erbittert und das Geblüt entzündet ist / der Zweykampff einiger massen zu entschuldigen seye / wenn er aber wiederum zu sich selbst und zu seiner guten Vernunfft kommen / und das Toben fürüber / so seye es eine viehische Unmenschlichkeit / hingehen und einander mit zornlosem Gemüt umbringen.

Loro (*essi*) l' interpretano in un' altro modo e dicono che quando l' huomo è in colera (*stizza*) ed il sangve scaldato (*infuocato*) il duello (*l' azzuffamento*) sia in qualche modo scusabile, ma quando la ragione ha ripreso il suo seggio e la furia passata, che sia una brutalità enorme d' andar' ad ammazzarsi con un' altro à sangve freddo,

Der Zweykampff ist eine purlautere Raserey / und hat dem Königreich Franckreich mehr Ubels zugefüget als die Kriege die es wider die Ausländer geführt hat. Er ist eine Lockspeise oder Anluder vermittelst welchem dem Teuffel viel Seelen in Rachen fahren. Die Holländer sind lobens werth / daß sie diese höllische / verfluchte und bey den Heiden selbst abscheuliche Gewohnheit abgeschafft haben.

Il quello non è ch' una pura rabbia (*frenesia, smania*) ed ha cagionato più male al Regno di Francia che le guerre medesime che ha fatto contro gli stranieri. Egli è un' esca (*un appasto*) di cui si serve il Diavolo per strascinar le anime all' inferno (*abisso.*) Gli Olandesi sono lodevoli (*degni di lode*) per haver sbandito (*estermi-nato, abolito*) questo costume infernale (*maladetto,*) da' medesimi pagani tenuto in horrore.

Wenn man alles wol

Tutto, ben' e matura-

und reifflich bedencken will / so ist nichts als Schade und Verlust dabey / man schlägt Leib und Leben und seiner eigenen Seel Heil in die Schantz / ja von dem Siege selbst ist nichts als Kümmerniß / Gewissensangst / eine sichere Flucht oder eine Gefängniß und ein schändlicher Tod zu gewarten.

mente considerato (*ruminato*) non vi è che danno e perdita; vissi mette la vita e la salute propria al cimento (*a rischio*,) e nella vittoria stessa non resta altro ch' afflizzione, rimorso di coscienza, una fuga certa e sicura, overo una prigione & una morte infame.

Das grösseste Unheil daß dieser Universität mag widerfahren seyn / ist aus der Trunckenheit entstanden / wie wir in einem andern Tractat sagen werden.

Il più gran male che giamai sia arrivato a quest' Accademia è proceduto, (*s' è originato, nato*) dall' ubbriacchezza, come diremo (*siamo per dire*) in un' altro trattato.

Aber mein Herr / haben sich die Polacken und die Schweden jederzeit wol miteinander vertragen?

Ma Signore, i Polacchi ed i Suedesi si sono eglino sempre ben comportati insieme?

Ja mein Herr / wie dann auch die Teutschen mit jederman friedlich lebten. Zwischen denen Schweden und Dennemärckern (Dänen) hats zuweilen Händel gesetzt / jedoch sind solche in keine öffentliche Feindseligkeiten ausgebrochen.

Signor si, e li Tedeschi stettero anch' essi bene con ogniuno. Trà li Suedesi e Danesi (*Danimarchesi*) vi hebbe ben qualche garbuglio, ma non già tale che fosse prorotto in nemicizie aperte.

Seither der Herr hier wohnet / hats doch einige Veränderungen geben / ists nicht so?

Da che ella stà qui, vi sono succedute alcune mutazioni (*alterazioni, novità,*) n' è vero?

Von was Veränderungen will er sagen? in Policey- Staat- Religions- oder Bauwesen?

Di che mutazioni parla lei? nella politica overo nello stato, nella religione o pur ne gli edificii, (*nelle fabriche?*)

Die Arminianer-Rotte war schon vorher ehe ich in Holland kommen / durch eine weit stärckere und von Ansehen mächtigere Parthey untergebracht. Der National-Kirchenrath zu Dortrecht hat das Religionswesen zu einer bessern Reinlichkeit gebracht und die Remonstranten wurden ihrer Aemter und Obrigkeitlichen Gewalt entsetzet; ich mag aber von dieser nicht reden.

La fazzione Arminiana era soppressa avanti (*inanzi*) il mio arrivo (*ch' io venissi*) in Olanda, per un partito più forte ed un' autorità più poderosa (*potente:*) il Sinodo nazionale di Dortrecht haveva rimesso (*ristabilito*) la religione in un sentiero più corretto, e li Rimostranti erano deposti dalle cariche e magistrature; mà non voglio parlar di questa materia.

Ich auch nicht / ich bin nicht gesonnen als von Verbesserung der Städte einige Meldung zu thun.

Nè meno io, non intendo ragionar che del miglioramento delle città.

Diese Stadt ist seither zwantzig Jahren über die Helffte schöner worden / das Pflaster hat man so hübsch abhängig gemacht

Questa città è stata abbellita la metà più di quello ch' era da vinti anni in quà, il lastrico s' è fatto sì gentile e pendio

daß sich kein Gewässer auf den Gassen setzen kan / sondern alls in die Kanäle abfleusst.

che non vi resta acqua nelle strade o piazze ma tutta scorre (*scola*) ne' canali.

Es ist hier fürwahr alles / auch so gar die Dörffer und die Landschafft über die Massen schön und sauber / und die Bequemlichkeit vermittelst dieser Kanäle ist groß / aber alles ist theuer; er sage mir doch woher das kommt?

Ogni cosa fin' ai villaggi e la campagna stessa vi è in verità bello e pulito, e la commodità per mezzo de' detti canali è grande, ma tutto vi è caro: (*a caro prezzo*) mene dica un poco la ragione?

Die Theurung entstehet von den schweren Zöllen und Accisen welche auf alle Dinge geschlagen sind / wie denn auch wegen grossen Zulauff der Leute / welche vom Kriegswesen vertrieben / allhier ein sicheres Unterkommen suchen.

La carestia procede dalle grosse gabelle che sono imposte sopra ogni cosa, e per il conflusso de' popoli, a cui la guerra fà cercar' in queste parti un sicuro asilo.

Die Warheit zu sagen / wer Holland nicht gesehen hat / der sage nicht daß er etwas gesehen habe.

Per dir la verità, chi non hà veduto l' Olanda, non dica (*non si vanti*) d' haver veduto gran cosa.

Das siebenzehende Gespräch/

Von der Reise durch Holland und die vereinigte Provinzen der Niderlanden.

MEin Herr/ ich hab verstanden daß er gesonnen eine Reise durch Holland zu thun/ ist das wahr?

Ja mein Herr/ so bald ich meinen Wechselbrieff werde empfangen welchen ich mit Schmertzen erwarte.

Und ich den Meinigen in dreyen Wochen aufs långste; hat er aber gute Gesellschafft?

Ich erwarte meiner Vettern einen/ der mit mir in Franckreich reisen soll/ und wenn es ihm beliebt eben denselbigen Weg zu nehmen/ werden wir Gelegenheit haben ihme aufzuwarten.

Ich werde mich glůckselig schåtzen wenn sie mich in ihre Gesellschafft aufzu-

RAGIONAMENTO XVII.

Del Viaggio per l' Olanda e le Provincie unite.

IO ho inteſo, Signore, ch' ella è riſolta di vieaggiare (*far viaggio*) per l' Olanda, n' è vero?

Si Signore, ricevuto che haverò le mie lettere di cambio, le quali aſpetto (*attendo*) con grand' impatienza.

Ed io le mie in capo di trè ſettimane al più, mà tiene ella buona compagnia?

Io attendo quà un mio cugino che ha d' andar meco in Francia, e ſe le piace di prender la medeſima volta con eſſo noi, havremo campo di renderle ſervigio (*di ſervirla.*)

Io mi ſtimarò molto fortunato (*mi terrò a granventura*) ſe V. S. ſi

nehmen bewürdigen werden: wir müssen aber vorher die vereinigte Provinzen besehen.

Das verstehet sich/ denn es ist nicht gnug/ daß man zu Leiden gewesen/ und die Niderländische Geschichten gelesen habe.

Nein fürwahr/ es muß einer auch Wissenschafft von der Policeyordnung/ und die Gräntzstädte gesehen haben/ damit er davon reden könne.

Wir wollen miteinander reisen/ und um desto besser und geschwinder fortzukommen/ werden unserer sechs seyn/ denn sechs füllen ein Landkutsche.

Wo werden wir unseren Zug beginnen/ auf daß wir nicht zweymal eine Strasse wandern.

Die Herren lassen nur mich machen/ wir wollen zu Wagen nach Harlem reisen/ und daselbst beym Schout/ allwo wir um

degneranno di ricevermi (*accettarmi*) nella loro, ma bisogna veder prima tutte le Provincie unite.

Questo s' intende, percioche non basta d' esser stato a Leida e d' haver letto l' historia de' paesi passi.

Non certo; ci vuole ancora qualche cognizione (*notitia*) del governo (*della politica*) e haver veduto tutte le città frontiere, per saperne ben discorrere.

Noi andaremo insieme, e per avanzar meglio, saremo sei di compagnia, che tanti ci vuole (*vogliono*) per riempir' una carrozza, (*un cocchio, per far' una carrozzata.*)

Per dove cominciaremo la volta, accioche non passiamo (*facciamo*) un medesimo camino due volte.

V. S. lascino far' a me, andaremo primieramente a *Harlem* in carrozza, e quella notte restaremo (*alloggiaremo*)

einen leidlichen Preiß wol werden bewirthet werden / übernachten; den andern Tag wollen wir zu Schiff nach Alcmaer fahren.

Wir müssen zuvor die Stadt und dero Gelegenheit besichtigen.

Was Schönheit und Sauberkeit anbelangt / ist sie wie alle andere Städte in Holland: der Marckt und die Hauptkirche daselbst nebenst dem / eine viertel Stund davon entlegenen Walde sind wol sehens werth: man bräuet allda gut Bier / und man bleichet daselbst das Leinwand besser als in einiger anderen Holländischen Stadt.

Kan man nicht auch zu Land in Nord-Holland gehen?

Gar wol / allein er muß die erschreckliche Schleusen von Sparendam / welche nebenst dem Damme die Beschirmerinnen der gantzen Provintz sind / besehen.

in casa dello *Schout*, dove saremo ben trattati e à prezzo ragionevole; il giorno seguente ci portaremo a *Alcmaer* in barca.

Bisogna veder prima la città e la sua situazione (*il suo sito.*)

Ogni cosa vi è commune colle altre città d' Olanda quanto alla bellezza e gentilezza (*pulitezza;*) il mercato e la Chiesa grande vi sono considerabili ed il bosco che n' è discosto un quarto di lega; vi si brassa (*cuoce*) buona birra e si bianca (*cura*) i telami meglio ch' in alcun' altra città della Provincia.

Non puossi andar nell' *Olanda settentrionale* (Nort-Olanda) per terra?

Si bene, ma è di mestieri ch' ella veda quelle Chiuse formidabili di *Sparendam*, guardiane di tutta la Provincia, con il Dam (*l' argine.*)

Die

Die Stadt Alcmaer ist sie groß?

Ziemlich groß und in einer schönen und lustigen Gegend / eine gute Meil von der am Meer ligenden Stadt Egmond gelegen / nechst Leiden halte ich sie für die netteste (säuberste) die im gantzen Lande seyn mag.

Ist sie weit von Hoorn?

Nur drey Meilen von Hoorn welches einen sehr schönen Haven hat: von dannen werden wir auf Enkhuysen gehen welches auch eine feine / und deß Heringsfangs wegen sehr berühmte Stadt ist: von dar kommen wir über den Dyck welcher Nord-Holland beschützet nacher Medenblic.

Wir werden aufs wenigste acht Tag haben müssen das Nord-Holland recht zu beschauen / worinnen so viel Seen gewesen / welche anjetzo trocken gemacht worden.

Ist nicht da das Land wo man die guten Käse

La città di *Alcmaer* è ella grande?

Assai grande e situata in una bella contrada (*delizioso contorno*,) una buona lega da *Egmond* città maritima; dalla città di *Leida* in poi (*in fuori*) credo che sia la più netta del paese.

E ella lontana da *Horn*?

Non è discosta che trè sole leghe da *Horn*, la quale tiene un bellissimo porto: di là ci portaremo a *Encusa* città anch' ella gentile e famosa molto per la pesca delle arenghe: di là passaremo su 'l dico o riparo che guarda la *Olanda Settentrionale* fin' à *Medenblic*.

Ci vorranno otto giorni almeno per ben vedere la *Nort-Olanda* dove vi hebbe tanti laghi, hora messi a secco.

Non è quello là il paese, dove si fà quei buoni

mit der roten Rinde ma-
chet?

Ja mein Herr / und die-
se Käse werden Edam-
merkäse genennt. Zu
Enkhuysen werden wir
uns zu Schiff setzen um in
Frießland zu gehen / und
wenn der Wind gut ist / so
übersegeln wir die Zuy-
der-See in dritthalb
Stunden.

Wir müssen noch acht
Tage haben / um Harlin-
gen / so einen sehr beque-
men Haven hat / zu bese-
hen / wie denn auch Fran-
eker / eine Stadt im Lan-
de drinnen / allwo eine U-
niversität ist / Leuwaer-
den / allwo der Frießlän-
dische Hof ist / Gröninn-
gen welches mehr ihrer
Wercke und Feste als ih-
rer hohen Schule / und
mehr ihrer Schönheit als
ihres Kauffhandels we-
gen zu rühmen ist; auch die
Stadt Embden welche
sich von dem Römischen
Reich gesondert und den
vereinigten Provintzen
mit einverleibt hat. Diese
letztere Stadt hat (wie

formaggi à scorza ros-
sa?

Si bene Signore, e
detti formaggi si chia-
mano d' *Edam.* Noi c'
imbarcaremo a *Incusa*
per andar' in *Frisia* e se
il vento c' è favorevole
passaremo il mare meri-
dionale (*la Zuyder See*)
in due hore e mezza.

Habbiamo da haver'
otto giorni ancora per
veder' *Harlinga*, abbel-
lita d' un commodissimo
porto; *Franckera* città
di campagna (*campe-
stre*) dov' è Accademia;
Leuvvardia dov' è la
Corte di Frisia: *Grönin-
ga* più raccomandabile
per le fortificazioni che
per la sua Università (*il
suo studio*) e più per la
sua bellezza che pe 'l suo
traffico, e la città di
Embda, staccata dal gran
corpo dell' Imperio e
congionta con quello
delle Provincie unite.
Quest' ultima città, hà
(secondo che si dice) il
miglior porto di mare

man vorgibt) den besten Haven in gantz Norden: sie ligt an dem Ems-Strom und wird ihrer Gelegenheit halber für unüberwindlich gehalten.

che sia in tutto l' Nord: ella é situata sul fiume (*sulla Riviera*) di *Ems* e tenuta insuperabile a causa della sua situatione.

Was wollen wir aber so weit gehen / wirds denn nicht genug seyn / die / so wol verstärckte Vestung Delff-Ziel gesehen zu haben?

Ma à che andar si lontano (*sì oltre*,) non basterà egli d' haver veduto *Delfziel*, fortezza si ben munita?

Weil wir so nahe bey Embden sind / wurden wir unserer Neues-Begierde grossen Abbruch thun / so wir nicht giengen / besehen eine Stadt / welche sich / ihrer mit ihren Grafen gehabten Strittigkeiten wegen berühmt gemacht hat. Alsdenn wollen wir wieder zurück durch die Drenth / und im fürüber reisen die im Marrast gelegene Vestung Bourtang / wie denn auch Covoerden / welches ein Regul-richtig befestigter Platz ist / besichtigen.

Essendo si vicini a *Embda*, faressimo torto alla nostra curiosità, se non andassimo a veder' una Città la quale per causa degl' intrighi havuti coi suoi Conti, si rese nominata. Allhora ritorneremo pe'l paese di *Drenta* e passando (*per passaggio*) vedremo *Bourtang*, fortezza situata ne' maresi (*marazzi*, *paludi*, *nelle lagune*) e *Coevorda* regolarmente fortificata.

Werden wir denn nicht auch Schwartschluys

Non vedremo altresi a *Chiusa nera*, (Swart-

sehen

sehen von welcher ich so viel reden hab hören?

Nachdem wir gantz Frießland werden besehen haben / werden wir in Overyssel gehen; von Schwartz-Schluys reisen wir über Hasselt nacher Schwoll / einer schönen / grossen / und wol befestigtẽ Reichs-Stadt: von dannen nach Campen und Deventer / welche drey Städte ehedessen unter die Hanseestädte gerechnet worden und so fest sind / daß sie sich für keinen Feinden zu beförchten haben.

Ich habe die starcke Bollwercke der Stadt Zütphen so trefflich rühmen hören / werden wir nicht dadurch kommen?

Es ist eben unser Weg wenn wir ins Gelderland gehen wollen: diese / wie auch die zwo letztbenennte Städte / ligen an dem Yſſelstrom / welcher ein Arm von Rhein ist und ergeust sich in die Zuyder-See / und macht also Holland zu einer In-

slusa) della quale hò sentito parlar tanto?

Dopo haver veduto tutta la Frisia, entraremo nella Provincia di *Overyssel*, dalla *Chiusanera* andaremo per *Hasselt* a *Svvolla*, città Imperiale, bella, grande e ben fortificata; di là a *Campen* e a *Daventria* trè città anticamente annoverate alle Hanseatiche, e sì forti che non hanno paura de gl' inimici.

Mi furono tanto lodate le fortificazioni della città di *Zütfen*; non passaremo anche per di là?

Sec' è il nostro camino se vogliamo andar al paese di *Geldria*: questa città, come ancora le due ultimamente nominate sono situate sul fiume *Yssel* ch' è un braccio del *Reno* e si sbocca (*sgorga*, *scarica*) nella *Zuyderzee*, e va for-

sul

sul und entscheidet es von dem Hertzogthum Geldern.

Wir wollen diesem Strom immer nachgehen und uns nicht verirren / sintemal er der Schlüssel und das Schloß dieser Republic ist / und gerades Wegs auf die Vestung Schenckenschantz zugehen. Was ist das aber für eine Stadt welche ich dorten in der Landkarte bey der Yssel sehe?

Es ist Duysburg / ein sehr fester Ort; werden wir aber die so feste und am Rhein gelegene Plätze Emmerich / Rees / Wesel und Rheinberg auf der lincken Hand ligen lassen?

Diese Plätze sind wol besehens werth / weil sie dieser mächtigen Provintz Beschützerinnen sind / und wenn wir Geld und Zeit genug haben / wollen wir mit einem Kutscher handeln / welcher uns bis nach Rheinberg führen soll.

mando in tal modo dell' Olanda un' Isola, e dividendola dal Ducato di Geldria.

Noi seguiremo il detto fiume senza smarrirci, giache egli fà la chiave (*il chiostro, fermaglio*) della Republica, e ci portaremo a drittura alla fortezza di *Schenckenschanz*. Che città è quella ch' io vedo là nella Carta vicino all' *Yssel?*

Duisborgo, piazza ben forte; mà lasciaremo noi a man manca *Emmeric*, *Rees*, *Wesel e Rinberc*, piazze salde e situate sul Reno?

Quelle piazze meritano d' esser vedute, per esser guardiane di questa possente Republica, e se noi habbiamo danari e tempo a bastanza, c' accordaremo con un carrettone che ci menerà (*condurrà*) fin' a *Rinberga*.

Sihe so müssen wirs machen: wir wollen zu Schiff bis auf Schenckenschantz gehen / was wir allda Denckwürdiges zu bemercken haben sind die Befestigungen und Gelegenheiten besagter Gräntzplätze / welche samt erwehnten Strömen den Feinden allen Zugang versperren.

Ecco come si hà da fare: noi andaremo in barca fin' al forte dl *Schenckenschanz*; ciò che vi habbiamo de notare (*rimarcare*) sono le fortificazioni e situazioni di dette piazze frontiere, le quali, insieme con i detti fiumi fermano la porta a tutti li nemici.

Ligt **Arnheim** am Rhein?

Arnhem, è ella situata sul Reno?

Ja Herr / denn der Rhein zertheilet sich bey dieser Vestung / und wird der lincke Arm die **Wahel** genennt. Ein wenig besser hinunterwerts zertheilt sich der Rhein abermal und behält der jenige Theil so gerad hinab fleust seinen alten Nahmen. Diese Stadt ist an einem Berge gelegen und es ist daselbst der Gelderische Hof.

Si Signore, perche il Reno si spartisce appresso la detta fortezza, & il braccio che prende la man sinistra si chiama *Wahel*. Un poco più a basso, il Reno si divide di nuovo, e quel ramo che descende a drittura, ritiene il suo nome: questa città stà appiè d' una montagna e vi stà la Corte del Ducato di Geldria.

Ist sie weit von **Nimmegen**?

E ella lontana da *Nimmega*?

Nein: wir wollen diesen Strom verlassen um zu dieser Stadt zu gehen / welche vor Alters Carl

Signor nò; noi lascieremo il corso (*filo*) di quel fiume per andar' alla detta città, già le deli-

deß Grossen sein Lust-haus war; von dannen werden wir zu Wasser nach Tiel / S. Andreas-Schantz / Hertzogen-busch / Crevecoeur / Heusden / Leuwe-stein / Gorcum und von dannen auf Dortrecht gehen / welche dem Alter nach die erste Stadt in Holland ist: ich bin für gewiß berichtet worden / daß Gorcum eine von den gewaltigsten Vormauern deß gantzen Hollands ist.

zie di *Carlo-Magno*; di là andaremo per acqua a *Tiel*, al forte *Sant' Andrea*, à *Boscoduca* à *Crepacuore*, e a *Heusda*, poi à *Leuvvestein*, à *Gorcum* e di là à *Dortrecht* prima città d' Olanda quanto all' antichità: fù chi mi affermasse *Gorcum* esser' uno de' più potenti Baloardi di tutta l' Olanda.

Das ist wahr / so wol wegen ihrer Gelegenheit / als auch wegen der Ströme welche da fürüber fliessen / und der Marräste und Pfützen die auf einer Seite sind / und schönen Basteyen und Wercken mit welchen sie umringet ist.

E vero, e ciò sì per la sua situazione, quanto per li fiumi che la bagnano, ed i marazzi e paludi che vi sono da un lato, così ancora per i bei bastioni che la cingono.

Ein jeglicher muß sein Schreibtäflein bey sich haben / um so viel denckwürdige Sachen aufzuzeichnen; es wäre sonsten unmöglich den hundertsten Theil zu behalten.

Bisogna che ogniuno habbia le sue tavolette per registrarvi tante cose notabili; altrimente sarebbe impossibile di ritenerne à mente, (*memoria*) la centesima parte.

Zu Hertzogenbusch werden wir eine alte und in dem Marrast gebauete Stadt / welche im Herbst und im Winter gleichsam ein Meer machen / zu besehen haben. In Heusden werden wir schöne fausses brayes, und durchgehends sehen daß die Schantzen und Bollwercke besser unterhalten werden als die Kirchen.

A *Bosco-duca* osservaremo (*rimarcaremo*) una città antica, fabricata nè paludi (*marazzi*) che fanno (*formano*) un mare nell' autonno e per tutto l' inverno. A *Heusda* vedremo bella false-braghe, e per tutto li ripari e le fortificazioni meglio mantenute (*conservate*) che le Chiese.

Ich hab mir sagen lassen daß die Stadt Dortrecht scheine als ob sie mitten im Wasser schwimme.

Mi fù detto che *Dortrecht* sembri di nuotare (*fiottare*) nelle acque.

Wenig festes Landes gibts allda / ausgenommen an einer Seite / und ist eine ziemliche feine und grosse Handelstadt. In Summa wir werden so viel starcker Städte / so viel Seen und Ströme / so viel herzliche Gebäue sehen daß wir uns weder über unsere gehabte Mühe noch über die aufgewendete Unkosten werden zu beklagen haben.

Vi è poco di terra ferma, da un lato in fuori, e la città è assai bella e molto mercantile: in somma noi vedremo tante Città forti, tanti laghi e fiumi, tante superbe (*magnifiche*) fabriche che non havremo soggetto di lamantarci nè della pena presa nè delle spese fatte.

Mir wird die Zeit zu lang / und möchte wün-

Il tempo mi pare già lungo (*E non vedo l' ho-*

schen daß wir allbereits auf dem Wege wären / so ein grosses Vergnügen habe ich aus deß Herrn seinem Discurs geschöpffet.

Bevorab werden sie sich höchst verwundern über die grosse Bequemlichkeit welche wir bey Nacht so wol als bey Tag / zu Wasser und zu Land / zu Pferd und in der Kutsche zu reisen überall finden werden.

O wie ist Holland so glückselig! ich verwundere mich nicht daß die Innwohner so reich sind und so wol stehen / sintemal man den Kauffhandel so füglich treiben kan.

Seithero daß ich da bin / ist dieser Canal / welcher bis in Haag gehet gemacht / wie denn auch der von Harlem nach Amsterdam und andere mehr; ja man ist Willens noch einen andern von Leiden nacher Harlem zu graben / und dieses alles den Kauffleuten zum Besten.

Es ist wol nirgends

ra,) e vorrei che fossimo già incaminati (*in camino*) si gran sodisfazzione hò havuto del suo discorso.

Sopra tutto le S. V. saranno stupiti a vedere la gran commodità che troveremo per tutto, di viaggiare di notte come di giorno, per mar' (*acqua e*) e per terra, in carrozza ed à cavallo.

O che l' Olanda è fortunata! io non mi maraviglio che gli habitanti vi siano si ricchi, e si ben' accommodati (*agiati*) atteso che il commercio (*traffico*) visi può essercitaresi commodamente.

Da che ci son' io, fù fatto quel canale che và alla *Haga*, quello di *Harlem* a *Amsterdam* e più altri: anzi si hà risolto di farne uno da *Leida* a *Harlem*, il tutto per la commodità de' mercanti (*mercatanti*.)

Non vi è già un tal'

eine

eine so feine Anstalt / und werden in der gantzen Welt die Landstrassen nicht so wol erhalten gleich wie hier.

Die Republiquen (Gemeinen) sind besser geordnet als die Königreiche und einhauptliche Regierungen / denn die Könige und Fürsten dencken an nichts anders als wie sie ihr Ansehen / Majestät und Respect erhalten / in den Republiquen aber sihet man auf jedermanns Nutzen / indem man die Handelschafft am best- und sichersten befördert.

Dieses ist eben die Ursach warum die Anzahl der Kauff- und Handwercksleuten stärcker in den Republiquen als in den Königreichen ist / wie denn auch darum weil Recht und Gerechtigkeit daselbst besser verwaltet wird.

Gewißlich mein Herr / es ist überall verderbt. Astrea ist Himmel-auf gerückt und hat auf Erden nichts als ihr / vom Alter-

ordine in qualsivoglio altro luogo, e li camini publici (*strade maestre*) sono qui meglio conservati ch' in qualsivoglia parte del mondo.

Le Republiche sono meglio ordinate in ciò che non sono i Regni(*Reami*, *Monarchie*) perche li Rè non pensano ad altro ch' a mantener lor' autorità (*maestà*, *rispetto*) ma nelle Republiche si considera il profitto (*l' utile*) d' ogni particolare, mentre si và facilitando il negozio (*traffico*) in ogni sicurezza.

Questa è per appunto la ragione che il numero de' mercanti ed artigiani è più grande nelle Republiche che ne' Regni, oltre che la giustizia vi è meglio essercitata (*amministrata.*)

Alla fè giusta Signore, vi è della corruzzione (*il Diavolo è*) per tutto. *Astrea* s'è ritirata al cielo & non ha lasciato in

thum gantz abgenutztes Bildniß hinterlassen.

terra ch' il suo ritratto tutto consumato di vecchiezza (*vecchiaia.*)

Ich glaube alles was der Herr sagt/ sintemal er aus Erfahrniß redet/ aber wir sind zu Dortrecht verblieben / wir müssen hinaus.

Io credo tutto ciò ch' ella dice, poiche ne parla per esperienza (*coll' esperienza in mano;*) mà noi siamo restati a *Dortrecht*, bisogna partirne.

Wenn wir die Fluth und guten Wind haben / werden wir in zwo kurtzen Stunden zu Rotterdam seyn.

Havendo la marea ed il vento in poppa saremo a *Rotterdam* in meno di due hore.

Ist es eine grosse Stadt/ hat sie einen guten Seehaven?

La città è ella grande, hà ella un buon porto?

Den besten in der gantzen Provintz/ und obwol sie nicht unter die sechs grosse und vornehmste Städte gezehlet wird / so ist sie doch / Amsterdam ausgenommen / die gröst- und beste Handelstadt/ dergestalt ist sie seithero der Unruhe/ so wol durch den Kauffhandel als durch Verführ- und Verschliessung deß Biers / welches man allhier brauet / ins Aufnehmen kommen.

Il migliore di tutta la Provincia, e bench' ella non sia annoverata (*accontata*) trà le sei grandi e prime città, ella è però, toltone *Amsterdam*, la più grande e mercantile di tutte, tanto ella s'è accresciuta dal principio delle turbulenze in quà, sì per il traffico quanto pe 'l trasporto della birra che vi si brassa (*cuoce, fa.*)

Was ist daselbst absonderlich sehens werth?

Che cosa viè là di particolare, e degno d'esser veduto?

Das Cap wie mans nennet / welches eine Spitze auf dem Haven ist / die Schiffe / und die Orts Gelegenheit. Man sihet auch das Bildniß deß grossen Erasmus von Ertz / welches auf einer Brücken stehet mit einem Buch in der Hand.

Il *Capo* che si chiama, cioè una punta in sul porto, vascelli e la situazione (*il sito.*) Vi si vede ancora la statua del grand' *Erasmo* di bronzo che stà sù un ponte con un libro in mano.

Was gibts für Gelegenheit von dorten auf Delfft?

Che commodità (*occasione*) vi è di là a *Delft?*

Alle Stunden / zu Schiff oder zu Wagen. Delfft ist ein sehr lustiger Ort / allwo sehr viel wolhabende Bürger wohnen.

Ad ogni hora, per barca ò pur' in carrozza. *Delft* è un luogo molto delizioso, dove dimora (*stà*) gran numero (*quantità*) di cittadini molto agiati.

Wir werden uns allda nicht gar lang aufhalten können / wenn wir über Nacht im Haag ligen wollen.

Noi non vipotremo far lungo soggiorno se vogliamo andar' alla *Haga* per starvi la notte (*se vogliamo pernottar' alla Haga.*)

Alle halbe Stund fähret eine Schuyt (ein Schiff) ab / also daß wir / so wir um sechs Uhr wegfahren / um sieben da seyn können.

Ogni mezza hora ne parte una barca, si che, partendoci da *Delft* alle sei, vi saremo alle sette.

In was für eine Herberg wird er uns führen?

Zum Schwanen / allwo wir für sechs und dreissig Stüber die Person / wol werden gehalten werden; ich könte sie auch wol anderwerts hinführen / wo man wolfeiler tractirt / es gibt aber so gute Gesellschafft nicht da.

Es gibt Tische (Kost- oder Wirthshäuser) in der Frantzen Gassen / allwo man nicht mehr als vierzehen Stüber zahlet / und die Kost oder Bewirthung ist sehr gut.

Gibt man auch Wein?

Nein mein Herr / aber man trifft daselbst zuweilen wackere Leute an: nach der Mahlzeit kan man sonst irgendwo ein Glas Wein gehen trincken.

In che hosteria ci menerà lei?

Al Cigno, dove saremo trattati benissimo per trenta sei soldi la persona (*testa;*) io le potrei ben condurre dove si tratta à miglior mercato, ma non vi è sì buona compagnia.

Vi ci sono tavole nella contrada de' Francesi dove non si paga che soldi quattordici, ed il trattamento è buonissimo.

Vi è vino?

Signor nò, ma vi si trova (*incontra*) delle volte persone garbate; dopo 'l pasto si può andar' a bever' un bicchier di vino in qualche luogo.

Das achtzehende Gespräch / Von dem Haag rc.

RAGIONAMENTO XVIII. *Della Haga &c.*

Sihe hier sind wir nun im Haag / dessen Ruhm auf den leichten

ECcoci nella *Haga*, donde (*della quale*) il grido (*il di cui grido*)

Fitti-

Fittichen deß Gerüchtes durch die gantze Welt herumflieget. Lasset uns hier etliche Wochen verbleiben.

sulle ali leggiere della fama vola per l' universo: Soggiorniamoici (*fermiamocivi)* alcune settimane.

Es ist nur ein Marckflecken/ aber ein solcher der die Freyheiten einer gemachten Stadt hat / und ist so schön und groß daß seines Gleichen in gantz Europa nicht zu finden.

Ella non è ch' un Borgo, ma un borgo ch' ha privilegio di città, ed è si bell' e grande che non hà suo pari in tutta l' Europa.

Mein / er sage uns doch kürtzlich was diesen Ort sehr berühmt machet.

Ci dica di grazia in poche parole, ciò che rende racommandabile questo luogo.

Ich will mich befleissen die Herren hierinnen bestmöglichst zu vergnügen.

Io m' ingegnarò (*studiaro*, *adoprerò*) di darle questo contento meglio che potrò.

Wir bitten denselben höchlich / und werden ihm deßwegen sehr verpflichtet seyn.

Noi la scongiuriamo, e gliene restaremo obligatissimi.

In währenden Kriegsläufften war hier gleichsam deß Mars seine geheime Werckstatt / worinnen man die allerklug- und wichtigste Vor- und Anschläge schmidete: im Winter war es die Aufenthalt der alten Kriegshäupter und einer unzehligen Menge junger Edelleute.

Durante le guerre, quì era il Cabinetto di Marte dove si fabricavano li gran disegni e le più sottili imprese: nell' inverno poi era il Soggiorno de' Capitani vecchi (*anziani*,) e d' un' infinità di giovani gentilhuomini.

Die Zeit ist nunmehr vergangen / last uns von der jetzigen reden.

Heut zu Tag ists die Wohnung und der Sitz der Staaten / wie es denn auch jederzeit gewesen ist; über das ist der Haag wegen der Schönheit seiner Gassen / seiner herzlichen Gebäue und Gelegenheit / wie denn auch deß Voorhout / deß Waldes / der so vielen Plätze / uñ unzehlichen reichen Leute halben so da wohnen / endlich so vieler Palläste / uñ durchgehenden Schönheit wegen sehr merckwürdig und hoch zu achten.

Lasset uns zu erst nach Hof gehen und hernach überall hin; wir werden uns aber ein Tag oder drey hier aufhalten müssen / deñ ich könnte mich mit einem eintzigen Anblick so vieler schöner Dinge nicht abspeisen lassen.

Die Abgesandten der Bundsgenossen dieses Staats haben hier ihren Sitz / und das hohe Meer ist nicht mehr als eine gute

Questo tempo è già passato, parliamo del presente.

Al giorno d' hoggi (*hoggidì*) ella è la Residenza de gli Stati, conforme ch' è stata sempre, oltre che la *Haga* hà da esser considerata (*è considerabile*) per la beltà delle sue strade, delle sue superbe fabriche, pe 'l suo sito, per il *Voorhout* ed il Bosco, per tante belle piazze, e per un' infinità di persone ricche che vi stanno, per tanti palazzi; in somma per la bellezza generale del luogo.

Andiamo prima alla Corte, e poi per tutto; ma noi dovremo fermarci quì trè giorni perch' io non potrei saziarmi d' haver veduto una sola volta tante belle cose.

Gli Ambasciadori de' Confederati di questo Stato fanno quì la loro residenza, ed il grand' Oceano non n' è disco-

halbe Meile davon abgelegen.

Wo ich mich hinwende gedünckt mir so viel Palläste als Häuser zu sehen/ von den Walde an bis jenseit der grossen Kirche ist alles so schön und ordentlich bebauet daß man nichts schöners sehen könte/ deßwegen auch ein vornehmer Italiäner gesagt hat/ daß der Haag eines von den allerschön- und lustigsten Oertern der Welt seye.

Last uns beyde Kirchen gehen besichtigen/ erstlich die so jenseit deß Marckts/ und bey dem Rathhause stehet.

Sie ist inwendig ziemlich schön/ und im Chor sihet man die Wappen der Ritter von güldenen Vellus. Der Thurn ist von einer ziemlichen Höhe/ viereckigt und von Ziegelsteinen gebauet. Last uns über den Fischmarckt gehen und die schöne Gasse/ die Prinzen-Gracht genannt/ besehen.

sto ch' una buona mezza lega.

Da qualunque banda ch' io mi volti, mi par di veder tanti palazzi quante vi sono case. Principiando del bosco fin' di là della Chiesa grande il tutto è fabricato con una simmetria sì vaga che non si può veder cosa più bella: per questa ragione un gran personaggio Italiano disse, che l' *Haga* sia uno de' più bei e deliziosi soggiorni dell' universo.

Andiamo a veder l' una e l' altra Chiesa; primieramente quella che stà di là dal mercato e vicino al palazzo.

Ella è bella assai per di dentro, e nel coro si vede le armi de' Cavallieri del Tosone (*vello d' oro.*) La torre è di un' altezza degna, in forma quadra (*quadrata*) e fabricata di mattoni. Passiamo la pescaria e vediamo questo bel stredone che si chiama, *la fossa o canale del Prencipe.*

Mein GOtt / wie schöne Häuser! aber warum sind so viel Plätze leer?

Dio mio, che belle case! ma perche causa vi sono tante piazze vuote?

Man hat diese Gasse vor etlichen Jahren / als der Haag wegen deß Zulauffs so vieler Fremden welche allhier zur Kriegsschule kamen / im Flor war / zu bebauen angefangen / nachdem es aber Fried worden / ist auch dieser Eifer wieder erkaltet.

Si principiò questa strada da alcuni anni in quà, al tempo che la *Haga* era in gran fiore pe 'l concorso di tanti Signori forastieri che venivano alla scuola di Marte; ma dopo la pace fatta questo fervore si raffreddò.

Mich gedünckt daß diese neue Kirche noch nicht ausgebauet seye.

Questa Chiesa nuova mi par' esser' ancor imperfetta.

So viel ists / man hat noch nicht darinnen geprediget.

Tanto è, che non vi fù mai ancora fatta la predica.

Ey was für eine schöne Bauart? so schön findet man keine in allen sieben zehen Provintzen; sie muß sehr artig von innen seyn / weil sie so wunderherzlich von aussen ist.

O che architettura galante, (*gentile*, *leggiadra!*) non visi trova un' altra si bella nelle diecisette Provincie: deve esser vaga di dentro poich' ella è si ammirabile di fuori.

Wir wollen sie mit guter Gelegenheit besehen / gibts keine andere?

Noi la vedremo a bell' agio, non vene hà delle altre?

Es ist noch eine andere welche man die Closter-Kirch nennet / ich halte da-

Vi è ancor' un' altra che si chiama (*la Chiesa del Convento*) e credo

für daß es ehedessen das Prediger-Closter gewesen seye.

Habens vielleicht die München denen Reformirten verkaufft?

Nein / sondern man hat sie daraus vertrieben / weil sie nicht reformirt werden wolten / aber wenn es ihm beliebt / wollen wir zu Fuß wieder umkehren.

Ich bin zu frieden / wir sind zu Schiff kommen / und haben noch junge Beine diesen Weg in drey kleinen Stunden zu Fuß zu lauffen.

Ist der Weg schön und lustig?

Sehr schön bis zur Waldspitze (Waldeck) von dannen aber bis zur Herberge ist lauter Sand / und man sihet daselbst zuweiln unzehlig viel Caninchen / welche eilend in ihre Schlupff-Löcher schiessen / wenn einer ihnen zu nahe kommt.

Was für ein Haus ist das so ich dort zur rechten Hand sehe?

che vi sia stato già un Monasterio de' Domenicani.

L' hanno forse i frati venduto a' Riformati?

Signor nò, mà essi ne furono scacciati, perche non voleano riformarsi; ma ritorniamo à piedi se le piace.

Sono contento, noi siamo venuti in barca, e siamo assai giovani (*robusti*) per poter spacciar questo terreno in trè horette.

Il camino è egli bello e ricreativo (*dilettevole?*)

Bellissimo fin' all' uscita (*al capo, fine*) del bosco, ma poi fin' alla taverna tutto è sabbia (*sabbione*) e vi si vede alle volte un' infinità di conigli, i quali si rilanciano nelle loro tane (*mine*, *nascondigli*) quando se gli vuol' auvicinar' alcuno.

Che casa è quella ch' io vedo là à man dritta?

Es ist ein schönes Schloß welches der liebe Printz Henrich hat bauen lassen und voller schönen Gemählde ist.

Egli è 'l bel castello che l' amabil Prencipe *Henrico* fece fabricare ed è pieno di bellissimi quadri; *(pitture.)*

Dieser Fürst war einer von den Grössesten Feldobristen seiner Zeit / jedoch bauete er sehr gerne / wie solches die Schlösser Riswik / Honslardik und dieses bezeugen. Worinnen ers Henrich dem Grossen / wie denn ebenmässig in Gütig- Mildig- und Mässigkeit nachgethan hat.

Questo Prencipe fù uno de' più gran Capitani del suo tempo (*secolo*,) con tutto ciò inclinava molto al fabricare, il che dimostrano i Castelli *Risvic*, *Honslardic*, e questo qui: in che egli hà imitato *Henrico il grande*, come parimente in bontà, clemenza e moderazione.

Da ist ein schönes Haus / wem mags wol zugehören?

Ecco là una bella casa; a chi appartiene (*stà*) ella?

Dem Herrn Admiral vom Holland / welcher von dem woladelichen und uralten Hause von Wassenaer herstammet.

Al Signor' Ammiraglio d' Olanda ch' è dell illustrissima & antichissima casa (*casata*, *famiglia*) de' *Wassenaer*.

Es bedüncket mich daß es nichts als Wiesen und flach Feld in diesem Lande gebe / welches dahero billich Niderland heisset / weil das Wasser daselbst so hoch ist als die Erde.

Mi pare che non vi habbia che prati e rasa campagna in questo paese, il quale di ragione si chiama *basso*, perche l' acqua vi agguaglia la terra in altezza.

Wenn es an etlichen

In alcuni luoghi, se

Orten vermittelst der starchen Dåmmen und Dyckē nicht eingehalten und gestemmet würde / dörffte es wol sehr weite und breite Gegenden überschwemmen; es gibt auch wol Ackerland / solches aber bringet nicht so viel Getreid daß es für den zehenden Theil deß / sich in dieser kleinen Provintz befindenden Volcks erklecken möchte.

non fosse ritenuta (*ri-frenata, incagliata*) per la forza de gli argini o Dicchi, ne inondarebbe (*affondarebbe*) delle vaste contrade; vi sono ancora alcune terre lavorabili, (*fruttifere*) ma elle non producono tanto grano che bastarebbe per la decima parte della gente che si trova in questa piccola provincia.

Last uns in dieses Schenckhaus gehen und eine Kanne Wein trincken / denn mich dürstet / und bin etwas müd / dieweil ich nicht gewohnt bin so weit zu Fuß zu gehen.

Entriamo in questa taverna e beviamo un boccal di vino perch' io hò sete, e sono (*mi sento*) un poco stracco, per non esser accostumato (*avvezzo*) d' andar' (*di far un si lungo camino*) a piedi.

Ich nicht / denn wir haben nur einen Spatziergang gethan / ich aber trincke niemaln ich esse denn einen Bissen dazu.

Non già io, perche noi non habbiamo fatto ch' una spasseggiata (*un spasseggio:*) ma io non bevo mai senza mangiar' un boccone.

Nun wolan / der Herr hat den Haag und Leiden als die zwey Augen von Holland gesehen / welcher unter diesen beydē Ortern gefällt ihm am besten?

Orsù, V. S. hà veduto l' *Haga* e *Leida* li duoi occhi di Olanda; quale di questi due luoghi le piace più?

Sie gefallen mir beyde über alle massen wol / der eine dienet zum Studieren / der andere zum Hofleben.

L' uno e l' altro (*l'una e l' altra*) mi piace sommamente, (*a muggior segno*,) assendo questa per gli studii e quella per la Corte.

Wenn wir ein halb Jahr werden hier gewesen seyn / so werden wir reifflicher davon urtheilen können.

Dopo che saremo stati quà (*stati che ci saremo*) un mezzo anno, ne potremo dir 'i nostri sentimenti (*sensi*) con più salde ragioni.

Ich hab einen vornehmen Herrn gekennt / der mir für gewiß betheurte daß er in gantz Europa kein so anmutiges Land gefunden habe wie dieses.

Io hò conosciuto una persona di conditione (*di alto affare*) che m' affermò di non haver trovato in tutta l' Europa paese si delizioso come questo.

Ich bin eben derselbigen Meinung / bevorab der gewünschten Reisgelegenheit / und der grossen Sicherheit wegen / wie denn auch wegen der natürlichen Art der Innwohner welche durchgehends sittsamer und bescheidener sind als in andern Landen.

Io sono del di lui parere (*auviso*,) particolarmente per la commodità del viaggiare, e la sicurtà grande che vi è per tutto, come ancora per il naturale (*l' humore*) de gli habitanti ch' e generalmente più moderato e discreto che non è quello de gli altri paesi.

Das neunzehende Gespräch/

Fortsetzung deß Gesprächs von der Reise nach Amsterdam/ Utrecht/ Tergoude &c.

WIr haben von Holland und angräntzenden (benachbarten) Landschafften von Suden bis auf West- und Norden geredt; nun müssen wir auch von dem Ost-Theil reden.

Last uns morgen nacher Amsterdam reisen/ denn der Wind ist sehr gut/ und werden in vierdthalb Stunden da seyn; Diese ansehnliche und am meisten im Flor stehende Stadt in der gantzen Welt/ welcher auch weder der Neid und Scheelsucht/ noch die Gewalt selbst den grossen Kauffhandel/ der sie so mächtig macht/ hat abzwingen können/ ligt in einem marrastigen und schwammigen Grunde.

RAGIONAMENTO XIX.

La Continuazione del Viaggio per Amsterdam, Utrecht, Tergoude &c.

NOi habbiamo parlato (*discorso*) de l' Olanda e delle provincie circonvicine dal Mezzo dì fin' al Ponente e 'l Settentrione; hora ci resta a parlar della parte Orientale (*verso Levante.*)

Partiamoci dimani per *Amsterdam*, perche il vento è buonissimo, e ci saremo in trè hore e mezza. Quella città, la più florida e cospicua dell' Universo, alla quale nè l' invidia o gelosia, nè la forza istessa ha potuto strappar (*cavar*) di mano il commercio grande che la rende potentissima, è situata in un terreno marazzoso e spongioso.

Wir sind daselbst über Nacht gelegen / und haben ferner nichts als den Haven welcher mit unzehlichen Schiffen gesteckt voll ist / betrachtet.

Die Regierung ist daselbst gleichwie in andern Städten / und die vornemste Handlung gehet gen Norden / welche ihr auch von denen benachbarten / welche ihn zu verwirren oder zu verderben gesucht haben / nicht gegönnet wird: jedoch ist ihnen ihr Vorschlag nicht angangen. Der Ost- und West-Indische Handel ist der einträglichste / die andern so und so. Allhier findet man allerhand Waaren die man erdencken kan und die rechte Goldgrube: allhier kan man in kurtzer Zeit eine mächtige Schiff-flotte ins Meer rüsten / hier ist auch alles was in der Welt zu finden ums Geld und um einen billigen Preiß zu haben. Ich bin nicht gesonnen hiervon weitläufftig zu reden / son-

Noi vi habbiamo pernottato, (*passata la notte*) ma non vi habbiamo contemplato (*considerato*) altro ch' il porto ch' è riempito d' un' infinità di vascelli.

Il governo vi è come nelle altre città, ed il traffico (*negozio*) principale vi è verso Settentrione (*il Nord*,) invidiato tanto da i vicini, che hanno cercato d' imbrogliar (*turbar*) e perderlo, ma il disegno non gli è riuscito. Quello delle Indie è il più ricco, e gli altri secondo; Quì si trovano tutte le sorti di mercanzie imaginabili e le mine d' oro; quì si può in poco tempo corredar (*allestir armar*) una poderosa flotta in mare; quì si trova comprabile tutto ciò ch' è al mondo per dinari ed a prezzo convenevole. Mio proposito non è di farne (*moverne*) lunghi discorsi (*ragionamenti*) ma di menarle per tutto e di

dern sie überall hinzuführen und alle diese Wunder mit Augen sehen zu lassen: Nechst Constantinopel / Paris und Londen mag diese wol für die grösseste Stadt in Europa gehalten werden.	farle veder' a occhio tutte queste maraviglie; dopo *Constantinopoli*, *Parigi* e *Londra* questa può passare per la più gran città dell' Europa.
Wenn werden wir von hier weg?	Quanto partiremo di quà?
Morgen Abend / und werden das Schiff / so auf Harderwyk gehet / nehmen.	Dimani alla sera, e prenderemo la barca che và a *Hardervick*.
Werden wir bald da seyn?	Saremo ben tosto là?
Ja freylich / denn der Wind ist gut / wir können noch vor Tag da seyn.	Si bene, perche il vento è buono: vi potremo essere avanti giorno.
Ists eine schöne Stadt?	E bella quella città?
Ach nein / sie ist sehr unflätig (dreckigt) und ist vor dem Krieg verbrandt worden; sie ligt an der Zuyder-See und gehöret unter das Hertzogthum Geldern; nach getroffenen Frieden hat man hier eine hohe Schul aufgerichtet.	Signor nò, ella è molto sporca (*fangosa*) e fù abbrucciata avanti le guerre; ella stà situata sulla *Zuyderzee*, ed appartiene al Ducato di *Geldria*; dopo la pace fatta vi fù eretta un' Accademia.
Nachdem wir daselbst eine Mahlzeit werden gethan haben / können wir fortreisen: was werden wir aber für einen Weg nehmen?	Dopo havervi fatto un pasto, potremo partire, ma che volta prenderemo?

Wir wollen auf Amersfort / eine in dem Bistum Utrecht und drey Meilen davon gelegene Stadt; es ist ein lustiger und zur Jagt bequemer Ort: von dannen gehen wir auf Utrecht um allda zu übernachten.

Andaremo à *Amersfort*, città del Vescovato di *Utrecht*, discosta di là a trè leghe, luogo molto dilettevole e proprio per le caccie. Di là ci portaremo à *Utrecht* per starvi la notte.

Uns ist gesagt worden daß daselbst eine hohe Schul seye / welche im Jahr sechszehen-hundert sechs und dreyssig aufgerichtet worden.

Ci fù detto che vi sia un' Università, ch' è stata fondata (*eretta*) all' Anno mille seicento trenta sei.

Das ist wahr / und es halten sich daselbst auch die Staaten gedachten Bistums auf. Die Stadt ligt in einer guten gesunden Lufft / und wird von einem silberhellen Rheinwasser benetzet / sie ist ziemlich schön aber nicht so sauber wie die Städte in Holland. Das gemeine Volck ist daselbst etwas gröber und unhöflicher / aber kriegerischer und unruhsüchtiger als hier.

Questò è vero, ed il collegio de gli Stati del detto Vescovato si tiene là. La città è situata in un' aria salubre (*sana*) è bagnata dalle chiare (*limpide*) acque del Reno; ella è vaga assai, ma non si netta (*pulita*) come quelle dell' Olanda. Il popolo vi è un poco più grosso e men cortese che quì; ma più soldato e più inquieto.

Man hat uns vor allen Dingen anbefohlen den Thum und alle andere Kirchen zu besichtigen.

Sopra tutto ci è stato raccommandato di veder' il Domo (*la Chiesa catedrale*) e tutte le altre (*Chiese.*)

Darzu werden wir Zeit gnug haben / und wollen noch darzu einen Spaziergang um die Stadt herum thun / das Gefilde zu beschauen.

Wir wollen von hier nicht weg / wir haben denn alles gesehen / ja man hat uns gerathen ein halb Jahr hier zu verbleiben.

Die Herren mögen thun was ihnen beliebt / allein sie werden lang die Vergnüglichkeit nicht finden welche sie zu Leiden zu gewarten haben.

Meines theils wirds wol nicht geschehen / und wird mir schon allbereits die Zeit hier lang wenn ich nur an unsere Stadt gedencke: aber werden wir nicht auch auf Woerden gehen?

Nein mein Herr / sondern wir werden morgen zu Schiff nach Isselstein / und von dannen nacher Schonhofen fahren / welches ein kleines / jedoch

A ciò non ci mancarà tempo, e faremo ancor' un giro (*una girata*) intorno la città per ſcoprir (*ſpecolar*) la campagna.

Noi non ci partiremo di là ſenza haver veduto tutto, anzi ci fù conſigliato di reſtarvi un mezz' anno.

V. S. faranno ciò che le piacerà, ma elle non vi haveranno già quella ſodisfazzione che hanno da ſperar' a *Leida*.

Quanto a me, non ſono per farlo in niſſuna maniera, e mi rincreſce già di ſtarvi (*m' annoia già lo ſtarvi*) al ſolo ricordarmi (*alla ſola memoria*) della noſtra bella (*vaga*) città; ma non andaremo noi a *Woerda?*

Signor nò, ma dimani andaremo in barca a *Iſſelſtein* e di là à *Schonhoven* città piccola sì mà galante, e ſituata ſour' un bel fiumicello colan-

sehr feines Städtlein ist an einem lieblich stromenden Flüßlein gelegen / allwo man viel Salmen fängt.

te e limpidissimo nel quale si pesca molti salmoni.

Aber wo ergeusst sich besagter Strom?

Ma dove si sgorga (*scarica*) detto fiume?

In die Maas ober Rotterdam: wir wollen aber von dannen und nach Tergoude gehen welches drey Meilen davon ist.

Nella *Mosa* sopra *Rotterdam*: ma noi la lasciaremo per andar' a *Tergouda* che n' è discosta trè leghe.

Wird Utrecht nicht auch unter die sechs grosse Städte gezehlet?

Non è *Utrecht* anch' assa annoverata alle sei gran città?

Ja Herr / sie ist ein Aufenthalt vieler Leute / welche entweder deß Kauff- oder eines andern Handels müd und wegen der Sicherheit deß Orts und von dem Getümmel und Unruhe der grossen Städte entfernet zu wohnen / dahin ziehen.

Signor sì, ella è il soggiorno di molte persone, le quali stracche del commercio o altro impiego sivi riducono per la beltà del luogo e per esser' allontanati, (*dilungati*) da gl' imbarazzi (*strepiti*) delle gran città.

Wir müssen sie sehen weil wir / ohne daß wir von unserem Wege abweichen dahin kommen können.

Bisogna vederla (*che la vediamo*) potendovi andare senza distornarci (*disviarci*) dal nostro camino.

Der Marckt ist daselbst schön und groß / und die Kirchenfenster sind mit

Il mercato v' è bell' e grande, e le finestre della Chiesa sono dipinte ed

schönen Geschichten sehr kunstreich bemahlet.

historiate in isinalto con grand' artificio.

Wieviel Meilen rechnet man von hier auf Leiden?

Quante leghe si conta (*stima*) di quà à *Leida?*

Fünff/ die werden wir zu Wagen reisen und zugleich so viel schöner Dörffer/ so viel schöne Meyerhöfe und Lusthäuser sehen/ daß sie gantz darüber erstaunet mit mir sagen werden/ daß diese Landschafft billig für ein Weltwunder möge gehalten und gepriesen werden.

Cinque, le faremo in carrozza e vedremo tanti bei villaggi, tante belle ville, poderettti e luoghi deliziosi (*da delizia*) che tutti rapiti (*stupiti*) d' ammirazione direte meco che questo paese deve passare per una delle maraviglie (*dei miracoli*) del mondo.

Die Geschichtbücher bezeugen daß die Gräfin Jachelina daselbst wegen einiger Strittigkeiten so sie mit etlichen hatte welche ihre Ruhe und ruchloses Leben verstören wollten/ habe Hof gehalten.

Le Historie fanno fede che la Contessa *Giachelina* vi tenne la sua Corte per causa delle differenze ch' ella havea con certi che turbavano il di lei riposo e vita libertina (*dissoluta, licenziosa.*)

Wir haben anjetzo sechs Provintzen/ welche mehr Seltenheiten als eins von denen/ im höchsten Flor gehenden Königreichen von Europa/ in sich haben/ durchwandert; aber wir haben noch nichts von der

Noi habbiamo scorso sei provincie, le quali contengono più rarità ch' uno de' più floridi regni (*reami*) di (*dell'*) Europa, ma non habbiamo ancora toccato il governo, del quale po-

Regierung gemeldet / von welchen sie vermittelst der Gemeinschafft und Umgangs mit gelehrten Leuten und durch Lesung guter Scribenten so weitläufftig hiervon handeln / können berichtet werden.

tranno esser' informati per mezzo dela conversazione con gente letterata e per la lettura di buoni Autori che ne trattano ampiamente.

Wenn werden wir Seeland besehen?

Quando vedremo la *Zelanda?*

Wenn wir in Franckreich werden reise-fertig seyn; hiermit seye gnug von dieser hochmögenden Republic welcher nichts als die Uneinigkeit schaden kan / geredet. Sie wird durch Eintracht und Bescheidenheit unüberwindlich seyn und bleiben / welches ich ihr von Hertzen wünsche.

Quando saremo pronti di (*staremo su' l*) partire per Francia. Tanto basti di questa potentissima Republica, alla quale la sola disunione può far danno, (*nócere.*) Ella sarà invincibile per la concordia e moderazione, cosa ch' io le desidero & auguro di tutto cuore.

Das zwanzigste Gespräch / Von der Reise in Braband und in Flandern ꝛc.

RAGIONAMENTO XX. *Del Viaggio in Brabanta e nella Fiandra &c.*

GUten Tag mein Herr / ich komme demselbigen anzudeuten daß ich mein Geld empfangen /

BUon dì (*giorno*) Signor mio, io vengo ad auvertirla (*auvisarla, darle auviso,*) che ho

und nunmehr reise-fertig bin.

toccato i miei dinari e che stò in procinto di partire.

Ich hab das Meinige auch bekommen / und ware willens es dem Herrn durch ein paar Zeilen zu wissen zu thun; er aber ist mir vorgekommen.

Anch' io hò ricevuto li miei, ed havevo disegno di farglielo sapere (*notificarglielo*) per un biglietto, mà ella m' hà prevenuto.

Ich freue mich sehr ob dieser guten Zeitung / werden wir nicht im fürüberreisen Londen sehen?

Mi rallegro (*godo*) molto di questa buona nuova, mà non vedremo noi la città di *Londra* per passaggio (*in passando?*)

Wir wollen den Weg (Strich) nehmen der ihm am besten beliebig ist / mir gilts gleich / ich stelle es ihm heim.

Noi prenderemo quella volta che le piacerà meglio, mi è tutt' uno, io mi rimetto a lei.

Wir werden zu Rotterdam wol zu Schiff gehen und nach Dieppe und von dannen über Rovan nach Paris reisen können / dieses ist der kürtzeste und sicherste Weg / welchen man auch mit wenigern Unkosten verrichten kan; doch / wir müssen Seeland sehen.

Noi ci potremo ben' imbarcar' a *Rotterdam* per *Dieppe*, e di là per *Rouano* a *Parigi*, quest' è il camino più corto e più sicuro, e si può fare con (*a*) manco spese; ma s' ha da veder la *Zelanda*.

Sehr wol / wir sind aus unserem Vatterland gezogen alles zu besehen und

Benissimo, noi siamo sortiti dalla patria (*dal nostro paese nazio, na-*

 alles

alles zu Nutz zu machen / und alles das jenige zu erlernen was uns zur Beforderung unserer Glückseligkeit mag dienlich seyn.

turale) per veder tutto, far (cavar) profitto di tutto ed apprender tutto ciò che c' è necessario per avanzar le nostre fortune.

Ich hab dieses unser Vorhaben lang und reifflich überlegt / und gut befunden daß wir unsere Reise dergestalt anstellen damit wir nicht mehr ahnwerden als wir zu thun Befehl haben.

Io hò pensato e ripensato un pezzo sopra questo nostro disegno, e trovato buono di governar questo nostro viaggio di tal sorte che non spendiamo più di quelllo ch' habbiamo ordine di fare.

Mein / der Herr trage uns doch kürtzlich vor was er vermeinet daß zu thun seye / denn wir unterwerffen uns demselbigen und seinem Gutdüncken.

Di grazia, ci proponga un poco ciò ch' ella trova à proposito di dover fare, perche ci rimettiamo al di lei purgatissimo giudicio.

Wir wollen allhier ein Schiff nehmen das in Seeland gehet / Middelburg und Vlissingen besehen / von dannen auf Schluyß / und über Ardemburg und Axel nacher Hulst gehen / jedoch die Vestungen welche wir unter Weg antreffen / nemlich Isendyk und Saß von Gent nicht vergessen.

Noi prenderemo qui una barca che và in Zelanda, e vedremo *Middelborgo* e *Vlissinga*; di là passaremo a *Chiusa* e per *Ardemborgo* e *Assel* à *Hulst*, senza però smenticarci delle fortezze ch' incontraremo per strada, cioè *Isendick* e *Sasso di Guanto*.

Ich halte dafür daß wir Plätze / allwo die Natur und Kunst zu Beschirmung dieser Republic gleichsam zusammen geschworen / beschauen werden.

Io credo che adocchiaremo piazze, dove hanno cospirato (*congiurato*) e la natura e l' arte alla difesa di questa Republica.

Von der Seiten zwar kan man ihnen schlechten Schaden thun. Von Hulst wollen wir nach Tertolla gehen welches auf einer Insul ligt / und denn auf Bergen op Zoom.

Da quella parte si non può già molto danneggiarla. Da *Hulst* andaremo a *Tertolla* ch' è in un' Isola, e poi a *Berg op Zoom.*

Ist nicht das die Stadt die der Marggraf Spinola mit einem so mächtigen Kriegsheer belägert hatte?

Non è quella la città ch' il Marchese Spinola haveva assediato con un sì poderoso essercito?

Ja mein Herr / er hatte sie belägert aber er ward gezwungen abzuziehen / dieweil er sich deß Havens nicht bemeistern konte / und dieweil Prinz Moritz mit Mansfeldischen Trouppen verstärcket im Anzug begriffen war um ihm den Rückweg abzuschneiden.

Signor sì, egli vi havea posto assedio, ma fù costretto di levarlo per non haver potuto impadronarsi del porto, e perche il *Prencipe Morizio*, rinforzato dalle truppe del *Mansfeldt* veniva a tagliargli la strada, (*ad attraversargli il camino, la ritirata.*)

Wenn wir nun die Befestigungen und den Haven besichtiget haben / was werden wir alsdenn thun?

Dopo haver veduto le fortificazioni ed il porto, che faremo?

So wollen wir Breda gehen sehen / welche Stadt zweyer Anschläge und Belägerungen wegen berühmt ist.

Andaremo a veder *Breda*, città famosa e nominate per due imprese e due assedii.

Werden wir nicht auf solche Weise nicht allzu weit von dem Wege kommen und allzu viel Zeit verlieren?

Non sarà questo uno smarrirsi del camino ed un perder troppo tempo?

Daran ist nichts gelegen / es ist der Mühe wol werth daß man sie besehe / theils obbemeldter Ursachen als auch ihrer Befestigung und Schönheit wegen. Printz Henrich seliges Andenckens / hatte daselbst eine hohe Schul aufgerichtet / aber / durch seinen und seines Sohns Tod ist sie verloschen wie eine Lampe wenn ihr das Oel mangelt.

Non importa, questa città lo merita (*merita ben la spesa e fatica*) si per le sudette ragioni come per le sue fortificazioni e bellezze. Il *Prencipe Henrico* di gloriosa memoria vi havea fondato un' Academia, ma per la di lui morte e quella del suo figliuolo, ella fù estinta come una (*qual*) lucerna per mancamento dell' oglio.

Ich glaube daß diese die letzte / unter dieses Staats Gebiet gehörige Stadt ist die wir sehen werden.

Io credo che questa sarà l' ultima città appartenente a questa Republica che noi vedremo.

Von Breda auf Antorff sind zehen Meilen / welche wir zu Pferd reisen werden / denn ich kan die Ungemächlichkeit und das

Da *Breda* a *Anversa* vi sono dieci leghe, le quali faremo a cavallo, perche io non posso soffrir l' incommodità (*le*

Schüt-

Schütteln der Wägen nicht vertragen.

scosse) delle carrozze (*de' cocchi.*)

Mich verlanget über die Massen sehr die jenige Stadt zu sehen / welche zu Anfang deß verloffenen Jahr-hunderts das Perlein der Städte und die Königin deß Kauffhandels gewesen ist.

M' appassiona il desiderio di veder quella città, la quale al principio del secolo passato è stata la perla delle città e la Regina del traffico.

Sie gibt annoch eine gnugsame Anzeigung dessen was sie vor Zeiten gewesen / aber die zwo / drey Meilen besser hinunter augeworffene / und die Schelde bezwingende Schantzen haben gemacht daß sie ins Abnehmen kommen.

Ella dà mostra sufficiente di ciò ch' ella è stata per lo passato (*ne' tempi passati*,) mà la fabricà (*erezzione*) di due fortezze, à tre leghe di sotto, che raffrenano la *Scalde*, l' hà fatto andar' (*venir'*) in declino.

Alle Dinge sind der wechselfälligen Veränderung unterworffen: werden wir aber besagte Schantzen nicht sehen?

Ogni cosa è soggetta alla vicenda; (*mutazione*) ma non vedremo noi le dette fortezze?

Wir können zwar mit einem Nachen dahin fahren und zugleich Lille / eine Stadt welche unangreifflich ist / besehen / und darauf wiederum zuruck nach Antorff gehen.

Noi ci potremo andare con una barchetta, e vedremo al medesimo tempo *Lilla*, città inattaccabile (*fuor d' ogni attacco, assalto*) e poi ritornaremo a *Anversa*.

Man will sagen daß um diese Stadt ein schö-

Si dice che quella città sia cinta d' una bella

nes und sehr fruchtbares Felde seye.

So ists / wenn wir das Cittadell und die Jesuiter Kirche betrachtet haben / welche die schönste ist die ich meine Tage gesehen / (ich rede von innen) werden wir uns nacher Brüssel begeben.

Wir müssen so bald nicht von dannen reisen / denn es hat kein Ansehen daß wir sie unser Lebenlang wieder sehen werden.

Wir wollen die Strassen (Gassen) und absonderlich die so le Maar heisset / besehen und denn das Osterhaus welches allgemach zu Grunde gehet; hernacher unser lieben Frauen Kirch vor dem Rathhause / welche sehr schön ist / fürnemlich aber hat man sich über den Thurn welcher von einer seltenen Höhe ist / zu verwundern.

Man sagt daß Mechelen schön seye / bevorab weil daselbst auch das Oberhofgericht ist.

Wenns nicht gefähr-

e fertilissima campagna.

Cosi è; considerato che havremo la Cittadella, la Chiesa de' Padri Giesuiti ch' è la più bella ch' io habbia veduto in vita mia (*cioè per di dentro*) ci portaremo a *Brusselles*.

Non si hà da uscirne si tosto poiche non vi è apparenza che la rivediamo mai più.

Noi vedremo le strade, (*piazze*) e particolarmente quelle che si chiama le *Maar*, e poi la *Casa Osterlinga* che và in rouina, e poi la *Chiesa della Madonna* avanti la casa della città ch' è bellissima, ma sopra tutto s' hà da ammirar la *Torre* ch' è d' una segnalata altezza.

Dicono che *Malines* sia bella, oltre che la Corte sourana vi è stabilita.

Se non vi è pericolo,

lich

lich ist / können wir wol dahin gehen / und von dannen nach Löven; von Löven auf Brüssel / welche Städte einen Dreyangel machen / und die eine nicht mehr als vier Meilen von der andern abgelegen ist.

noi potremo andarvi, e di là a *Lovanio*, da *Lovanio* a *Brusselles*, città che fanno (*formano*) un triangolo, e non sono discoste che quattro leghe l' una dall' altra.

Von Brüssel wollen wir auf Ostende gehen / jedoch unseren Durchzug durch Gent uud Bruggen nehmen / welche sehr grosse / und ihres Uralters wegen sehr berühmte Städte sind.

Da *Brusselles* andaremo a *Ostenda*, passando però per *Guanto* e *Bruges* ville grandissime e molto considerabili per la loro antichità.

Die Stadt Ostende ist wegen ihrer ausgestandenen dreyjährigen Belägerung beruffen gnug.

La città di *Ostenda* è assai conosciuta per un famoso (*decantato*) assedio che durò trè anni.

Von dannen werden wir aufbrechen und durch Nieuportt und Dünkirchen nach Grevelingen gehen / wenn wir dero Gelegenheit zuvor gesehen haben.

Di là moveremo a *Gravelina* per *Nieupoort* e per *Duncherca* dopo haver veduto le loro situazioni.

Wie werden wir in Engelland kommen / sintemal zwischen dem König von Spanien und dem Protector ein öffentlicher Krieg ist?

Come faremo a passar' in Inghilterra, attesoche vi è guerra aperta (*manifesta*) frà 'l Rè di Spagna ed il Protettore?

Wi

Wir wollen zu Grevelingen einen Trompeter mitnehmen / wenn wir ihm etliche Pistoleten geben / so wird er uns auf Befehl deß Herrn Stattshalters nacher Calais bringen.

Prenderemo a *Gravelines* un Trombetta, e dando noi alcune pistole (*doppie*) egli ci condurrà a *Cales* per commandamento del Signor Governatore.

Calais ist ein Seehaven welcher lange Zeit unter dem Englischen Joch gestanden. Ich finde nichts sonderlich = und besehenswürdiges in dieser Stadt als den Marckt / das Citadel und die Befestigungswercke.

Cales è un porto di mare ch' ha longò tempo sofferto il giogo de gl' Inglesi. Io non trovo cosa considerabile (*degna di considerazione, riflesso*) in questa piazza, fuorche, (*se non*) il mercato, la Cittadella e le fortificazioni.

Von Calais auf Paris rechnet man sechtzig Meilen/und wenn wir uns mit dem Botten aufdingen können / werden wir viel schöner Städte in der Picardey sehen / als: Boloigne, Montroeil, Abeville, Amiens, Beaumont, Senlis, Saint Denis en France; allein die Gefahr ist zu groß.

Si conta da *Cales* a *Parigi* sessanta leghe, e noi, accordandoci col messaggiere, vedremo gran numero di belle città in Picardia; come: *Bologna*, *Montruglia*, *Abevilla*, *Amiens*, *Bomonte*, *Sanlis*, *San Dionigi in Francia*; ma il pericolo vi è troppo grande.

Lasset uns Londen und Oxfort gehen besichtigen / darnach wollen wir

Andiamo a veder *Londra* e *Ocsfort*, e poi c' imbarcaremo à *Pleimouht*

zu Plemont zu Schiff gehen und nach Dieppe oder Havre de grace segeln.

per *Dieppe* overo *l' Havre de grace.*

Wie bald werden wir die Meerenge oder Fuhrt übersegelt haben?

Quanto tempo ci vorrà per passer questo stretto o traghetto di mare?

Wenn der Wind gut ist / kans in zweyen Stunden geschehen. Mir ist erzehlet worden daß ein Mann / als er zu Schiff gienge / einen Ofen-heissen Laib Brod mitgenommen / und denselbigen annoch warm nach Dovres gebracht habe.

Se 'l vento è buono, lo passaremo in due hore, Mi sù raccontato ch' un huomo, imbarcandosi, prese seco un pane che veniva dal forno, e portollo caldo fin' a *Douvres.*

Wenn wir diese jeztbenannte drey Plätze besehen und uns vierzehen Tage zu **Londen** werden aufgehalten haben / so wollen wir in Franckreich gehen.

Veduto che havremo le trè piazze hor' hora nominata, e fermato che ci saremo quindici giorni a *Londra*, passaremo in Francia.

So wollen wir thun; wir wollen l' Havre de grace, dessen Castell oder Cittadell wegen der Ebbe und Fluth für unüberwindlich gehalten wird / besehen: von dannen werden wir auf Roan rücken / darnach wollen wir Pferde bis auf Pontoise,

Cosi faremo: noi vedremo *l' Havre de grace*, la cui Cittadella è stimata (*tenuta*) invincibile per il flusso e riflusso del mare (*della marea:*) di là passaremo a *Roano* e poi prenderemo cavalli (*cavakatura*, *montatura*) fin' a *Pontoise* cit-

ein kleines und sieben Meilen von Paris entlegenes Städtlein nehmen. In diese grosse Stadt aber welche einer kleinen Welt gleich sihet / werden wir deß Morgens um zehen Uhr einziehen ; alsdenn wollen wir dem Allmächtigen für die / auf unserer Reise empfangene Wolthaten und Gnaden schuldigen Danck sagen.

tà picciola e discoſta de *Parigi* ſette leghe. In queſta gran città che rappreſenta un mondo raccorciato (*compendiato, un mondo in raccorcio,*) faremo la noſtra entrata verſo le dieci di mattina : allhora renderemo all' Onnipotente le debite grazie per i gran beneficii e favori ricevuti (*goduti*) nel noſtro viaggio.

Es wird noch ein guter und wolgespickter Beutel dazu gehören / um alle die Provintzen / davon wir geredet haben / zu besichtigen.

Ci vorrà del buono (*altro che baje, ci vorrà una buona borſa*) per veder tutte quello provincie delle quali, (*donde*) habbiamo ragionato (*diſcorſo.*)

Reisen kostet Geld und gehöret beynebenst ein guter Verstand dazu; unseres theils / wollen wir das Unserige nicht unnützlich ausgeben / man muß ein Ding zuvor wol bedencken ehe man den Schluß machet.

Ci vogliono dinari per ben viaggiare, e ſpirito per ben condurſi (*governarſi;*) quanto a noi, non ſpenderemo i noſtri inutilmente (*infruttuoſamente*) biſogna conſiderarla ben bene, prima di riſolverla (*biſogna miſurar due volte e tagliare una*)

Es ist besser man wende

Val meglio d' impiees

es auf die Reise als daß mans im Wirthshaus verschlemme und verludere / aber werden wir uns nicht eine Zeitlang zu Roan aufhalten?

garli (*spenderli*, *applicarli*) al viaggio che di consumarli (*sguazzarli*) nella taverna e facendo disordini, ma non ci fermaremo qualche tempo a *Roano?*

Wenn wir entschlossen sind die Kutsche zu nehmen / können wir wol einen Tag oder etliche da verbleiben so wol um die Stadt / welche von der gantzen Normandey die Hauptstadt ist / zu besehen als auch anderer Ursachen wegen.

Se noi siamo risolti di prender la carrozza, potremo ben restarvi qualche giorno, si per veder la città, ch' è la capitale di tutta la Normandia, quanto per altre ragioni.

Ich hab so viel von dieser Provintz reden hören / fürnemlich daß die Innwohner ihrer Herkunfft nach Nordländer solten seyn / ist das wahr?

Io hò sentito tante cose di questa Provincia, e particolarmente che gli habitanti siano originarii (*naturali*) del Nort o Settentrione, n' è vero?

Es ist nicht daran zu zweiffeln / und ich weiß daß zu König Henrich deß Vierdten Zeiten man noch in den öffentlichen lateinischen Kirchengebeten oder Litaneyen diese Wort gefunden hat: Für dem Wüten der Normänner / behüt uns lieber HErr GOtt!

Non ce n' è da dubitare, ed io sò che, vivente *Henrico Quarto*, si trovò ancora trà le preghiere publiche (*supplicazioni*, *litanie*) latine: *A furore Normannorum libera nos, Domine*; dal furore dei Normanni liberaci o Signore!

Mir ist gesagt worden daß es ein gar spitzfindig und arglistig Volck ist / und welches andere Leut abhobeln / und durch den Schäur-Sack (durch die Hechel) ziehen kan.

Mi fù detto che questo sia un popolo molto sottile e fino (*raffinato*) e che sà sgrossare e scozzonare gli altri (*tirargli il moccio o li vermi dal naso.*)

Es gibt überall gut- und böse / die Nordmänner sind beschreyet und fast durch gantz Franckreich verhasset / aber man thut ihnen groß Unrecht / Ich hab wackere und feine Leute unter ihnen gefunden / und kan wol sagen daß ihr Land ein Sitz der Weisheit seye.

Sene trovano dei buoni e de' cattivi (*rei, tristi,*) i Normanni sono sfischiati (*scorbacciati, scornacchiati*) ed odiati quasi per tutta la Francia, ma segli fà gran torto; io ho trovato brava gente (*gente di spirito e coraggio*) trà di loro, e posso (*sò*) dire ch' il loro paese sia il seggio della sapienza.

Wie ich berichtet worden so sollen sie grosse Zäncker und Proceßführer seyn.

Secondo l' informazione ch' io ne ho havuto, sono gran contenditori (*contrastanti*) e ch' amano di mover liti e processi (*di litigare, processare.*)

Ich gestehe es / man kan von Nordmännern sagen daß sie in Processen und Gerichtshändeln leben wie der Salamander oder Molch im Feuer: worinnen sie aber die Leb-

Velo concedo, si può dire dei Normanni che vivano ne' processi come la Salamandra nel fuoco, in che fanno risplender (*rilucer*) la vivacità dello spirito loro,

hafftig-

hafftigkeit ihres Geists und guten Verstands blicken lassen / der Herꝛ wird daselbst Bauren finden / welche den allergelehrtesten Advocaten (Sachwaltern) zu schaffen geben.

e V.S. vi troverà contadini, (*villani, ruſtici*) che danno da fare (*da penſare*) a' più eruditi Auvocati (*cauſidici.*)

Wächst auch Wein allda? denn dieser Reben-Safft schärffet wunderlicher Weise den Verstand.

Naſcevi vino? perche queſto licore aguzza maravEgliosamente gli ſpiriti e l' intelletto (*intendimento.*)

Man führet ihn von andern Orten dahin so wol über Meer als auch auf der Oise und Seine, man trincket aber gemeinlich Aepffelmost.

Sene apporta d' altrove sì per mare quanto per i fiumi di *Oiſe* e *Seina*, ma per ordinario (*ordinariamente*) viſi beve del *cidro* ch' è un certo moſto fatto di pomi (*mele.*)

Ich hab dessen meine Tag nicht getruncken / wie schmeckt er / macht er auch truncken?

Io non ne hù bevuto mai che guſto (*ſapore*) hà egli, hà egli forza di ubbriacare?

Es gibt einen der gut ist und in Kopff steiget wie der Spanische Wein; ich verhoffe der Herꝛ wird ihn mit ehisten versuchen.

Se ne trova del buono che dà in teſta come fà il vino di Spagna; io ſpero che V. S. ne aſſaggierà (*ne farà il ſaggio*) ben toſto.

Der Herꝛ hat den Nordmännern wider aller Menschen Wahn ziemlich das Lob gesprochen /

V.S. s' è diſteſa nelle lodi de' Normanni contro l' opinione commune di tutto 'l mondo; e s' io

und wenn ich denselbigen nicht kennete / so wolte ich sagen er wäre auch einer / er hat zwar die Aussprach und den Wortklang nicht darnach und hierinnen verredet er sich niemals.

non la conoscessi, crederei in vero ch' ella ne fosse uno: egli è vero ch' ella non ne hà l' accento (*la prononcia*) e in ciò non si disdice mai.

Das ist ein Fehler unter ihnen / welchem aber die vornehme Leute nicht unterworffen: ein jegliche Landart hat ihre Mängel.

Questo è un' errore (*fallo*) che si trova trà di loro, del quale però le persone honorate sono essenti; ciascuna nazione hà i suoi difetti (*mancamenti.*)

Der Herr hat von Calais Meldung gethan / ist diese Stadt in der Picarden?

V. S. hà fatto menzione di *Cales*: questa città è ella in Picardia?

Man nennet das Land von Boloigne und von Calais das wiedereroberte Land; denn die Engeländer haben über zweyhundert Jahr darinnen geherrschet.

Il paese di *Bologna* e di *Cales* si chiama *Paese riconquistato*; perche gl' Inglesi l' hanno signoreggiato (*dominato*) più di ducento anni.

Wie heisset aber die Hauptstadt in Picardien?

Ma come si chiama la capitale della Picardia?

Amiens, eine schöne und grosse Stadt / allwo ein festes Castell und eine sehr schöne Kirche zu sehen.

Amiens, città bella e grande; dove si vede una forte Cittadella ed una bellissima Chiesa.

Ist das vielleicht die Stadt / welche die Spa-

E forse quella città che gli Spagnuoli for-

nier einsmals am frühen Morgen überrumpelt und eingenommen haben?

presero in una bella mattinata?

Ja Herr / sie ist durch List und mit Nüssen eingenommen / aber mit Gewalt und mit Canon-Schüssen wieder eingenommen worden / dahero das Sprüchwort entstanden; Füchse haben Amiens ein- und Löwen wieder weggenommen.

Si Signore, ella fù presa per finezza e per mezzo di noci, mà ripresa per forza ed a colpi di cannoni (*a belle cannonate,*) donde poi è nato il proverbio. *Amiens presa da Volpi, ripresa da Lioni.*

Sind die Picardier gute Soldaten?

I Picardi sono eglino buoni soldati?

Sehr gut- und getreue sind sie / aber dieweil sie über die Massen zornmütig / so sagt man von ihnen daß sie hitzige Köpffe haben.

Buonissimi e molto fedeli, ma perche sono in eccesso colerici (*la colera li domina*) si dice c' hanno la testa calda (*la furia francese.*)

Das ein und zwantzigste Gespräch /

Von der Reise in Franckreich ꝛc.

Ragionamento XXI.

Del Viaggio in Francia &c.

DIeweil der Herr bereits Franckreich besehen hat / und davon / wie wir wol wissen / eine gute Erfahrniß hat / als haben

PErcioche (*giache, poiche*) V. S. hà veduto già la Francia, e ne piene, come noi sappiamo, una perfetta spe-

wir fest gestellt/ dero Meinung zu folgen und ihrem Willen unterwürffig zu seyn.

rienza: habbiamo concluso, risolto e deliberato di conformarci a suoi sentimenti e di dipendere dalla sua volontà.

Ihr Herren/ nach dem wir zu Paris werden angelangt seyn/ so wollen wir miteinander zu Rath gehen/ und erstlich zwar wäre mein Vorschlag daß wir von Stund an Artzney einnähmeten und zur Ader liessen.

Signori miei, arrivati (*capitati*) che saremo a *Parigi*, c' acconsigliaremo (*consultaremo*) insieme, e primieramente sono d' auviso che prendiamo subito medicina e ci facciamo cavar sangue.

Was mich anbelangt/ hab ich noch niemal Ader gelassen/ aus Forcht ich möchte in Ohnmacht fallen / aber wozu dienet das?

Per me, non mi sono mai fatto cavar sangue, di paura di qualche svenimento (*deliquio;*) ma a che serve questo?

Wider die Lufft-Veränderung und daraus entstehende Ungesundheit/ wie denn auch um etwa eine grosse Kranckheit zu vermeiden.

Contro l' alterazione che causerà il cangiamento dell' aria e per evitar (*schivar*) qualchè gran malatia.

Werden denn die Fremde kranck/ wenn sie dorthin kommen?

Li forastieri cascano eglino malati, (*si ammalano, infermano*) quando vengono in quelle parti?

Gar offt/ oder sie werden krätzig (schäbig) und

Bene spesso, (*ordinariamente*) o pure diven-

fühlen ein Jucken über den gantzen Leib.

tano rognosi e sentono un prurito (*pizzicore*) per tutto 'l corpo (*tutta la vita.*)

So wird man denn diesem Ubel vermittelst einer Gegen-Artzney vorkommen müssen: werden wir aber lang zu Paris verbleiben?

Bisognarà (*sarà di mestieri*) adunque di prevenir' a questo male (*inconveniente*) per mezzo di qualche antidoto; ma staremo lungo tempo a Parigi?

Es wird wol nöthig seyn ein paar Monat da zu bleiben um Franckreich und die Frantzosen kennen zu lernen.

Egli sarà ben' a proposito di soggiornarvi due mesi incirca per conoscer la Francia ed i francesi.

Wenn wir wollen Frantzösisch reden lernen / werden wir uns an den Loire-Strom begeben müssen / denn die Sprach ist daselbst reiner und zierlicher.

Per imparar (*apparar*) a parlar francese ci vorrà c' andiamo sopra il fiume della *Loira*, perche il linguaggio (*la favella*) vi è più netta,) (*pura, elegante.*)

Man kan sie zwar auch zu Paris lernen / allein die Unruhe ist allda zu groß; in den kleinen Städten gehet es verträulicher zu.

Si può apprenderlo altresi in Parigi, mà lo strepito (*il tumulto*) vi è troppo grande, e nelle città picciola vi è miglior conversazione.

So wol der Sprache als auch der Exercitien wegen werden wir am besten thun / wenn wir nacher Blois oder Angers gehen.

Tanto per la lingua quanto per gli essercizii credo che faremo meglio d' andar' a *Blois* ò a *Angers*.

Wir werden / so es GOtt beliebt / alle diese Städte besehen und in der / so uns am besten gefallen wird / und in welcher es die besten Meister gibt / ein halbes Jahr zubringen.

Noi vedremo, se piacerà a Dio tutte queste città ed in quella che ci aggraderà meglio, e dove si troveranno i migliori maestri, passaremo un mezz' anno.

Was für Scribenten muß man lesen wenn man in der Frantzösischen Sprach will vollkommen werden?

Che (*quali*) autori bisogna leggere per perfezzionarsi nella lingua francese?

Es gibt eine grosse Menge gedichteten Liebs- und Helden- item andere wahre Geschichtbücher / welche sehr nützlich sind.

Vi è una quantità grande de' bei Romanzi (*libri di Cavalleria*) oltre le historie che sono utilissime.

Ist denn das Bücherlesen gnugsam?

La lettura de' libri basta ella?

Ach nein / man muß gelehrter Leute Gesell- und Gemeinschafft suchen: das umgehen mit dem Frauenzimmer ist auch sehr behülfflich dazu; sintemal dieses Volck nicht lang stillschweigen kan / (ein gutes Mundstück hat.)

Signor nò, bisogna introdursi nella compagnia (*conversazione*, *commercio*, con (*di*) huomini savii e letterati; quella delle Dame anch' ella è molto giovevole (*profittevole*) perche questo sesso non resta lungo tempo muto (*la favella non le muore in bocca.*)

Es ist wol wahr / allein

Egli è ben vero, ma man

man verleurt allzu viel Zeit dabey/ und über das reitzwinget solches Gelöffel zur Liebe.

Dafür hat man sich eben wol und fleissig zu hüten/ denn wir reisen nicht Buhlens wegen/ sondern um zu lernen wie man recht und sittlich leben solle; und ob es schon viel Klippen und Steine gibt/ unterlässet man jedoch nicht über Meer zu schiffen.

Aber die jenige welche einen Schiffbruch besorgen/ sollen sich und ihr Leben auf diesem Element nicht wagen.

Der Herr will sagen/ wer da förchtet/ er dörffte sich an den schönen Augen einer Jungfrauen verbrennen/ der soll denselbigen nicht allzu nahe kommen/ ist das nicht waar?

Das ist eben das jenige was ich sagen will: Wer auf trockenem Boden nicht fest stehen kan/ der wage sich nicht aufs Eis. Wer den mächtigen und zauberi-

si vi perde troppo tempo, e poi ciò impegna all' amore (*si corre rischio d' innamorarsi.*)

Da questo per appunto bisogna ben guardarsi, perche noi non facciamo i nostri viaggi per far l' amore, anzi per imparar' a vivere; mà con tutto che vi habbia de gli scogli e sirti non si lascia per questo di navigar' il mare.

Ma quelli che temono di far naufragio (*rotta, di naufragare, rompere*) non devono arrischiar la vita loro sopra quell' elemento.

Lei (*ella*) vuol dire, che, chi teme d' abbruciarsi a i begli occhi di qualche damigella non hà da auvicinarvisi, n' è vero?

Questo è quello che dir voglio; *chi hà il cervel di vetro, non vada a combatter co' sassi.* Chi non può resister alla forza lusinghiera (*ammaliatrice, incantatrice*)

schen

schen Lustreitzungen einer sonderlichen Schönheit nicht Meister werden kan/ der soll sich so weit davon entfernen als ihm möglich ist; was mich anbelangt kan ich mit diesem Volck ohne Unterschied umgehen und bin ausser Gefahr dißfalls meine Freyheit zu verlieren.

di qualche insigne beltà, hà da dilongarsene (*allontanarsene*) quanto che può; per me, io sò pratticar questo sesso indifferentemente e senza paura di perder la mia libertà in questo genere.

Ich aber/ der ich kein Weiberfeind bin/ will sie lieber fliehen.

Ed io, che non gli sono nemico, amo meglio di fuggirlo.

Wer das Hertz nicht hat in den Kampffplatz zu tretten/ dessen Haupt wird auch nimmermehr mit einem Lorbeerkrantz bekrönet werden/ wenn die Begierlichkeit die Vernunfft überwältiget/ wird er niemal den Sieg erhalten; last uns aber das Frauenzimmer seyn lassen/ und wiederum zu gelehrten Leuten kehren.

A chi non basta l' animo (*il cuore*) d' entrar' in steccato non haverà mai la testa coronata (*cinta*) d' alloro. Se la passione predomina la ragione, ella non haverà mai la vittoria; ma lasciamo le dame e facciamo rigresso alle persone dotte (*letterate.*)

Ich hab sagen hören daß die Frantzosen sehr höflich seyen: und wenn dem also/ so müssen die noch höflicher seyn/ welche durch die Studien mehr

Io ho sentito dire ch' i francesi siano molto cortesi (*civili*) e se questo è vero, coloro che sono illuminati (*hanno acquistato maggior lume*) per

Liecht

Liecht empfangen haben.

lo studio, lo saranno più, (*maggiormente.*)

Daran ist kein Zweiffel / sie sind sehr geneigt den Fremden Liebes und Gutes zu thun.

Di questo non occorre dubitare, (*non vi è dubio*) eglino sono molto inclinati (*portati*) a obligar (*favorir*) gli stranieri.

Diesem nach (zu folg dessen) werden wir ihrer Gesellschafft geniessen können / so offt wir wollen.

E per conseguenza noi potremo goder del la loro compagnia quando vorremo.

Sie sind sehr dienstfertig (dienstwillig) wie sie aus der Erfahrung selbst befinden werden.

Sono molto ufficiosi (*compiacevoli*, *ossequiosi*) secondo che l' esperienza le farà vedere.

Die Herren wissen nicht was ich am allermeisten beförchte.

Le S. V. non sanno ciò ch' io apprehendo il più.

Nein / was ists: daß es ihm an Geld gebrechen werde?

Non già, che cosa c' è: che le manchino i danari?

Mein Vatter hat mit meinen Wechselbrieffen so gute Anstalt gemacht daß ich dißfalls im geringsten nichts zu beförchten habe.

Mio padre ha dato si buon' ordine alle mie lettere di cambio ch' io non hò soggetto di temer nulla (*niente*) in riguardo di questo.

Ich hatte vergessen sie dessen zu erinnern / daß nemlich hoch vonnöthen seye / allezeit Geld bey sich zu haben / denn man gibt keinen Credit / und wenn

M' ero scordato d' auvertirle che sia necessario d' haver sempre danari (*d' esser sempre fornito di quattrini*) per che non visi fà credito,

es einem hieran gebricht/ kan man schwerlich thun/ was zu thun ist.

oltre che quando uno si trova in questa strettezza non si può far' i fatti suoi.

Mein Vatter hat mir tausend Reichsthaler für Franckreich und eben so viel für Italien verordnet/ aber ich förchte sehr daß ich kranck möchte werden.

Mio padre m' ordinato mille scudi per Francia, ed altrettanti per Italia, ma io temo di ammalarmi.

Derowegen werden wir in acht nehmen was das Sprüchwort sagt: **Man soll dem Ubel beyzeiten vorkommen/ sonsten kommt guter Rath allzu spat.**

Per questa ragione noi osservaremo (*ci regolaremo secondo*) il proverbio. *Resisti a' principi, che ad un mal' incancherito* (infistolito) *la medicina si prepara troppo tardi.*

Die Frantzösische Aertzte/ wie ich habe sagen hören/ verordnen in allen Kranckheiten zur Stunde eine Aderläß.

I Medici francesi, conforme che mi fù detto, contro ogni malatia ordinano subito il cavarsi sangue (*il salasso.*)

Und man läst dem Krancken so offt als ers erdulten kan/ aber GOtt wird uns begnädigen daß es mit uns so weit nicht komme (gelange.)

E tante volte se ne cava quante l' ammalato può soffrirlo, ma Dio ci farà la grazia di non cascar' in (*ridurica*) questi estremi.

Der Allmächtige wird uns dafür behüten/ wie ich hoffe.

L' Onnipotente cene guarderà, come spero.

Wir werden endlich Holland auf immer und

Alla fine noi abbandonaremo l' Olanda per

ewig verlassen: und wenn uns der liebe GOtt für Kranckheit und Unglück behütet/ werden wir aus Italien durchs Schweitzerland in Oesterreich gehen.

Es wird uns etwas schwer fallen über das Alpgebirg zr kommen/ aber unsere Mühe wird uns durch die Vergnüg- und Belustigung die unsere Augen haben werden wiederum versüsset werden.

Die erste Stadt welche wir auf unserer Rückreise aus Italien antreffen werden/ wird seyn Trient/ allwo der letztere allgemeine Kirchen-Rath gehalten worden.

Wenn wir auf **Wien** reisen wollen/ müssen wir durch **Saltzburg**/ welches mit Bergen umgeben und seinem Ertzbischoff unterworffen ist.

Zu **Wien** werden wir nachmals den Käiserlichen Hof und den vornehmsten Sitz der Ertzhertzogen von Oesterreich sehen: am besagten Hofe befinden

sempre mai; perche se il buon' Iddio ci guarda da malatie e da disgrazie, passaremo d' Italia per l' Helvezia in Austria.

Noi havremo qualche difficoltà a passar le Alpi, ma il nostro travagli sarà raddolcito per l' intiero contento che daremo alla nostra curiosità.

La prima città che c' occorrerà nell' uscir d' Italia sarà *Trento*, dove fù celebrato l' ultimo Concilio generale.

Per andar' a *Vienna* habbiamo da passar per *Salsborgo* città chiusa (*cinta*) di montagne e soggetta al suo Arci-vescovo.

Vedremo poi à *Vienna* la Corte dell' Imperatore (*Imperadore*) e'l Seggio principale de gli Arciduchi d' Austria; alla detta Corte si trovano

sich Teutschen / Italiäner (Welschen) Ungarn / Polacken / Spanier und Böhmen.	Alemanni (*Tedeschi*) Italiani, Ungari, Polacchi, Spagnuoli e Bohemi.
Gibts allda keine Frantzosen?	Non vi sono Francesi?
Nicht gar viel / und wenn der Fürwitz etwa einen hinführet / so halten sie sich doch daselbst so lang nicht auf als die obbemeldte Nationen.	Non vene sono molti, e se la curiosità vene conduce qualche uno, non visi fermano tanto tempo quanto le altre sudette nazioni.
Was für eine Sprach wird bey den Höflingen am meisten geübt und beliebt?	Che lingua è la più pratticata, e la meglio accolta frà li Cortigiani?
Die Italiänische; massen die Fürsten von diesem allerdurchleuchtigsten Ertzhause sich derselbigen gemeinlich bedienen und die Höflinge nach ihrem Exempel.	L' Italiana: perche (*attesoche*) i Prencipi di questa Augustissima casa sene servono communemente, e di Cortigiani al loro essempio.
Hält man denn nichts von der Spanischen?	Non fassene caso (*conto*) della Spagnuola?
Bey etlichen ist sie in einigen Werth / andere aber setzen ihr die Frantzösische vor.	Ella vi è in qualche stima appresso ad alcuni, ma gli altri le preferiscono (*antepongono*) la francese.
Dafern es die Zeit und unsere Geschäfften leiden / wollen wir nicht von dannen / wir haben denn alles	Se 'l tempo e gli affari nostri celo permettono, non partiremo senza haver veduto

besehen /

beſehen / und wollen nicht thun wie die meiſten Teutſche / welche ſich hefftig bearbeiten fremder Völcker Sitten und Regierungsart zu erforſchen und wiſſen nichts um ihre eigene.

tutto e non faremo a modo della maggior (*più*) parte de' Tedeſchi che s' induſtriano molto in (*a*) ricercar (*indagar*) i coſtumi e'l governo de gli ſtranieri, e frà tanto ignorano li loro proprii.

Die Warheit zu bekennen / die Teutſchen thun übel daß ſie fremde zu Hauſe ſeynd / und weit entlegener Länder Schönheit ihrem eigenen Vatterland vorziehen: dieſes Ubel aber rühret von einigen Unwillen und Abneigung her / wie wir vielleicht an einem andern Ort ſagen werden.

Per dir la verità, i Tedeſchi fanno male d' eſſere ſtranieri in caſa loro e di preferir la beltà delle Provincie lontane (*eſtere*) a quella del loro proprio paeſe; mà queſto male procede (*procede, move*) da un certo sdegno, e da qualche auverſione, come ſi dirà forſe altrove.

Laſſet uns / was uns anbelangt / gerad das Widerſpiel thun. Mein Rath wäre daß wir uns nacher Bäyern wendeten / denn wir werden zu München ſo viel Seltenheiten / uñ zu Augſpurg ſo viel Wunder ſehen daß wir deren in Italien und Franckreich vergeſſen werden.

Quanto à noi, facciamo il contrario: Mio conſiglio (*auviſo*) ſarebbe che prendeſſimo la volta della Baviera, perche à *Monaco* vedremo tante rarità e in *Agoſta* tante maraviglie che quella d' Italia e di Francia ci uſciranno di memoria (*mente.*)

Eine von den vornehmſten Städten von Teutſch-

Una città delle più conſiderabili d' Alema-

land ist Ingolstadt ihrer Veste und Bollwercke wegen.

Wenn wir Nürnberg gesehen haben / werden wir auf Franckfurt / uñ von dannen den Rhein hinab auf Cölln gehen / und also endlich wieder zu unseren Eltern kommen.

Wir haben anjetzo von unserer Reise geredet / und von unserm Vorhaben einen Entwurff gemacht. Nun ist übrig daß wir die Gnade deß Heiligen Geistes anruffen / daß er seinen Segen darzu gebe. Mit ihm muß man anfangen und endigen; ihm seye die Ehre mit dem Vatter und dem Sohn / einem einigem GOtt in dreyen Personen Amen.

gna per le sue fortificazioni è *Ingolstat.*

Veduto c' haveremo *Norimberga*, andaremo a *Francfort*, di là a *Cologna* per il Reno, e poi faremo ritorno a i nostri parenti.

Habbiamo hora discorso del nostro viaggio e messo sul tapete il nostro disegno. Hora non ci resta altro che d' implorar la grazia dello Spirito Santo che lo benedica. Bisogna e principiar' e finire da Lui; a Lui sia gloria con il Padre e 'l Figliuolo, Dio solo ed unico in trè Persone Amen.

Das zwey und zwantzigste Gespräch / Vom Balbierer / von einem Halsgericht 2c.

Sein demütigster Diener / mein Herr: ich

RAGIONAMENTO XXII. *Del Cirugico, e dell' Essecuzione overo Giustitia à morte &c.*

Humilissimo servitore di V. S. io non

gedachte

gedachte wol nicht eine so liebe Begegniß zu haben/ wie gehets dem Herrn?	credevo far' un' incontro si aggradevole, come stà (*si porta*) la Signoria vostra?
Sehr wol/ mein Herr/ demselbigen zu dienen/ wo kommt der Herr her?	Benissimo, Signore, per servirla, donde viene V. S.
Ich komme vom Barbierer/ welcher mir den Bart gebutzet und die Haar ein wenig geschnitten hat.	Io vengo dal barbiere che m' a fatta (*accomodata*) la barba e tagliato un poco i capegli.
Wo wohnet er?	Dove stà egli?
Beym Roßmarckt.	Vicino al mercato di cavalli.
Er ist ein Mann der sehr fein barbieret und ein vortrefflicher Wundartzt dabey/ er hat viel zu thun und dahero ist er von grosser Erfahrung.	Egli è un' huomo che mena pulitamente il rasoio, ed un perfetto Cirugico (*Cirugico di tutta esperienza*) egli hà gran prattica e per ciò egli è molto esperimentato.
Wie heisset er/ kenne ich ihn?	Come si chiama, lo conosco io?
Ja freylich/ er kennet ihn/ er ist bekandt wie ein gestutzter Hund/ und sein Ruhm gehet durch gantz Holland; ich weiß daß er mehr Erfahrung hat als mancher Doctor (Artzt.)	Si bene, ella lo conosce, egli è conosciuto (*noto*) come il pan e la sua riputazione vola per tutta l' Olanda; io sò dire che la di lui sperienza sorpassa (*sormonta, supera*) quella di molti Medici.

Beliebt es demselbigen mich hin zu ihm zu führen/ denn ich hab einen Zustand unter den Uchsen welcher mir grossen Schmertzen verursachet/ und nicht schlaffen låst: wenn er mir helffen kan/ will ich ihm geben was er haben will/ weil ich doch sehe daß andere Wundårtzte sich gar nicht darauf verstehen/ und alle ihre Pflaster und Aufschlåge geben mir keine Linderung und dienen mir so viel als nichts.

Piacele condurmi da lui, perche hò un' accidente ſotto le aſcelle (*ditella*) che mi cauſa dolor grandiſſimo e non mi laſcia dormire: s' egli mi può guarire, io gli darò ciò che dimanderà, giache gli altri Cirugici non vi s' intendono punto, e tutti li cataplasmi, che vi mettono non non mi danno alleggiamento (*ſollievo*) alcuno, e non mi ſervono di niente.

Ich will den Herrn zu ihm ins Haus führen/ wenn es ihm beliebig seyn wird/ anjetzo aber werden wir ihn schwerlich antreffen/ wir müssen um den Mittag dahin gehen.

Io la condurrò (*menarò*) in caſa ſua quando le piacerà, ma hora ſtentaremo di trovarlo, biſognarà andarvi a mezzo giorno.

Last uns morgen zu ihm gehen/ und weil er ja ein so guter Meister ist/ so zweiffle ich nicht/ er werde meines Schadens Kundschafft haben und dessen Ursprung wissen.

Andiamo a trovarlo dimani, e eſſendo egli un tanto maeſtro, non dubito che non haverà conoſcenza del mio male e della ſua origine.

Er hat schöne Curen gethan und die Aertzte ziehen ihn allen andern

Egli ha fatto belle cure (*delle cure ſegnalate*) ed i Medici lo prefe-

Wundärtzten vor; ich will sehen daß ich noch diesen Abend mit ihm rede / und wenn er nicht zu Hause ist / will ich seiner Gesellen einem sagen / daß er unserer morgen nach dem Essen warten soll.

So müssen wirs machen; aber wo gehet die Reise anjetzo hin? ey daß ich den Herrn nicht von seinem Vorhaben ab- oder aufhalte!

Mein Herr / mein Vorhaben ist so fest nicht gestellt / daß es mich verhindern solte seine Befehle auszurichten / ich schwere daß ich bereitwillig bin dieselbige zu empfangen.

Der Herr will anfangen zu prangwörteln / mein lasst uns dieses denjenigen lassen / welche nur Scheinfreundschafft haben: ich bitte abermal er sage mir doch wo er hingehen will / dafern man anders demjenigen vertrauen kan welcher sich für nichts anders als für seinen Diener ausgibt.

riscono ad ogni altro Cirugico; io procurerò di parlargli questa sera, ma s' egli non è a casa, dirò ad uno de' suoi serventi che ci aspetti dimani un' hora dopo desinare (*pranso.*)

Cosi s' hà da fare; mà per dove s' è incaminata adesso? o ch' io non distorni (*disvii*, *attraversi*) il di lei disegno!

Signor mio, io non hò alcun disegno che m' impedisca, (*sturbi*) dall' effettuare (*metter*, *mandar ad effetto*) i suoi commandi, le giuro d' esser dispostissimo a riceverli.

V. S. entra sù i complimenti, di grazia lasciamoli a quei che non hanno che amicizie finte: la torno a supplicare di dirmi per dove ella và, purche ciò possa communicarsi a colui che non fà altra professione che d' esser suo servitore.

Der Herr verbeut mir das Wortgepräng und antwortet mir durch ein anders / so das meinige bey weiten übertrifft / jedoch muß selbiges nicht für Wortgepränge sondern für eine Warheit / die ihm nicht unbekandt ist / gehalten werden ; aber ohne Complementen / mich gedünckt daß ihr es geheim halten wollet.

V. S. mi proibisce i complimenti e risponde con altri che sormontano (*superano*) di gran lunga quelli c' ho fatto io, le quali però non devono passar per tali, anzi per verità che non le sono sconosciute; ma, senza complimenti (*cerimonie*) mi pare ch' ella ne faccia un segreto (*secreto.*)

Ich wills ihm sagen / sintemal ers zu wissen verlangt / und zugleich bitten daß er mit mir gehen wolle / wenn ihre Neuesbegierde so groß ist als die meine.

Io glielo dirò poiche ella mostra desiderio di saperlo, e la pregherò di venir con esso meco, se la di lei curiosità è tanta quanta è la mia.

Ich will alles thun was euch belieben wird / last uns gehen / ich bin fertig.

Io farò quanto lei piacerà, andiamo, io sono pronto.

Man wird heut etliche Malefitz-Personen richten / und ich hab mir / um selbiges zu sehen ein Fenster bestellt / er komme nur mit / es wird Platz gnug für uns beyde seyn.

Si farà hoggi essecuzione di alcuni malfattori, ed io mi sono riserbato una finestra per esserne spettatore, venga pure, vi sarà commodità (*luogo*) assai per noi due.

Demnach der Herr mir den Gefallen thun will und mich mitnehmen / so will ich die Helffte der Unkosten bezahlen.

Giache V. S. vuol' haver la bontà di menarmi seco, io pagherò la metà delle spese.

Wie/

Wie / er vexieret? ich werde nicht zulassen daß er einen Stüber ausgebe; last uns gehen / denn so wir länger verziehen / werden wir hernacher nicht durchs Gedräng kommen können.

Come, si burla ella? io non sopporterò ch' ella paghi pur' un soldo. Andiancene, perche, aspettando (*indugiando*) più longo tempo, non potremo poi romper la calca (*folla.*)

So last uns denn eilen / deñ ich sehe daß das Volck von allen Enden und Orten zuläufft um Platz und Gelegenheit zu sehen (zu kriegen.)

Affrettiamoci dunque perche vedo ch' il popolo vi accorre da tutte le parti (*bande*) per haver luogo e campo di vedere.

In einem Augenblick wird der Richtplatz gesteckt voller Leute / die Ercker / Hallen und Dächer mit Volck besetzt und beladen seyn / aber was für ein Gericht wird man vollziehen?

In un batter d' occhio (*momento*) il luogo del supplicio sarà coperto di gente, i palchi (*balconi, verroni*) ed i tetti delle case ne saranno cariche; ma che giustizia si farà?

Drey Huren werden ausgestrichen / und die zween Leidische Schlüssel auf dem Rücken tragen / zween Diebe welche gestolen haben / aufgehenckt / und ein junger Kerl von vier und zwantzig Jahren enthauptet werden / weil er einen Mord oder Todschlag begangen hat.

Trè puttane (*sgualdrine, meretrici*) saranno scopate e porteranno le due chiavi in sul dosso (*le saranno marcate, segnate o sigillate le spalle,*) duoi (*due*) ladri impiccati per haver rubbato, & un giovane di venti quattro anni sarà decollato (*decapitato*) per un homicidio commesso.

Ich hab in Teutſchland ein Weib lebendig verbrennen ſehen / weil ſie Feuer eingelegt hatte / welche / als ſie gefoltert (peinlich gefragt) ward beynebenſt bekannt hat / daß ſie zwey Kinder mit Gifft ums Leben gebracht hätte.

Wo iſt ſie gericht worden?

In einem Städtlein im Hertzogthum Bayern / nicht weit von Neuburg. Sihe da kommt er; laſt uns ſehen mit welch einer Hertzhafftigkeit er den tödtlichen Streich erwarten wird.

Ach es iſt fürwahr Schade / er ſcheinet ein feiner Menſch zu ſeyn / und Reue über ſeine begangene Miſſethat zu haben / ich möchte meines theils wünſchen / er wäre hundert Meilen von hier.

Sihe da ligt der Kopff mit einem Streich / der Scharffrichter hat ſein Amt wol verrichtet. Von dieſem traurigen Schauſal wird mir übel (wun-

Io hò veduto in Alemagna bruciar (*arder*) viva viva una femina per haver buttato fuoco in (*poſto fuoco ad*) una caſa, la quale, ſtando alla tortura (*al tormento*) confeſſò ancora di haver fatto morire due fanciulli con veleno.

Dove fù ella giuſtiziata?

In una città picciola del Ducato di Baviera non troppo lontano da *Neuburgo*. Ecco che viene; vediamo con che confidenza e coraggio egli attenderà il colpo mortale,

O ch' è veramente peccato, egli ha buona mina (*egli hà ſembiante, ciera da huomo da bene*) e moſtra pentimento del ſuo fallo, io per me vorrei ch' è foſſe cento leghe di quà.

Ecco la teſta tagliata (*atterrata, abbattuta*) del primo colpo, il carnefice, (*boia*) ha fatto bene 'l ſuo ufficio. Queſto funeſto ſpettacolo

derlich) ich wolte daß ich zu Hause geblieben wäre.

mi dà grand' alterazione, io vorrei esser restato a casa.

Seyd gutes Muts mein Herr! ist ihm nicht wol / beliebt ihm daß ich Rossen-essig bringen lasse? sihe da ist der Diebe schon einer auf der Leiter / es wird bald geschehen seyn.

Animo (*coraggio*) Signore! si trova ella male, vuole ella ch' io faccia apportar dell' aceto rosato? ecco già uno de' ladri in sulla scala, sarà ben tosto fatto (*finito*)

Nun wolan / last uns gehen / es ist schon Mittag / und man wartet unserer mit dem Essen / was wollen wir aber nach dem Essen thun?

Orsù, andiamo, egli è già mezzo dì e passa, saremo aspettati a desinare, ma che cosa faremo dopo pranzo?

Wir wollen uns baden gehen / wenns ihm beliebt / weil die Hitze ja so groß ist.

Andaremo, se le piace a bagnarci, giache i caldi sono così grandi.

Kan er schwimmen?

Sà ella nuotare?

Nein mein Herr / damit wir aber nicht ertrincken / wollen wir uns nicht allzu weit in die See hinein wagen.

Signor nò, ma per non annegare non entraremo troppo avanti nel mare.

Das drey und zwantzigste Gespräch.

Vom Studieren ꝛc.

Ist der Herr fertig / wollen wir gehen? es wird bald ein Uhr schlagen.

Ragionamento XXIII.

De gli Studii &c.

E Ella pronta (*in ordine?*) partiremo hormai? egli è già su 'l punto di un' hora.

Ich will ihn nicht warten lassen / wollen wir aber zu Fuß gehen?

Wie denn? es ist nur ein kleiner Spatziergang und der Weg ist schön.

Zu was für einem Thor wollen wir hinausgehen?

Zu was für einem sie wollen / last uns durch das schöne Dorff Rinsburg gehen / allwo wir das alte Gemäuer von der ersten Abtey in Holland noch sehen werden.

Er führe mich wo es ihm hin beliebt / aber mein Herr / wer hat demselbigen gerathen die Gottesgelehrtheit zu studieren? der Herr verzeihe mir daß ich die Freyheit nehme zu fragen.

Meiner Vettern einer / welcher bey seinen Lebzeiten Pfarrherr zu N. war / welcher auch mehr von dieser heiligen Facultät hielte als von allen andern.

Aber / wenn er seine Studien vollendet haben wird / vermeint er gleich

Io non la farò aspettare, ma andaremo noi a piedi?

Come dunque? non è ch' una picciola spasseggiata ed il camino è bello (*la strada è buona.*)

Per qual (*di che*) porta usciremo?

Per (*di*) quella che V. S. vorrà che usciamo, passiamo per *Rinsborgo*, bel villaggio, dove vedremo le ruine (*anticaglie*) della prima Badia d' Olanda.

Mi conduca (*meni*) dove (*ove, dovunque*) le piacerà, ma Signore, chi le hà consigliato di studiar la Teologia? V. S. mi perdoni ch' io prendo la libertà di dimandarla.

Un mio zio, il quale, mentre che vivea, era ministro a N. e che faceva più conto, (*stima, capitale*) di questa santa Facoltà che di tutte le altre.

Ma, finito che haverà i suoi studii, crede (*pensa, spera*) ella d' esser

zum Predigamt befördert zu werden? angemerckt daß es so viel junger Studenten und der Theologen Beflissenen/gibt/daß man nicht weiß wie man sie alle unterbringen soll.

Der liebe GOtt wird hierinnen nach seinem heiligen Willen Fürsehung thun; was hat aber der Herr für eine Facultät ergriffen/mein/er sage mirs doch?

Die Rechten/aus Befehl meines Herrn Vaters.

Was wird man aber mit so viel Advocaten oder Sachwaltern machen? man wird die meisten in Krieg schicken müssen/ jedoch werden ihrer eben wol noch genug übrig bleiben/ die die armen Leute schinden und zur Verzweifflung bringen.

Ich studiere nicht darum in denen Rechten daß ich einen Advocaten abgeben will/ sondern mich tüchtig zu machen dermaleins ein solch hohes Amt zu verwalten/ wozu mich

ser incontinente promossa al ministerio? attesoche vene sono tanti Proponenti e Candidati che non si sà come impiegarli tutti (*dar' impiego ò carica a tutti?*)

Iddio vi provederà secondo la santa sua volontà, ma che facoltà ha dunque abbracciata lei; melo dica di grazia?

Le Leggi, per commando (*ordine*) del mio Signor padre.

Ma che cosa si farà di tanti Auvocati? sene dovrà mandar la più parte ella guerra, e pur ne resterà un numero troppo grande per scorticar' i poveri popoli e per farli disperare.

Io non studio già le leggi per far l' Auvocato ò Causidico, ma per qualificarmi ad amministrar un giorno una dignita segnalata (*una carica cospicua, un' alto impie-*

mein

mein Herkommen beſchicket/ er weiß ja wol daß Juſtinianus zu Ehren und Galenus zu Reichthum helffe.

go) alla quale mi deſtina la mia naſcita: perche ella sà bene che *Giuſtiniano* diſtribuiſce (*conferiſce*) gli honori e *Galeno* le ricchezze.

Denen ſo zu einer rechtſchaffenen Wiſſenſchafft gelangt ſind/ kan es an Beförderung nicht fehlen/ aber aus ein jedwedern Holtz laſſen ſich keine Spindel drehen. Um gute und geſchickte Meiſter ſihet man ſich noch allezeit um/ und dafern ja etliche ohne ihr Verdienſt nur durch groſſe Befehlung und Geſchencke/ begünſtiget werden/ ſo verſchwindet doch ihr Ruhm in den dicken Finſterniſſen ihrer Unwiſſenheit und Untüchtigkeit gar bald.

A quelli che ſi ſono acquiſtati una ſcienza perfetta e ſoda non può mancare che non ſiano avanzati. (*promoſſi.*) Ma *di ogni ſorte di legno non ſi fabricano i Mercurii.* Li maeſtri buoni ed eruditi ſono ſempre ricercati, e ſe per auventura alcuni altri ſono favoriti per via di raccomandazioni e preſenti ſenza merito, la loro gloria ſvaniſce (*ſpariſce*) ben toſto nelle ſpeſſe tenebre della loro ignoranza ed incapacità (*inſufficienza.*)

Es iſt wahr/ aber diejenige welche nicht mit einem guten Verſtand begabt ſind/ ſolten das Studieren beyzeiten verlaſſen und ſich auf etwas anders legen/ es gibt beynebenſt noch andere/ welche dahin nicht gelangen/ welche

Egli è vero, ma quei che non hanno l' ingegno buono (*capace*) dovrebbono ben toſto dar bando a gli ſtudii, e darſi a qualche altra vacazione od impiego, vi ſono poi altri che non vi pervengono, cioè quelli che

nemlich

nemlich die Armut bey den Füssen anhält und nicht auffliegen läst.

Die Eltern thun sehr übel/wenn sie ihre Kinder wider ihren Willen und Zuneigung zum Studieren halten/ und dahero kommt das Sprüchwort: **Die Verzweiffelung macht aus einem Studenten entweder einen München oder einen Soldaten.**

Was für eine Jahrzeit ist die bequemste zum Studieren?

Ich will ihm hierüber meine Meinung sagen/ in währender grosser Sommer-Hitze und wenn die Schweißlöcher offen sind/ bevorab aber in den Hundstägen ist es besser die frische Lufft auf dem Felde zu suchen als sich in der Einsamkeit mit den Künsten und Wissenschafften zermartern/ den Winter finde ich viel bequemer/ wenn nemlich das Eiß/ der Nebel/Wind und Schnee uns zu Hause bey einem guten Feuer oder hinter

là povertà ritiene per i piede e gl' impedisce il volo.

I parenti fanno male d' obligar' (*sforzar'*) i loro figliuoli a gli studii contro la loro volontà (*il loro gusto*, *humore*, *inclinazione*) e quindi viene il proverbio: *Che la disperazione riduca lo studiante a farsi o Monaco o Soldato.*

Che (*qual*) stagione è la più propria per gli studii (*per lo studiare?*)

Io gliene dirò il mio sentimento, (*parere*) durante i caldi grandi dell' està, e quando li pori sono aperti, e particolarmente ne' giorni canicolari (*sollioni*) è meglio cercar' i freschi della campagna che di tormentarsi nella solitudine colle Muse; l' inverno vi trovo più atto (*commodo*, *a proposito*) quando i ghiacci, nebbie, venti, nevi ci persuadono ò più tosto commandano di restar' a casa vicino

der

dem Ofen bleiben heissen: meiner Meinung nach solte man die zwo andere Jahrzeiten als welche weder zu warm noch zu kalt seynd/ erwehlen.

(*appresso*) un buon fuoco, o pur in una stuffa; secondo la mia opinione s' haurebbe da eleggere lo due altre stagioni come più temperate.

Soll man denn das Studieren im Winter und Sommer gar hindansetzen?

Devesi adunque negliger (*trascurar, lasciar*) gli studii nell' inverno e nell' està?

Auf keine Weise/ ich sage nur daß man zu Zeit selbiges mässiger und nicht mit allzu grosser Geflissenheit treiben soll; wenn vermeinet er aber diese Universität zu verlassen?

In nissun modo, ma dico che allhora si hà da attendervi (*darvisi, applicarvisi*) con manco lena e con più moderazione; ma quando pensa ella di dar bando quest' Università (*studio.*)

So bald ich die Doctor-Würde verdienet und empfangen werde haben/ alsdenn will ich/ jedoch mit meiner Eltern Bewilligung in die Länder reisen.

Meritato e ricevuto che havrò gli honori del Dottorato, all' hora mi portarò a veder i paesi forastieri (*stranieri*) con consenso però de' miei padri (*parenti.*)

Wird solches bald geschehen?

Sarà ciò in breve?

Ich werde nach Ostern examinirt werden und mein Doctorlicher Ehrentag wird auf S. Johanns Tag folgen/ und wenn die grosse Hitz fürüber ist/ ein wenig vor der Herbstzeit werde ich mich nach Paris begeben.

Io sarò essaminato dopo Pasqua, e la mia promozione seguirà verso la festa di San Giouanni, & passati che saranno i gran caldi me n' andarò a *Parigi*, un poco avanti le vendemmie.

Reiset er nach Paris um etliche Monat daselbst zu verbleiben?

Và ella a *Parigi*, con intenzione di fermarvisi (*starvi*) qualche mese?

Ich werde mich ein Jahr daselbst aufhalten / auch werde ich mich in eine Academie thun die Exercitien zu lernen.

Mici fermarò (*vi starò*) un anno, e mi metterò in un' Accademia per apprendere (*imparar, apparar*) gli essercizii.

Was für Exercitien will er lernen?

Che essercizii vorrebbe lei imparare?

Alle die jenige welche einem Edelmañ meines gleichen wol anstehen als: reiten / fechten / voltisiren / tantzen / reisen 2c. vor allen Dingen aber will mein Herr Vatter haben daß ich gut Frantzösisch und die Staatkunst lernen solle.

Tutti quelli che sono convenevoli (*che stanno bene*) ad un gentilhuomo pari mio, come: montar' a cavallo, far diarmi, volteggiare, ballare, delineare &c. sopra tutto, vuole mio Signor padre ch' io impari a ben parlar francese, e le Politiche.

Nachdem der Herr ein Jahr da gewesen / wird er vielleicht wiederum in Holland reisen?

Dopo che V. S. vi sarà stato un' anno ritornerà forse in Olanda?

Auf keine Weise / ich werde aus diesem Königreich wol nicht wegziehen ich habe es denn nach der Länge und nach der Quer / samt allen vornehmen Städten und was darinnen merck- und sehenswürdig ist / durchschauet.

In nissun modo, io non mi partirò già da questo Regno senza haver fatto prima la gran volta, e vedutone tutte le città principali e tutto ciò che vi è di notabile e curioso.

Wenn mein Beutel ſo wol geſpickt wäre als der Seinige / wolte ich nicht unterlaſſen deßgleichen zu thun / allein weil ſelbiges in meinem Vermögen nicht ſtehet / als bitte ich den groſſen GOtt daß er ſeine Reiſe ſegnẽ wolle / und daß er voller Tugenden und Ruhms / GOtt zu Ehren / zur Vergnügung ſeiner Eltern und Anverwandten / und dem Vatterland und gemeinen Weſen zum dienſtlichen Beſten wieder kommmen möge.

ENDE.

Se la mia borſa foſſe così ben fornita come la ſua, io non mancarei di far' il medeſimo; mà non eſſendo queſto nel mio potere, io prego il grand' Iddio che benedica il di lei viaggio, e che ritorni carico di virtù e di honori alla gloria di Dio, a contento (*ſodisfazzione*) de' ſuoi parenti ed a ſervitio della patria e Republica.

Il FINE.

ERRATA
Des ersten Theils.

Nota. Die Errata aller dieser Gespräche befinden sich meistens in dem Italiänischen; und bestehen erstlich in zertheilten Sylben eines einzigen Worts/ die zusammen stehen solten; als:

Pag. 10 *Lin.* 8 dicc. p. 22 5 fia. p. 26 26 honore. p 35 32 minacciato. p. 40 *pen.* dieci. p 47 22 sanità. p. 69 28 destrezza. p. 70 10 viveri ? p. 71 18 servono. p. 72 1 verissimo. p. 80 14 innacqua. p 82 4 c. Signori. p. 83 33 volesse. p. 92 1 cosa. p. 95 26 le mani. p 107 16 c. ricapito. p. 109 27 miei. p 111 13 insieme *ibid.* 14 viviamo. p. 112 9 vogliano *ibid.* 19 migliori. p. 117 28 dilettevole. p. 118 25 incantanto. p. 122 25 piacevole. p. 125 15 maniscalco. p. 127 33 15 iscaldare &c.

II. In dessen Widerspiel; als:

P. 91 *lin* 8 it. 117 10 Per dove p. 114 23 O ci p. 128 4 facci li.

III. In Setzung eines geschriebenen Accents da keiner seyn sollte; und das Widerspiel; als

Pag. 44 *Lim.* 9 benissimo. p. 84 19 mai p. 85 15 ubbidirla. p. 88 19 anderò. p. 90 24 farà p. 91 11 città. p. 94 4 p. 95 13 it. p. 96 1 it. p. 109 10 e. p. 99 25 sia p. 107 15 fargliela. p. 110 20 forse. p. 124 17 Di. p. 125 26 credo. p. 144 5 cavare &c.

IV. In Fehlern so den Sensum verderben; item wider die Reguln der Grammatick und der Rechtschreibung; als:

Pag. 3 *Lim.* 14 sò. p. 5 3 le. p. 6 10 se. p. 9 11 c. sò. *ibid.* 25 domani l'altro. p. 13 21. le (*sembra*) p. 14 *antep.* del. p. 17 10 vorrei. p. 19 5 dell' *ib.* 6 di *ib.* 22 morire. p. 21 25 camere locande ? p. 22 32 qualchedunno. p. 26 31 stato. p. 28 4 Li *ibid.* 10 un. p. 31 33 esso. p. 34 32 neve *ib.* 36. p. 35 29 mio *ib.* 5 checento. p 38 3 calzameli. p. 42 11 le *ib.* 18 feci *ib. pen.* veder' un p 44 1 eccolo là *ib.* 27 beve. *ib.* 28 piccola. p. 47 10 questo *ib.* 16 tisana. p. 48 13 rizzatevi. p. 49 30 Non. p 54 1 Io. 56 8 Di. p. 61 4 cucita. p. 64 8 Ogni. p. 66 27 communicarli. p. 69 4 portò. p. 70 9 non vi mancarono. p. 71 31 ge

gettano. p. 72 4 to Cano. p. 82 6 in fuori ib. 10 porto ib. 15 vivano. p. 87 14 euvi ib. 22 rouinata. p. 94 18 sarebbe. p. 96 26 è. p. 101 6 da ib. 16 di p. 102 31 agiato ib. 35 consolarla. p. 108 14 mettianci ib. 16 francesi. p. 112 8. 9 possano, vogliano ib. 17 Se ib. 23 troppo. p. 113 18 boccone. p. 120 1 più ib. 7 anch'. p. 22 9 impaccio ib. 11 serrate ib. 24 Lo. p. 23 7 ti. p. 125 11 stassa. p. 126 15 svestimi. p. 128 2 arricciala.

V. In Fehlern / da was außgelassenes zu ersetzen; oder was überflüssiges außzustreichen / oder was zusammen gehefftes zu sondern ist; als:

Pag. 68 *Lin* 7 da, *dele ib.* 16. già, *dele*. p. 40 *lin*. 3. muß ein Absatz seyn / mit dem Titul: Aggiunta Zusatz. p. 69 29 armi, *dele* p. 70 7 *adde*: Buda è ella grande? *ib.* 9 *adde* im teutschē *adde* ziml:ch groß p. 86 4 Norimberga; im teutschen di cui *ib.* 5. di cui; *dele* p. 104 22 bussa c. Bussa, mit einem neuen Absatz; wie auch im teutschen: Klopffet ꝛc. p. 124 32 si, c. ti, it. *adde* im teutschen: und halte dich nirgend auf.

VI. In folgender Art Fehlern / welche man aber / als leichter erkenntlich / dem discreten Leser zu eigener Verbesserung anbefehlen muß; als:

1. Außgelassene Buchstaben / als: p. 38 23 feraiuolo. p. 47 12 chiamare. p. 51 6 Italiana. p. 62 3 forastiero &c.

2. Die vielfältigen jo an statt lo; it. è und e / an statt e / und è &c.

3. Die einfachen Buchstaben an statt der gedoppelten und das Widerspiel; als p. 38 8 fiano. p. 44 5 corrotto. p. 76 3 viene. p. 92 15 coniglio. p. 93 10 pezzettò. p. 95 30 suppa. 129 7 vorrebbe. p. 130 2 Sicuro. p. 132 *pen.* domandato &c.

7. Einen unrechten Buchstaben an statt des rechten; it. einen nicht zum Wort gehörigen / als p. 10 18 conosciuto. p. 30 34 nissun. p. 34 34 bagnata *ibid.* 36 perdoni. p. 36 1 dessi. p. 46 3 consorte. p. 68 20 ricevuto. p. 72 5 ciascuna. p. 76 17 dunque. p. 81 30 bevuto. p. 85 13 accoglimento. p. 87 18 ritorno. p. 90 25 disordine. p. 101 22 stesse. p. 106 18 che. p. 111 15 Francesi. p. 113 19 bocconcino. p. 123 14 trascurato. p. 127 11 petiniera &c. p. 130 18 *cappellaio &c.* p. 132 28 sproposito. p.

133

133 13 per p. 135 15 Cameriera. p. 137 10 horologio *ib.* 24 compagno. p. 144 5 farsi p. 147 4 Campagna. *ib.* 147 11 *corucciata.* p. 148 21 Hò. p. 153 4 Viandante. p. 154 17 per dar. p. 156 3 la. 23 uno. p. 157 25 Ecci. p. 158 29 lei. p. 160 5 *chiamato.* p. 161 17 Prima an statt Seconda; und im teutschen: Ersten / anstatt: Zweyte. p. 162 1 marci *ib.* 16 accorciale. 12 n' è 15 feraiuolo 26 eh? p. 163 10 *giungere* 17 *buona* 31 *caminanti.* p. 164 7 Quando 17 Seconda an statt Prima; und im teutschen Zweyte an statt Erste. p. 165 17 aggradano 25 tordi. p. 166 18 it. *ult.* coricarsi. p. 167 9 Le 10 postpasto 13 Eccolo 24 *sodisfarvi* 26 Contiamo. p 168 5 Io 11 *dele* & 16. quanto *pen.* lenzuola. p. 169. *ult.* Lei. p. 170 10 Vede 15 *eccocivi ult.* vorrebbe. p. 172 20 Perche &c. ist ein neuer Absatz; it. im teutschen: Warum ꝛc. *ib.* 22 10 ci. p. 173 18. Euvi. *ib.* 19. liuto. p. 174 21 assai. p. 175 6 questo.

ERRATA des zweyten Theils.

Pag. 1 *Lin.* 8 e *ibid.* 9. Di. 12 Apportate. 16 uova 20 butiro. p. 2 7 bere. 10 fiasco. p. 3 29 metta. p. 4. 24 25 lettera, *piego, pacchetto.* p. 5 6 *udito.* 13 selo. p. 8 14 quanto. 17 semplice. p. 9 13 io non &c. 14 15 &c. scrivevo faceva &c 23 quando. 24 ordinariamente. p. 10 8 coloro. p. 13 *pen* fattezze. p. 14 1 soavi. 22 vedere. p. 15 30 tutte. p. 16 30 dileguano. p. 17 8 amatore. 32 giardini. 33 giro: p. 18 4 Tutto. 12 Senza. 14 *spasseggiare.* 29 *spasimare.* 30 brucciato. 34 *macchia.* p. 19 13 bruccia. 15 *seccherezza.* 25 *trafela.* 31 stagione. p. 20 11 Le. 13 Le. 16 altresì. p. 21 5 lo. 11 Eccomi. 20 leggere. 28 scusa. p. 22 16 ci. 23 egli *ult.* pranzo. p. 23 6 insieme. 15 Li. 16 *togliono.* p. 24 9 certo 10 permettami. 14 sforza. 24 regnano. p. 25 3 aspettarmi 5 prendermi. p. 26 3 burlavo. 13 fosse. 18 *desidera.* 21 vuole. p. 27 3 delli. 21 esserci. p. 30 20 farmi. p. 31 11 s'egli &c. *ib.* 15 è 17 s'egli è *ib.* 21 dove *ib.* 23 cangiato *ib. ult.* ordinariamente. p. 32 25 offrirle. p. 33 1 fin'. p. 34 4 spasseggiatina *ib.* 22 piove. p. 37 9 fare. *ib.* 12 spasseggiata *ib. pen.* di p. 38 7 rocche. p. 39 4 serrano *ib.* 23 ciò. p. 42 6 le *ib.* 19. zu diesem fünfften Italiänischen Absatz / gehöret der sechste teutsche; und vice versa. p. 49 8 cioè. p. 45 8 haver *ib.* 16 herbe *ib.* 22 acetosa *ib.* 28 gialle. p. 46 4 anemoni. p. 48 23 ciascuno *ib.* 24 con *ib.* 28 di *ib.* 30 31 insensibilmente (*senza accorgersene*) p. 49

31

31 mille. p. 50 12 doveva *ib.* 25. durò. p. 51 1 Belle *ib.* 20 21 23 mostrarmi. gradir. guadagnarsi. p. 52 24 molto. p. 53 23 24 26 ella troppo impiegar' p. 55 1 15 24 Eccomi. porta e. veder'. p. 56 6 19 eccomi dolce. p. 59 19 20 havere. caminarò. p. 60 1 6 ma lè *giribizzo*. p. 61 7 8 16 ella schiava. infinitamente. p. 62 5 14 24 27 *discorso*. cangiamenti *chiarirmene* potrebbe. p. 63 1 8 credono lo p. 64 11 32 è il migliore &c. scegliere. p. 65 17 18 riuscir. p. 66 11 Signorie loro e &c. p. 68 5 scipiti. p. 69 16 Lei non si dia. p. 70 4 11 15 18 26 mà la buona &c. delle. lei. *smorzato*. darla atteso. p. 71 16 per. p. 73 4 altra. p. 74 2 3 12 esaltata (*pregiata*) persona. creda *ib.* 20 (*appigliarsi*) così *ib.* 21 al proprio &c. p. 75 1 8 21 parlasse. franca. darsi p. 78 5 lei proprii &c. p. 80 23 costui si dichiara al primo &c. p. 82 25 mi struggo. p. 83 2 18 Donzella. biano p. 84 3 altro. p. 85 24 32 gratia-lei propria. p. 87 2 suoi p. 89 26 farmi far. p. 90 9 36 di Spagnuolo. p. 91 7 ch'io non. p. 93 1 stradicare. p. 98 33 vogliono. p. 99 19 lei lo sà. p. 101 9 *cene*. p. 102 30 scemare. p. 105 17 a pagare. p. 109 10 che. p. 111 1 18 esprimerne cantoncino. p. 113 20 22 28 raffigura. chi l'have *scomento* 10 28 medesimamente. havereebbe. interessati. p. 121 26 parecchie p. percioche. p. 130 2 9 18 ringratio. collatione. *corri subito*. p. 131 4 28 che mi si dia. cavar. p. 134 2 Settimo. p. 136 13 16 Dio. mi pare &c. p. 134 4 tracannano. p. 138 6 22 23 24 Ottavo. Da una &c. colpo di freccia p. 139 26 medesimo. p. 140 *ult.* tastarla. 142 3 L'havete. p. 143 1 25 malatia. lei sà &c. p. 145 6 14 vor. ich ein. p. 148 11 daß Sie. p. 150 31 quanto ne. p. 151 1 bevanda. p. 152 6 *detergere* p. 153 5 19 25 28 mettesse. troppo. spaventeavoli *ib. antep* p. 155 4 20 Kälte. diesem. p. 157 9 wegen der stinckenden &c. p. 157 25 naturale, coniucendo l'huomo ben tosto alla fossa &c. *ib.* 32 machet p. 160 9 16 18 28 29 passione risenta instrutto conformarsi alle loro *ib.* 8 der genauen. p. 161 *ult.* di loro stessi *ib.* 5 12 31 abschlagen / phantasey / handelen. p. 167 8 Verheissung zum Trost. p. 169 12 ein Beschirmer. p. 171 2 stando. p. 172 14 sforza *ib.* 19 &c. il paese, li beni (*possessioni*) e le persone dell'altro. p. 175 8 *scampi*.

Bericht an den Buchbinder.

Diese Errata müssen hier abgeschnitten / und hinten an die Materi gehefft werden.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Parival, Jean Nicolas de

Teutsch- und Italiänische Gespräche, nach der Toscanisch-Romanischen Redart dieser unserer Zeit

Nürnberg 1691

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Spw 3120#(Beibd.
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11281525-0